

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Siller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Stierzigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Siller (5 fr.).  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Hauptstädtische Finanzpolitik.

Seit etwa zwei Jahren ist unsere Hauptstadt ungeheuer viel mit Anlehensoperationen beschäftigt. Bald wird ein Kontokorrentdarlehen aufgenommen, dann wieder zu seiner Refundierung ein Amortisationsdarlehen, und so geht es mit und ohne Grazie fort. Jetzt halten wir zur Abwechslung wieder bei einem Amortisationsdarlehen von 60 Millionen, zu dessen Lasten aber auch schon wieder im Mai dieses Jahres ein Kontokorrentdarlehen von nicht weniger als 40 Millionen fällig wird. Daß dies, ganz abgesehen davon, ob das Schuldenmachen selbst begründet oder nicht begründet ist, keine richtige Anlehenspolitik ist, sieht übrigens auch die Finanzsektion des Magistrats ein und entschuldigt sich dieserhalb in ihrer das neue Anlehen betreffenden Unterbreitung an den Magistrat. Daß diese Entschuldigung aber auch gelungen sei, könnte man selbst beim besten Willen nicht behaupten. Denn wenn die Finanzsektion meint, daß die Ansprüche sich jetzt in so zahlreichen Richtungen und mit solcher Heftigkeit geltend machen, daß die rechtzeitige Beschaffung der erforderlichen Mittel nicht so systematisch vorgenommen werden konnte, wie dies bei einem gewissen Programme möglich gewesen wäre, so erinnern wir nur daran, daß das richtunggebende Investitionsprogramm schon im Jahre 1909 der Generalversammlung vorgelegt und auch von dieser acceptiert worden ist, und daß, da seither schon fast zwei Jahre verflossen sind, man wohl Zeit genug gehabt hätte, nicht nur für die hierzu nötigen Mittel systematisch Vorkehrung zu treffen, sondern auch jenes Investitionsprogramm, wenn es damals noch fehlerhaft gewesen sein sollte, gehörig und planmäßig durchzuarbeiten.

Aber hierin liegt ja der eigentliche Fehler. So wie man uns 1909 ein wohl äußerlich sehr gefälliges, aber bezüglich seines inneren Zusammenhanges und seiner Durchführung nicht gehörig durchgearbeitetes Investitionsprogramm vorlegte, wurde auch die lange Zeit seither nicht dazu benutzt, um jenes Programm systematisch durchzuarbeiten, sondern nur mit allerlei, allerdings zumeist auch gefälligen, neuen Ideen und Plänen vergrößert. Studiert man dieses Programm durch, umfaßt es so ungefähr Alles und noch einige Dinge dazu. Es spiegelt in diesem Sinne gleichsam das Wesen des hochtalentierten Leiters unserer Hauptstadt wider. Sein lebhafter Geist begnügt sich nicht mit den bloßen Notwendigkeiten, sondern greift alle neuen Anregungen rasch auf und will dieselben auch leichten Sinnes eiligst verwirklichen. Mitten unter all den Rückständigkeit soll Budapest in seinen Institutionen eine Wunderstadt werden, an der jeder fremde Kommunaltheoretiker seine blanke Freude haben soll.

Daß dieser Wunsch ein höchst lobenswerther ist, bestreiten wir nicht einen Augenblick. Wohl aber meinen wir, daß ehe der Wunsch in Wirklichkeit umgestaltet wird, sorgsamst geprüft werden müßte, ob nebst den subjektiven auch die objektiven Bedingungen hierfür vorhanden sind. Die allererste und unerlässlichste dieser Bedingungen ist aber eine entsprechende finanzielle Tragfähigkeit der hauptstädtischen Bürgerschaft. Nach den Berechnungen der Finanzsektion wird die Tilgung des für die derzeit in Aussicht genommenen Investitionen nötigen Anlehens über neun Millionen jährlich betragen, von denen über vier Millionen unbedeckt sind. Woher soll dieses Geld genommen werden? Die Finanzsektion gibt uns wohl die Beruhigung, daß ein großer Theil dieses Anlehens auf sogenannte produktive Investitionen wird verausgabt werden, und da aus diesen ganz bedeutende Einnahmen in Aussicht stehen, sei das zu befürchtende Defizit nicht besonders gefährlich. Wir haben alles Zutrauen zu dem guten Willen unseres Bürgermeisters und des Magistrats, wer aber die Geschichte unserer Investitionen und zumal unserer produktiven Investitionen

kennt, kann sich doch zweierlei Befürchtungen nicht entschlagen. Vor allererst, daß die Investitionen nicht in dem geplanten und noch weniger in dem von der Finanzsektion beschränkten Rahmen verbleiben werden. So wie sich die präliminirten Kosten für die Ablösung der Gaswerke im Handumdrehen auf ihr Doppeltes erhöht haben, und so wie die Mehrzahl der 1909 veranschlagten Investitionen noch vor ihrer Durchführung sich vergrößerten, muß besorgt werden, daß auch die allerneuesten Veranschlagungen nur ideelle sind, und daß, wenn die geplanten Investitionen allesamt zur Durchführung kommen, sich die Endkosten weit höher stellen werden. Das Zweite ist aber, daß man erfahrungsgemäß bei den hauptstädtischen sogenannten produktiven Investitionen auf ansehnliche Erträge, wenigstens für die ersten Jahre, nicht rechnen und darauf die Finanzpolitik der Hauptstadt auch nicht basieren darf.

Auch ohne besonderen Pessimismus muß deshalb vorausgesetzt werden, daß man zur Deckung der unbedeckten Annuitäten wieder Steuergelder wird heranziehen müssen. Nun darf man aber nicht vergessen, daß bei dem noch immer schlechten Stande der Erwerbsverhältnisse in der Hauptstadt kaum dafür Aussicht vorhanden ist, daß dieses mit dem Wachstum der Hauptstadt naturgemäß verbundene Wachstum der Steuereingänge auch nur für das damit korrespondierende Anwachsen der regulären Ausgaben genügen wird. Das Defizit für die Tilgung der Investitionsdarlehen müßte dann aber durch neue Schulden oder neue Steuererhöhungen gedeckt werden, beides gleich unmögliche Mittel, wenn man bedenkt, wie schwer schon das Investitionsdarlehen zu beschaffen ist, und daß erst vor fünf Jahren die Kommunalsteuern um 8 Prozent erhöht worden sind, seither aber die hauptstädtische Bevölkerung durch die unerhörte Theuerung in ganz unerhörter Weise belastet worden ist.

Aus all diesen Erwägungen ergibt sich als notwendiger Schluß, daß, wenn man die Zeit bisher nicht dazu verwendet hat, um das Investitionsprogramm gehörig auszureifen, man jetzt unverzüglich darangehen muß, es nach allen Seiten zu

## Ein diskreter Prozeß.

(Original-Beurteilung des „Neuen Pester Journal“.)

Bis zu diesem Tage hatte man keine Ahnung, wie weit die Schonung und das Zartgefühl der Zeitgenossen geht. Da wurde Einer um eine Million und zweimalhunderttausend Kronen beschwindelt. Der Schwindler sucht das Weite. Der Ausgeplünderte läßt ihn laufen. Es fällt ihm nicht ein, eine Strafanzeige zu erstatten. Warum soll der gute Mann nicht auch sein Leben genießen? Er wird schon zurückkommen und sich entschuldigen. Warum soll man um eine Million und noch ein paar mal hunderttausend Kronen gleich Lärm schlagen? Sie glauben, der Mann stehe einzig in der Zeitgeschichte da? Da irren Sie sich aber gründlich. Er hat viele edle Kollegen in der zarten Rücksicht gegen den Ausreißer. Und keiner der wackeren Gläubiger und hochherzigen Betrogenen meldete sich. Und keiner lief gleich zum Rabi wegen entragener Hunderttausende. Kein Rachegefühl erfüllte ihr Herz, das milde und gütig verzeiht. Bei drei Millionen soll der Hauptschnipser seinen Kunden abgezapft haben. Und keiner rührte sich, keiner wünschte die Verfolgung des rückfichtslosen Defraudanten. Was sagen Sie nun zu der Menschenliebe der Zeitgenossen? Selbst dem seligen Rabbi Akiba, wenn er noch lebte, würde die Sache die Rede verschlagen.

Indessen, einer unter Vielen, einer der kleineren Betrogenen, der im Ganzen um lumpige siebzig-

tausend Kronen kam, fand sich doch mit einer Anzeige ein. Und das bot den Hebel für die Gerechtigkeit. Der Entwichene wurde in fernen Landen festgenommen und nachhause gebracht. In der letzten Woche spielte sich sein Prozeß vor den Wiener Geschwornen ab. Der Prozeß Friedrich Reichers, den man ehemals den „Wuchererkönig“ von Wien nannte. Mit Unrecht, wie ich gleich hinzufügen muß. Er war nämlich gar kein Wucherer, geschweige denn ihr König. Ein Geldagent, der für Andere arbeitete. Eine so interessante Gestalt des modernen Großstadtlebens, daß es wohl verlohnt, bei ihr zu verweilen. Er hatte eine geradezu fabelhafte Clientele. Von Früh bis Abend stand seine Thür nicht still. Sie glauben, das waren Leute, die von ihm Geld haben wollten, die ihn nicht in Ruhe ließen? Natürlich gab es auch solche. Die ärgsten Bittsteller waren aber jene, die ihm Geld geben wollten. Die Grafen und Barone bemühten sich in Wahrheit selten persönlich. Hatte ein solcher seine dreißigtausend Gulden in einer Nacht im Jockeyklub verspielt, oder wünschte seine kleine Tänzerin ein neues Häuschen, eine hübsche, niedliche Villa mit netter Einrichtung, ein theures Auto, ein seltenes Perlencollier, oder eine bescheidene Abfindung vor der Heirath des aristokratischen Verehrers, so schrieben diese Herrschaften gewöhnlich nur ein kleines Billet mit wenigen Zeilen an den kostbaren Mann. „Bitte, lieber Herr Reicher, ich brauche noch heute so und so viel, schicken Sie mir das Geld.“ Der Reicher ließ sich nicht zweimal bitten. War auch ein guter Mensch. Man sagt, daß er in seiner Schreibstube immer zwei bis drei-

malhunderttausend Kronen Baargeld hatte, um die Bedürftigen bescheidenerer Art auf die Minute befriedigen zu können. Kleinere Geschäfte dieser Art machte er nur so nebenbei. Rein aus Gefälligkeit, um die noble Kundschaft bei guter Laune zu erhalten. Man kann doch Leute nicht mit einem verpfändeten Ehrenwort oder mit einer unbefriedigten Tänzerin herumlaufen lassen.

Die Leute, die sich bei Friedrich Reicher persönlich bemühten, die seine Thüre belagerten, die ihm Tag und Nacht keine Ruhe ließen, die ihm die Taschen mit großen Banknoten vollsteckten, so viel er sich auch dagegen wehren mochte, das waren die Geldgeber. Großmüthige, freigebige Leute, nicht wahr? Die Geldgeber sollen aber nicht bloß der Gilde der Vielperzentigen angehört haben. Vertreter von Banken, Großindustrielle, Exporteure ersten Ranges, sogar hochadelige Herren sollen sich unter ihnen befunden haben. Es scheint, es gibt erschrecklich viel Geld in der Welt, womit die glücklichen Besitzer nicht wissen, was anzufangen. Rente kaufen, wie der kleine Bourgeois? Das ging doch nicht an, sich mit vier Prozent im Jahre zu begnügen. Der Reicher verschaffte mehr. Den Wucherern sogar viel. Es gab Gelder, die sich in wenigen Jahren verdoppelten. Der Reicher hatte so viel Geld, daß er gar nicht wußte, was damit anzufangen. Er gab große Darlehen auf Güter, Hunderttausende und Hunderttausende. Schließlich verfiel er darauf, an der Börse zu spielen. Es scheint, daß er einer Derjenigen war, die an den russisch-japanischen Krieg nicht glaubten. Das war sein Un-

erörtern und die Reihenfolge der Verwirklichung genau festzustellen. Nicht inzidentaliter sollen die Investitionen durchgeführt werden, sondern in der Reihenfolge ihrer sozialen und wirtschaftlichen Nothwendigkeit. Und das Gleiche gilt von den Verstädtlichungen der verschiedenen Betriebe. Ehe die Verwirklichung dieser Verstädtlichungspläne erfolgt, ist es unbedingt nöthig, daß die städtische Verwaltung so umgestaltet werde, daß sie die verstädtlichten Betriebe auch erfolgreich führen könne, was bisher nicht eben der Fall war. Diese Umgestaltung der städtischen Verwaltung muß beschleunigt werden, dann erst kann dasselbe auch mit der Verstädtlichungsaktion geschehen. Vorsicht und Umsicht, das wären die besten Führer derzeit nicht nur für unsere hauptstädtische Finanzverwaltung, sondern auch für den Magistrat und die Generalversammlung, die sich in jüngster Zeit ein geradezu jugendliches Eiltempo im Vorschlagen und Bewilligen von allen möglichen und unmöglichen Plänen angewöhnt haben, ohne hiebei die finanzielle Seite dieser Pläne stets genügend ernst zu beachten.

**Budapest, 29. März.**

Das Abgeordnetenhaus wird in seiner morgigen, Donnerstag, den 30. d., stattfindenden Sitzung die Budgetdebatte fortsetzen. Auf der Tagesordnung steht das Budget des Ministers des Innern, zu welchem Graf Stephan Tisza, Joseph Szternyi u. A. das Wort nehmen werden.

Zur parlamentarischen Situation ist für heute kaum irgendwelches bemerkenswerthe Ereigniß zu verzeichnen. Im Klub der Nationalen Arbeitspartei wurden die heutigen Ausführungen des Ministerpräsidenten Grafen Karl Kuehner über die kroatische Frage lebhaft besprochen. Die Erklärungen des Kabinettschefs, mit welchen derselbe den Banus Tomasic den oppositionellen Angriffen gegenüber sehr warm verteidigte, wurden allgemein derart aufgefaßt, daß dieselben das Bestehen von angeblichen Differenzen zwischen der ungarischen und kroatischen Regierung auf das entschiedenste dementiren. Die hier weilenden kroatischen Abgeordneten behaupten, daß Banus Tomasic schon in der nächsten Zeit in der Lage sein wird, gegen die frühere kroatisch-serbische Koalitionsmajorität mit vollem Erfolg den Kampf aufzunehmen und in der nächsten Session des kroatischen Landtags schon eine veränderte Situation geschaffen sein werde. Die vorgestrigen Erklärungen des Grafen Kuehner bezüglich der Eisenbahner-Dienstpragmatik haben in Agrar einen günstigen Eindruck hervorgerufen, wenn auch einzelne Politiker nicht vollständig von denselben befriedigt sind. So ist der bisherige regierungsfreundliche Abgeordnete Cierbowky aus dem Centrumklub ausgetreten, weil er sich mit dem vom Ministerpräsidenten in Aussicht gestellten Lösung der Dienstpragmatik nicht einverstanden erklärt.

Anläßlich der für morgen, Donnerstag, abendberaumten Bischofskonferenz fand heute im Sitzungssaale der St. Stephans-Gesellschaft eine Vorbesprechung statt, an welcher die Bischöfe Dr. Johann Csernoch, Graf Gustav Mailath, Graf Nikolaus Szchenyi, Alexander Barv, Wolfgang Radnai und August Fischer-Colbrie theilnahmen.

Im Interesse der Verstaatlichung der Provinzpolizei hat heute eine Deputation des Landesvereins der Polizeibeamten unter der Führung des Györier Stadthauptmanns Armand Nagyal beim Ministerpräsidenten Grafen Kuehner und beim Grafen Stephan Tisza vor-gesprochen. Der Ministerpräsident versprach, den bezüglichen Gesetzesentwurf als den ersten Schritt zur Reform der Verwaltung im Laufe des nächsten Jahres dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten.

**Die Beförderung der Auswanderer. Der neue Schiffsahrtsvertrag im Auswanderer-ausschuß.**

Der Auswanderer-ausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute Nachmittags 5 Uhr unter dem Vorsitz Gabriel Daniels eine Sitzung, welcher auch Ministerpräsident Graf Kuehner und der Staatssekretär im Ministerium des Innern Emerich Jakabffy beiwohnten. Auf der Tagesordnung stand der Bericht des Ministerpräsidenten als Ministers des Innern über die den im Nordatlantischen Dampferlinien-Verband (Continental Pool) vereinigten Schiffsahrts-gesellschaften ertheilte Konzession zur Beförderung der Auswanderer. Auf Grund des Referats Baron Ludwig Levanys und nach einigen erschöpfenden Aufklärungen des Ministerpräsidenten wurde der Bericht im Allgemeinen sowohl als auch in den Details einstimmig angenommen.

Im Folgenden berichten wir über den Verlauf der Konferenz:

Referent Baron Ludwig Levanys gibt in Erörterung des Berichtes eine Schilderung der Entwicklung der Auswanderung und der rapiden Zunahme derselben seit dem Jahre 1893, sowie der Entstehung des ersten Auswanderer-gesetzes. Im Jahre 1904 hat der damalige Ministerpräsident Graf Stephan Tisza den Vertrag mit der Cunard-Linie geschlossen, welcher die Auswanderung ausschließlich über Fiume leiten sollte. Im Laufe der Jahre hat sich jedoch der Hafen von Fiume dieser Aufgabe nicht gewachsen erwiesen; es war unmöglich, sämtliche Auswanderer via Fiume zu befördern, so daß es gestattet werden mußte, einen Theil der Auswanderer über die norddeutschen und holländischen Häfen zu leiten. In Folge dieser Erlaubniß hat sich dann ein Verhältniß gebildet, daß mehr als 75 Prozent der Auswanderer von den norddeutschen Häfen aus die Fahrt nach Amerika antreten. Diesem ungesegneten Zustande will nun der mit den Pool-Schiffsahrts-gesellschaften geschlossene Vertrag ein Ende machen. Im Sinne dieses Vertrages verpflichten sich die vertrags-schließenden Schiffsahrts-gesellschaften, das Auswanderer-beförderungsgeschäft durch im Lande errichtete und der staatspolizeilichen und grenzpolizeilichen Kontrolle unterstehende Bureaux abzu-

wickeln, im Lande selbst keine Agenten zu halten und bei der Beförderung von Auswanderern aus Ungarn die gesetzlichen Vorschriften genau einzuhalten. Des Weiteren verpflichten sich die Gesellschaften zur Rückbeförderung von 1000 Rückwanderern jährlich zu der ermäßigten Rate von 50-25 Kronen. Redner kam mit ruhigem Gewissen sagen, daß der in Rede stehende Vertrag den Interessen Ungarns entspreche und einem unwürdigen, ungesegneten Zustande ein Ende mache. Aus diesem Grunde empfiehlt Redner den Bericht zur Annahme.

Alexander Szalkay weist darauf hin, daß das Landvolk eigentlich wegen des Erwerbes nach Amerika auswandere und daß daher die Auswanderung wirtschaftliche Vortheile mit sich bringe. Redner nimmt den Bericht an.

Karl Magyar wünscht, daß die Rückwanderungstaxe von 50-25 Kronen aus dem Auswanderer-fonds gedeckt werden solle.

Ludwig Bornemiska anerkennt, daß der neue Vertrag der heimlichen Auswanderung ein Ende machen werde, und nachdem der Vertrag unter den gegebenen Verhältnissen allen Anforderungen entspricht, nimmt Redner den Bericht an.

Ministerpräsident Graf Kuehner-Eberbáry gibt seiner Befriedigung über die allseitige Anerkennung der Vortheile des Vertrages Ausdruck. Dieser werde jedenfalls den bisherigen Mißbräuchen ein Ende machen. Ein großer Vortheil sei auch die Sicherung einer wirksamen Kontrolle. Die Regierung hat auch dafür Sorge getragen, daß in Amerika Schulen errichtet werden, in welchen die Kinder der Ausgewanderten ungarischen Sprachunterricht erhalten. Allerdings lehrt die Erfahrung, daß die Kinder in Amerika diese Schulen nicht gar stark frequentiren. Die eingezogenen Erkundigungen nach dem Grunde dieser Erscheinung haben ergeben, daß die Lehrer der betreffenden Schulen von den Eltern der Kinder eine Extrabehaltung verlangt haben. Die Folge war, daß die Eltern die Kinder aus diesen Schulen herausnahmen und in die amerikanischen Schulen schickten, in den der Unterricht gänzlich frei ist. Die Kontrolle solcher bedauerlicher Mißbräuche ist bei dem großen Rayon, der einem Schulinspektor zufällt, sehr schwierig, aber die behördlichen Organe thun gewiß ihr Bestes, um Mißbräuche abzustellen. Die Ausstellung der Reisepässe für die Auswanderer müßte allerdings beschleunigt werden, allein dies könne nur durch Abänderung des bestehenden einschlägigen Gesetzes geschehen. Redner bittet um die Zurechnung des Berichtes.

Der Ausschuß nahm hierauf den Bericht sowohl im Allgemeinen als auch in den Details einstimmig an.

**Aus dem Abgeordnetenhaus. Debatte über Kroatien. — Eine Rede des Ministerpräsidenten. — Interpellation.**

Auch die heutige Sitzung des Abgeordneten-hauses brachte eine längere Rede des Ministerpräsidenten Graf Kuehner-Eberbáry, der in seiner Eigenschaft als kroatischer Minister auf eine scharfe oppositionelle Auseinandersetzung Desider Polonyi's antwortete. Polonyi hatte nämlich behauptet, in Kroatien werde die Jugend in magyarfeindlicher Richtung erzogen, und der Banus selber sei ein Anhänger des Trialismus und werde

glück. Er verlor große Summen. Doch er hütete sich, Dinge zu erzählen, die seinem Kredit schaden konnten. Den Geldgebern zahlte er nach wie vor die hohen Zinsen ihres Geldes. Wo das Kapital war, darnach fragen sie meistens nicht. Er gab ihnen Wechsel als Deckung, sie sahen sie kaum an. Die Wechsel wurden bezahlt, doch nicht zurückgefordert, er ließ sie ruhig bei den Kapitalisten, als wären sie noch nicht eingelöst. Dann bediente er sie mit gefälschten Wechseln. Auf viele Hunderttausende. Die Kapitalisten schmunzelten vielleicht, wenn sie die Fälschungen erkannten, sagten aber nichts. Solche Wechsel werden ja gewöhnlich sicherer eingelöst als die echten. Es gibt sogar Spezialisten in der Kapitalistenbranche, die nur auf falsche Wechsel Geld geben. Ueberhaupt, solche Dinge kommen doch alle Tage vor. Man ist doch kein Bedant oder ein Sachverständiger im Schrift-sache, um sich über solche Dinge aufzuhalten. Und auch die Sachverständigen haben sich schon geirrt. Ohne daß ihnen Jergendwer hohe Zinsen dafür bezahlt hätte.

Nun aber konnte der kostbare Reicher schließlich nicht alle Wucherzinsen bezahlen, die auf ihm lasteten. Zum allgemeinen Bedauern der weiten Kreise, die mit ihm in Geschäftsverbindung standen. Die Un-tröstlicheren waren ganz sicher die Geldnehmer. Die Geldgeber regten sich nicht auf. Die Vergnügungs-fahrt nach Spanien war die größte Dummheit gewesen, die der Mann gemacht hatte. Es hätte sich doch Alles ausgleichen lassen. In der Prozeßverhandlung erklärten die nachsichtigen Opfer allesamt, so weit sie zur Stelle waren, sich nicht geschädigt zu fühlen und sich dem Strafverfahren, das in Dester-

reich von Gerichtswegen geführt wird, nicht anzuschließen. Es war ein Prozeß, denkwürdig in seiner Art, denn es wurde in der Verhandlung ein so fabelhafter Aufwand von Diskretion getrieben, wie man es nicht für möglich gehalten hätte.

Der Angeklagte glänzte vor Allem durch seine Diskretion. Er nannte keinen seiner Schuldner und Gläubiger, wenn ihm ihre Namen nicht von der Gerichtsstelle vorgehalten wurden. Es wurden überhaupt nur die Namen einiger stadtbekanntem Zielperzentigen genannt, denen das nicht viel schaden kann. Der Angeklagte erklärte wohl, sie wären harte, habgierige, zudringliche Wucherer gewesen, die keine Ruhe gaben, bis sie ihm ihr Geld aufgehaßt hatten. Aber er war so diskret, nicht zu verrathen, wieviel Prozent sie für die überlassenen und aufgedrungenen Gelder nahmen. Sein Bertheidiger war ebenso diskret und bewog auch unschwer Richter wie Staats-anwalt, gleiche Diskretion zu üben und nicht unnöthig Namen zu nennen, die mit dem Substrat der Anklage nichts zu thun hatten. Der Staatsanwalt wogelte in seinem Plaidoyer zwar die Geschwornen gegen den üppigen Prasser auf, der in Karroffen fuhr, während die ehelichen Leute zu Fuße gehen mußten, der Trintgelder von fünf bis zehn Gulden nach köstlichen Gastmählern den Kellnern verabreichte, die ein anständiger Staatsbürger in Desterreich mit fünf bis zehn Hellern abfindet. Aber in der Fülle der Diskretion, die er übte, vergaß er ganz, auch eine Schulfrage wegen der Wechsel-fälschungen zu stellen, die der Angeklagte ohne die geringsten Bedenken eingestanden hatte.

So wurde Friedrich Reicher nur wegen Veruntreuung und verschuldeter Krida zu einem Jahre Kerker verurtheilt. Auch das wird wie ein Unrecht empfunden werden. Wie kann man Jemanden wegen Veruntreuung verurtheilen, der Niemanden geschädigt hat? Alle die ehrenwerthen Geschäftsfreunde des Angeklagten erklärten, ihn nicht zu verfolgen und sich dem Strafverfahren nicht anzuschließen. Und man kann es ihnen auf's Wort glauben, auch wenn es der Angeklagte nicht behauptet hätte, daß sie keinen Schaden erlitten. Seit dreißig Jahren machten Manche unter ihnen, vom Großvater bis auf den Sohn und Enkel, Geschäfte mit Reicher. Und sie haben dabei jedenfalls so viel verdient, daß die Schadenssumme bei dem Zusammenbruch nicht in Betracht kam. Einzelne unter ihnen haben die Generationen von Menschen mit ihren reichen zinstragenden Darlehen unterstützt und haben es dabei zu Millionenvermögen gebracht. Und wären sie wirklich um ein Stümchen geschädigt, das schon in die Rippen fällt, wer würde ihnen das nicht gönnen? Wie kann man das Werkzeug ihrer Liebesthaten verurtheilen, während sie selbst, die Urheber, unbekraft und stolz erhobenen Hauptes den Gerichtssaal verlassen? Ein Wort von Reicher, und sie hätten sich die Sache noch etwas kosten lassen. Sie hätten ihn rangirt, seine geringeren Gläubiger aus Eigenem befriedigt. Warum lief er nun davon und zettelte den ganzen Skandal an? Entschieden, der Mann, der so viel Diskretion übte, hat seine Diskretion zu gering eingeschätzt. Er vergaß vollständig das böse Gewissen seiner Gläubiger und Auftragegeber. Und das ist die

dabei vom Minister des Äußern Grafen Lehrenthal unterstützt. Der Banus habe auch ein Lehrbuch geschrieben, welches Kroatien als selbständiges Königreich hinstelle und die historischen Rechte Ungarns leugne. Dieses Lehrbuch werde an der Agraruniversität beim Unterrichte verwendet.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry sprach einem freundschaftlichen Zusammengehen von Ungarn und Kroaten das Wort, dann werden auch die beklagenswerten Reibungen aufgehoben. Der Banus sei ein Mann, dem man auch vom ungarischen Standpunkt beruhigt die Leitung der kroatischen Angelegenheiten anvertrauen kann, weil er bestrebt sei, Kroatien aus dem Sumpfe zu ziehen, in welchen es seit Jahren gelangt ist. Was den Trialismus anbelangt, so können dem Grafen Lehrenthal solche Tendenzen nicht zugemutet werden. Uebrigens wäre der Trialismus der größte Feind der kroatischen Bestrebungen, was jeder gute Kroatie ohnedies wisse. Das fragliche Buch des Banus sei eine rein historisch-wissenschaftliche Arbeit, welche auf die aktuelle politische Situation keinen Bezug haben könne. Schließlich beruhigte der Ministerpräsident die Opposition, daß an der Agraruniversität überhaupt keine Geschichte unterrichtet werde, und somit auch das Buch des Banus nicht zur Verwendung komme. Unter großer Heiterkeit der Majorität machte sich der Ministerpräsident über die angebliche trialistische Verschwörung zwischen dem Banus und dem Grafen Lehrenthal lustig. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde von der Rechten mit lebhaftem Beifall und Applaus aufgenommen.

Es sprach heute noch der Kroatie Papratovics; da er aber kroatisch sprach, so erfuhr man erst später, daß er in veröhnlichem Sinne gesprochen habe. Die Majorität nahm sodann die Kosten für Kroatien an.

Am Schluß der Sitzung interpellierte Wilhelm Sümeß über die Beschleunigung der Erschließung und Verwertung der Siebenbürger Erdgasquellen, worauf Finanzminister Lukács die beruhigende Antwort erteilte, daß die Untersuchungsarbeiten in dieser Richtung mit großem Eifer betrieben werden. Das Haus nahm die Antwort des Ministers zur Kenntnis, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Vizepräsident Franz Kabós eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses nach 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der letzten Sitzung wird die Budgetdebatte fortgesetzt.

**Die Budgetdebatte.**

Desider Polonyi erörtert das historische und staatsrechtliche Verhältnis zwischen Ungarn und Kroatien seit

Tragik des diskreten Helden in diesem diskreten Prozesse, er ist das Opfer seiner Diskretion.

Der diskrete Prozeß, der uns so viel verhüllte, gab trotzdem manchen kleinen Einblick in die große Welt, in der man Geld verleiht. Da wird mit Hunderttausenden und mit Millionen Fangball gespielt, als wären es taube Mäuse. Da sieht man die geschäftigen Zähler und Rechner am Werke, die den Leichtsinne der Reichen und Glücklichen ausbeuten. Da sieht man Kavaliere, ungarische Kavaliere, die Wechsel und Schuldscheine auf drei- und viermalhunderttausend Kronen bezahlen und zurückzuverlangen vergessen. Da sieht man, wie die großen Vermögen in kleinen und großen Stücken abgebröckelt und wieder in Umlauf gesetzt werden. Bei den Einen spielt das Geld keine Rolle mehr, die Anderen begehnen darum jede Schändlichkeit. Man kann sehen, wie leicht es loszuwerden ist, und wie leicht es Andere einstreichen, denen der Himmel ein robustes Gewissen geschenkt hat. Man sollte es nicht glauben, aber ein paar ganz kleine Steinchen, jeder kaum eine Haselnuß groß, freilich glitzernde Brillantsteine, denen die Tugend nicht immer zu widerstehen vermag, können zu einer Lawine anwachsen, die ihren großherzigen Spender unter dem Schutte begräbt... Das sind wahre Tragödien, aber auch diskrete Tragödien, von denen die Welt nicht viel erfährt. Nur ahnen kann man sie, wenn man die Leute am Werke sieht, die die Lawinen ins Rollen bringen. Fritz Meicher befindet sich nunmehr in diskreter Verwahrung. Aber wie viele diskrete Nachfolger hat er schon gefunden?

Sugo Klein.

König Koloman, der Kroatien im Wege der Eroberung Ungarn einverleibt hat und seit welcher Zeit ein besonderes Königreich Kroatien überhaupt nicht existiert. Erst seit dem XVIII. Jahrhundert kann man in Kroatien Losreisungsbestrebungen wahrnehmen, welche durch den 1868er Ausgleich noch genährt wurden. Die literarische Tätigkeit des Banus Tomassics sei auch nicht geeignet, diese Bestrebungen verstummen zu machen, da gerade er diese staatsrechtlichen Irrlehren in einem Buche zusammengefaßt hat. Redner beklagt sich noch über die Verfolgungen, welchen die Julianischen Schulen in Kroatien ausgesetzt sind, und bemerkt, daß die Erklärung des Ministerpräsidenten über die Eisenbahndienstpragmatik dem kroatischen Irrerentismus neue Nahrung zugeführt habe. Die Erhöhung der kroatischen Dotation um drei Millionen habe nur den Zweck, vierzig kroatische Stimmen der Regierung zu sichern. Da die Unabhängigkeitspartei einer solchen Politik nicht zustimmen könne, lehnt er das Budget ab. (Zustimmung äußerlich links.)

Dr. Franz Papratovics (Kroate): Die Abgeordneten Ostffy und Polonyi betrachten die Erhöhung der Dotation für Kroatien als ein Geschenk der ungarischen Regierung. Das ist aber ein Irrthum, denn die Erhöhung ist gar kein Geschenk, sondern das Ergebnis des letzten finanziellen Ausgleichs. Und wenn der Abgeordnete Ostffy dies ein großmüthiges Tringeld nennt, so hält Redner es für seine Pflicht, im Namen der kroatischen Abgeordneten diesen ungehörlichen Ausdruck entschieden abzulehnen. Kroatien verlangt weder ein Geschenk, noch nimmt es ein solches an. Redner widerlegt sodann die Behauptung, als ob die innere Verwaltung Kroatiens gegen das Mutterland gerichtete Bestrebungen gestatte. Hierfür können keinerlei Beweise erbracht werden. Ebenso wenig stichhaltig sind die Behauptungen, als ob die ungarischen Lehrer Verationen ausgesetzt wären. Redner beleuchtet sodann die gegen den Banus gerichteten Angriffe und betont, daß das Programm des Banus und seine Politik mit der öffentlichen Meinung Kroatiens rechnen müssen. Die Aufgabe des Banus sei die Ausgleichung der Differenzen und die Schaffung eines brüderlichen Verhältnisses zwischen Ungarn und Kroatien. Redner betont, daß der Vorwurf, als ob der Banus die Staatsgemeinschaft untergeben und eine trialistische Politik betreiben würde, vollständig unbegründet sei. Der falsche Eindruck über Kroatien stamme daher, daß die Herren über die kroatischen Gesetze, Rechte und Bestrebungen völlig im Unklaren sind. Es ist ein Interesse beider Nationen, daß die bestehenden Mißverständnisse beseitigt werden und die Gesetzesverletzungen eine Sanirung erfahren. In diesem Interesse mit Entschlossenheit und Aufrichtigkeit zu wirken, ist eine patriotische Pflicht, welche zu einem politischen Gewinn für die ungarische und die kroatische Nation werden wird.

**Der Ministerpräsident über die kroatische Frage.**

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry erklärt vor Allem, daß der Abgeordnete Georg Papratovics in seiner in kroatischer Sprache gehaltenen Rede die von den Abgeordneten Ludwig Ostffy und Desider Polonyi vorgebrachten Einwendungen und Behauptungen seiner Ansicht nach völlig widerlegt habe. Nachdem Redner in seiner Eigenschaft als Minister für Kroatien für die kroatische Politik verantwortlich ist, hält er es für seine Pflicht, über eine und die andere Frage seine eigene Meinung abzugeben. (Hört! Hört!) Der Abgeordnete Ostffy — sagt Redner — hat behauptet, daß in der Einstellung der hohen Quote zu Gunsten Kroatiens die Belohnung irgend welcher politischer Dienste zum Ausdruck komme. Demgegenüber kann Redner erklären, daß bei Einstellung dieser Post weder Belohnung noch auch Bestrafung eine Rolle gespielt haben, umweniger, als das Gesetz ausdrücklich vorschreibt, in welcher Weise jene Summe berechnet werden soll, die als zur Deckung der inneren Erfordernisse Kroatiens jeweilig in das Budget einzustellen ist. (Lebhafter Beifall rechts und in der Mitte.) Der Abgeordnete Desider Polonyi hat nun der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Kroaten eine besondere Begünstigung umweniger verdienten, als sie den Ausgleich, G.-A. XXX: 1868, nicht einhalten und in antiungarischem Sinne auslegen und daß wir in gar vielen Verfügungen und Handlungen Kroatiens eine gegen Ungarn gerichtete Animosität konstatieren müssen.

Ludwig Salló: Geradezu ungarfeindliche sogar! Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry: Vor Allem soll das kroatische Gesetz über die Gemeindefähigkeit von solcher Animosität beiseitigt sein. Redner gibt zu, daß manche nach Kroatien eingewanderte Ungarn in Folge Unkenntnis der einheimischen kroatischen Gesetze tatsächlich Schaden und auch Unrecht erlitten haben, allein hierin ist nicht das Gesetz schuld, sondern derjenige, der es verfaßt, von demjenigen Gesetzen, die ihn näher berühren können, Kenntnis zu nehmen. Was das Wahlrecht solcher Ungarn in Kroatien anbelangt, so wird dieses wohl abgesprochen in solchen Fällen, wenn der Betreffende in einer gewissen Gemeinde nicht zuständig ist, allein daß — wie der Abgeordnete Desider Polonyi behauptet hat — die Ungarn in Kroatien überhaupt kein Wahlrecht hätten, das ist eine Uebertreibung, welche den Thatfachen nicht entspricht.

Desider Polonyi: Der Bericht des Julianvereins sagt es!

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry kann mit Beispielen nachweisen, daß Ungarn in Kroatien nicht

nur an den Wahlen theilgenommen, sondern sogar sich vom Abgeordneten Franz Kossuth Rath geholt haben. Bei ihm haben die in Kroatien lebenden Ungarn angefragt, für welche Partei sie stimmen sollen. Die Ungarn in Kroatien haben daher nicht nur ihr Wahlrecht, sondern sie wissen auch, wohin sie sich zu wenden haben mit der Frage, wie sie dieses Wahlrecht ausüben sollen. (Heiterkeit rechts.) Wenn übrigens die Lage der Ungarn in Kroatien eine so mißliche ist, wie kommt es, daß die Auswanderung nach Kroatien und Slavonien aus Ungarn zusehends wächst.

Desider Polonyi: Die Sucht, Grund- und Boden zu erwerben und die Unmöglichkeit, dies im Lande selbst zu erreichen, führt diese Leute nach Kroatien.

Georg Szurcsányi: Kein wirtschaftliche Gründe! Dort ist der Grundbesitz billiger!

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry: Um so vieles billiger durchaus nicht. Die Leute gingen sicherlich nicht nach Kroatien, wenn die schlechte Behandlung sie abschrecken würde. (Wahr, so ist's! rechts.)

Georg Szurcsányi: Weiter als nach Kroatien, über die Drau hinaus führt sie schon die Auswanderungs-Poolgesellschaft! (Lärm, Bewegung rechts.)

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry: Vom Pool werde ich bei einer anderen Gelegenheit sprechen und zwar ganz offen, denn da gibt es nichts zu verheimlichen, selbst wenn die Auswanderer über die Drau gingen! (Beifall rechts.) Es gehen übrigens nicht nur Bauern nach Kroatien, sondern auch Gewerbetreibende und Kaufleute, die ganz gut wissen, was ihrer in Kroatien harzt, und wenn sie sich dort nicht wohl fühlen würden, so gingen sie gewiß nicht hin. (Wahr! So ist's! rechts.) Dagegen gibt es eine gewisse Sorte Leute in Kroatien, die sich gewerbmäßig damit befassen, zwischen Ungarn und Kroatien Zwietracht zu stiften und die Presse Ungarns mit Nachrichten zu versehen, die zwar nicht wahr sind, aber in ihren Kram passen. (Heiterkeit rechts.)

Geza Polonyi: Mit einem Wort: Die Ungarn sind's, die den Magyarenhaß nähren! Das ist neu! (Lärm rechts.)

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry: Der Abgeordnete Ludwig Ostffy hat auch das Programm des Banus einer Kritik unterzogen. Diesbezüglich erklärt Redner, daß er in vollem Bewußtsein der Verantwortlichkeit sei, die er für den Banus von Kroatien zu tragen habe; aber er sei auch vollkommen überzeugt, daß er dem Banus, den er seit mehr als zwanzig Jahren kenne und erprobt habe, die Leitung der Politik Kroatiens mit voller Beruhigung anvertrauen könne. (Lebhafter Beifall und Applaus rechts.) Der Banus von Kroatien hat eine schwere Aufgabe, allein er wird derselben mit voller Gewissenhaftigkeit gerecht werden. (Beifall rechts.)

Desider Polonyi: Auf die Weisungen Lehrenthal's! (Lärm rechts.)

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry: Auf diese Thema kommen wir schon noch! Die gegen den Cyril-Methud-Verein vorgebrachten Beschuldigungen sind gleichfalls nicht stichhaltig. Es ist dies ein pädagogischer Kulturverein, der in Kroatien eine Mission erfüllt, und es kann der kroatischen Regierung sicherlich nicht verargt werden, wenn sie auch für kulturelle Zwecke so viele Opfer bringt, als ihr Budget es zuläßt.

Der Abgeordnete Desider Polonyi hat ferner den Banus als den Mittelpunkt der in Kroatien angeblühenden herrschenden trialistischen Strömung hingestellt, natürlich neben dem eigentlichen Vertreter des Trialismus, dem Schöpfer desselben, dem Minister des Äußern Grafen Lehrenthal. Wenn man sich hierbei auf Alexander Wekerle beruft, so glaubt Redner nicht, daß Wekerle es bestätigen würde, beim Grafen Lehrenthal jemals solche Velleitäten konstatirt zu haben. Wenn es gewisse Elemente gibt, die sich mit der Utopie des Trialismus befassen, wird gerade der Minister des Äußern Grafen Lehrenthal dafür sorgen, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Es ist also ein Absurdum, dem Grafen Lehrenthal zu imputieren, daß er den Trialismus unterstütze.

Es ist hier auch verargt worden, daß der Banus mit dem großen Trialisten Grafen Lehrenthal mehrfach Unterredungen hatte, und es wurde als staatsrechtliches Gravamen hingestellt, daß der Banus von Kroatien bei einem gemeinsamen Minister vorsehe. Und doch lehrt auch Universitätsprofessor Kmetty in seinem Lehrbuche über Staatsrecht, daß die gemeinsamen Minister ungarische Minister seien! Wenn dem aber so ist, kann der Versuch des Banus von Kroatien bei einem ungarischen Minister unmöglich ein staatsrechtliches Gravamen involviren. (Heiterkeit rechts.) Der Banus spricht bei den gemeinsamen Ministern vor, um die in die betreffenden Ressorts einschlagenden Angelegenheiten zu besprechen und zu erledigen. Der Banus sowohl als auch der Minister des Äußern haben keine Zeit, außer den zu erledigenden Angelegenheiten auch noch über den Trialismus zu sprechen.

Redner will nur noch eine erfreuliche Thatsache konstatiren, von welcher sich übrigens die Herren Abgeordneten morgen überzeugen werden. Diese Thatsache ist, daß der Abgeordnete Papratovics durch seine Rede, in welcher er die Behauptungen Ostffy's und Desider Polonyi's gründlich widerlegte, zur Klarstellung der Frage sehr viel beigetragen hat. (Rufe: links: Wer haben die Rede ja gar nicht verstanden!) Sie werden sie morgen schon verstehen! Ich kann nur sagen, daß diese Rede viel dazu beigetragen hat, die

Mißverständnisse zu zerstreuen und ein gutes Verhältnis anzubahnen. Ich bitte um die Annahme der Post. (Lebhafte Beifall und Applaus rechts.)

Das Kroatische Budget (26.750.000 Kronen) wird angenommen.

Nach Feststellung der Tagesordnung der morgigen Sitzung übergeht das Haus auf die Interpellation.

### Das Kiszarmäjer Erdgas.

Wilhelm Simegi begründet eine Interpellation an den Finanzminister in Angelegenheit der Verwerthung des in Siebenbürgen zutage geförderten Erdgases. Er beruft sich auf die Gutachten einheimischer und ausländischer Fachgelehrten, die über das Kiszarmäjer Erdgas wissenschaftliche Abhandlungen geschrieben haben, und verweist auf Amerika, wo die Ausnützung des Erdgases Millionen einbringt. Redner erzählt die Geschichte der Entdeckung dieses Erdgases und mißbilligt es, daß Heltai mit solcher Geringschätzung von der Siebenbürger Intelligenz und von dem Werth jenes Erdgases gesprochen hat. Die Interpellation hat folgenden Wortlaut:

1. Hat der Finanzminister die Absicht, im Interesse der Erschließung der Siebenbürger Erdgasquellen dringliche Verfügungen zu treffen? Welche Verfügungen beabsichtigt er in der Richtung zu unternehmen, damit die Erdgasquellen je eher erschlossen und verwertet werden?

### Die Antwort des Finanzministers.

Finanzminister Ladislaus Lukács will, um die Gemüther zu beruhigen, die Interpellation sofort beantworten. Die Regierung ist sich dessen bewußt, daß sie sich kein Pflichtverhältnis zuschulden kommen ließ. Es sind erst 2 1/2 Monate, daß das Parlament das bezügliche Gesetz votirt hat, doch hat die Regierung auch die der Sanktion des Gesetzes vorausgegangene Zeit nicht unbenutzt verstreichen lassen. Zunächst hat die Regierung das betreffende Terrain gesichert, Probebohrungen vornehmen lassen und vier Fachexperten nach Amerika entsendet. Sodann wurde die geologische Aufnahme des Terrains angeordnet, mit welcher Aufgabe sechs Geologen betraut sind, welche fleißig fortarbeiten; vom Juni dieses Jahres ab werden weitere zwei Geologen zu diesen Arbeiten entsendet werden. Es wurden aus Amerika zwei, aus dem Inlande drei Bohrgarnituren angeschafft, die bereits sämmtlich verwendet werden. Es wurde für einen Abschluß der Gasausströmung Sorge getragen. Nach einem mißlungenen Versuche wird jetzt eine andere Methode angewendet, die hoffentlich gelingen wird. Inzwischen wurden die Bohrtürme erbaut und die Bohrungen mit aller Energie betrieben. Schon im nächsten Monate dürfte zumindest ein Theil der Bohrungen ein vollständiges Resultat ergeben. Unter Einem bemerkt der Minister, daß er auch im Interesse der Erschließung von Petroleumquellen nach Rumänien, wo die geologischen Verhältnisse ähnliche sind, Fachexperten entsendet hat. Die gegenwärtigen Erdgasbohrungen werden zu dem Zwecke vorgenommen, damit wir uns dessen vergewissern, wovon Redner vollständig überzeugt ist, daß eine ungeheure Menge von Gas zur Verfügung steht. Das aber muß auf Grund technischer Arbeiten ad oculos demonstrirt werden, da ja die Zurückhaltung und die Vorsicht der Privatunternehmungen gerade darauf zurückzuführen ist, weil man nicht die volle Ueberzeugung gewonnen hat, daß Gas in genügender Menge und dauernd zur Verfügung stehen wird. Sobald das günstige Ergebnis der Bohrungen bekannt sein wird, werden die Transaktionen sicherlich in rascherem Tempo vor sich gehen, und sowohl die Städte als auch die Privatunternehmungen werden sich beeilen, mit der Regierung Vereinbarungen zu treffen, da ja die Sache von aller Anfang an nicht so gedacht war, daß der Staat in eigener Regie Fabriketablissemens errichte, sondern alle Hindernisse im Interesse der Privatunternehmungen beseitige. (Allgemeiner lebhafter Beifall.)

Was die Kolozsvärer Konferenz betrifft, auf die der Minister keinen amtlichen Einfluß genommen hat, so will er über diese Sache überhaupt nicht diskutieren. So viel aber wolle er konstatiren und insoweit könne er den Interpellanten und das Haus beruhigen, daß die Disharmonie, mit welcher jene Konferenz geschlossen, in keiner Weise darauf vom Einflusse sein wird, ob das Gas nach der Hauptstadt geleitet werden soll, sofern in erster Linie die Siebenbürger Interessen Befriedigung finden. (Lebhafte Beifall.) Es ist dies nicht so sehr ein hauptstädtisches Interesse, da sich ja die Hauptstadt auch anderweitig Gas besorgen kann, sondern ein eminentes Landesinteresse. Denn wenn es gelingt, die große Investition der Röhrenleitung nach Budapest durch den großen Konsum in der Hauptstadt rentabel zu machen, dann können von dieser Hauptleitung ganz gut mit wenig Kosten Röhrenverzweigungen angelegt werden, mittels welchen zahlreiche andere Städte, ja sozusagen das ganze Land, mit Gas versorgt werden können. (Zustimmung rechts und links.) Der Minister glaubt mit dem Gesagten den Beweis erbracht zu haben, daß die Regierung keinerlei Veräußerung trifft, ja er könne das Haus dessen versichern, daß die berufenen Fachorgane nicht nur keinen Tadel verdienen, sondern für ihre übermenschliche Arbeit auch auf die höchste Anerkennung Anspruch erheben können. Er bittet, seine Antwort zur Kenntniß zu nehmen.

Wilhelm Simegi nimmt die Antwort des Ministers freudigst zur Kenntniß.

Die Antwort des Finanzministers wird einstimmig zur Kenntniß genommen.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr 30 Minuten.

## Die Krise in Oesterreich.

Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth wurde heute vom Monarchen empfangen, dem er Aufschluß über die Auflösung des Reichsraths und die Ausschreibung der Neuwahlen erstattete. Se. Majestät hat sich die Entscheidung vorbehalten, die jedoch schon morgen oder übermorgen fallen dürfte. Die Auflösung wird vielleicht schon am Samstag erfolgen. Man erwartet die Neuwahlen für Mitte Juni. Die regierungsfreundlichen Parteien hielten heute Versammlungen, in denen von einzelnen Rednern der Regierung hart zugesetzt wurde. Ein Antrag, den Handelsminister Weiskirchner aufzufordern, daß er aus dem Kabinete austrete, wurde von der überwiegenden Mehrheit der christlich-sozialen Partei abgelehnt.

Ueber die sonstigen Vorgänge gehen uns folgende Meldungen zu:

### Ministerpräsident Bienerth bei Sr. Majestät.

Wien, 29. März. Heute um 10 Uhr Vormittags wurde Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth von Sr. Majestät in Schönbrunn in besonderer Audienz empfangen, die mehr als eine Stunde währte.

Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth erstattete Bericht über die Lage und unterbreitete die Beschlüsse des gestrigen Ministerraths dem Monarchen. Im Vordergrund steht nun die Frage der Auflösung des Parlaments, die politische Konsequenz der durch die Opposition und durch die Vertagung geschaffenen Situation. In politischen Kreisen wird versichert, daß der Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth der in sachlichen Intentionen begründeten Anschauung ist, daß diese, wie gesagt, politische Frage der Auflösung reichlich erwogen werden müsse; es liegt nun bei der Krone, die die Frage prüfen wird, wann die Entschliebung über die Auflösung erfolgt.

### Berathungen des Deutschen Nationalverbandes.

Der Deutsche Nationalverband setzte heute unter dem Vorhause des Abgeordneten Baron Chiari die Debatte über die politische Situation fort, die gestern begonnen worden war.

Die Diskussion galt vornehmlich der Stellungnahme des Deutschen Nationalverbandes zu den Neuwahlen. Hierbei wurde wieder einhellig dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die Vornahme von Neuwahlen, falls es zu einer Auflösung des Hauses kommen sollte, unter allen Umständen vor der Sommerpause stattfinden möge. Im Laufe der Beratungen wurde auch die Einsetzung eines Exekutivkomites, welches die Wahlvorbereitungen zu treffen haben wird, vorgeschlagen, welcher Vorschlag auch zum Beschlusse erhoben wurde.

### Konferenz der Christlichsozialen.

Wien, 29. März. (Privat-Telegramm.) In der Nachmittagsitzung der christlichsozialen Vereinigung wurde die Debatte über die parlamentarische Krise fortgesetzt. Der Abgeordnete Dr. Heiling er protestirte neuerdings energig gegen die geplante Auflösung des Hauses und die Anwendung des S. 14 durch eine Regierung, der auch parlamentarische Minister angehören. Er stellte den Antrag, die Vereinigung möge den Handelsminister Dr. Weiskirchner auffordern, aus dem Kabinete auszutreten und unverzüglich dem Ministerpräsidenten das Handelsportefeuille zur Verfügung zu stellen. Ueber diesen Antrag entspann sich eine längere stürmische Debatte. Bei der Abstimmung wurde der Antrag mit großer Majorität abgelehnt. Von den Wiener Abgeordneten stimmte außer Dr. Heiling für diesen Antrag auch der Abgeordnete Silberer. In christlichsozialen Abgeordnetekreisen verlautet, daß hohe militärische Kreise, und zwar sowohl die Vertreter der Kriegsverwaltung als auch des Generalstabs ihren Einfluß dahin geltend machen, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt von einer Auflösung des Hauses mit Rücksicht auf die Erledigung des Wehrgesetzes Abstand genommen werde.

### Die Auflösung des Hauses.

Nach Mittheilungen, die in den ersten Nachmittagsstunden ins Parlament gelangten, erwartet man die Publikation des Auflösungsdekretes bereits Samstag oder Sonntag. Die Neuwahlen würden in diesem Falle, da von allen Majoritätsparteien dafür Propaganda gemacht wird, möglicherweise bald stattfinden. Wie verlautet, sollen die Neu-

wahlen längstens für Mitte Juni ausgeschrieben werden.

## Die Wirren in der Türkei.

### Aufstand in Nordalbanien.

Aus Nordalbanien kommen unerfreuliche Nachrichten. Drei große Malissorenstämme befinden sich im Aufstande. Sie haben sämmtliche türkische Blockhäuser an der montenegrinischen Grenze erobert und den Besatzungen freien Abzug gewährt. Nur die aus achtzehn Mann bestehende Besatzung des Wachpostens Hum leistete verzweifelte Widerstand und fiel bis auf den letzten Mann. Die Aufständischen, ungefähr dreitausend Mann stark, kämpfen nun um Tuzi, das eine Besatzung von sechshundert Mann hat. Aus Ipek und Skutari sind mehrere Bataillone zum Entsatz von Tuzi entsendet worden, deren Oberkommando Torgut Schekfet Pascha, der Niederringer des großen albanischen Aufstandes, übernommen hat. Nach Mittheilungen aus Cetinje berief König Nikolaus vorgestern Nachts den Ministerrath ein, in dem beschlossen wurde, daß Montenegro strikteste Neutralität zu halten habe und den auf montenegrinisches Gebiet übertretenden Albanesen keinerlei Unterstützung gewähren werde. König Nikolaus gab auch den Vertretern der Mächte gegenüber derselben Auffassung Ausdruck. Wie ernst die Situation aufgefaßt wird, zeigt der Umstand, daß auch acht kleinasiatische Bataillone mobilisirt werden. Gleichzeitig mit den Nachrichten über diese Vorgänge im Nordwesten von Albanien kommt aus dem äußersten Osten, von der serbischen Grenze, die Meldung, daß dort, in der Gegend von Prishtina, kleine serbische Banden die türkischen Grenzposten angreifen.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

### Kämpfe in Albanien.

Konstantinopel, 29. März. Ueber die Ereignisse in der an Montenegro angrenzenden Gegend des Vilajets Skutari, welche die Truppen sendung veranlaßt haben, liegen keine detaillirten Nachrichten vor. Nach den dem Ministerium des Innern zugegangenen Depeschen griffen die nach Montenegro geflüchteten Albanesen gemeinsam mit Montenegro mehrere Grenzposten in der Raza Tuzi an, tödteten mehrere Soldaten und nahmen viele gefangen. Die Zahl der Eindringlinge, welche auch die Malissoren, insbesondere die Stämme von Kostat und Hoti, zum Aufstande aufstachelten, wird mit 2000 bis 3000 angegeben. Es verlautet, daß die Hauptorte in der Raza Tuzi cernirt sind.

Von Ipek wurde ein Bataillon, von Skutari zwei Bataillone entsendet. Außerdem sollen zwei anatolische Redibrigaden, deren Mobilisirung für die Manöver anlässlich der Reise des Sultans beabsichtigt ist, nach Tuzi entsendet werden.

Cetinje, 29. März. Heute Nacht haben die Albanesen die Kaserne von Tuzi in Brand gesteckt, ebenso die Kulen von Branja und Matagusch in der Nachbarschaft von Tuzi. Der Kampf um die Einnahme eines kleinen Forts oberhalb der Stadt Tuzi, wohin deren Garnison sich zurückgezogen hat, dauerte die ganze Nacht hindurch an. Große Schaaren von Frauen, Kindern und Greisen sind nach Podgoritza geflüchtet.

### Erste Lage in Nordalbanien.

Saloniki, 28. März. Trotz der offiziellen Dementis und der günstigen Darstellung der Lage in Nordalbanien verschlechtert sich die Situation täglich, so daß die Regierung gezwungen ist, wieder schärfere Maßregeln zu ergreifen. Der Kriegsminister wird morgen hier erwartet. In leitenden Kreisen sind erste Meldungen aus Ipek und Diakova eingetroffen, wonach die Armeen allseits eine feindliche Haltung gegenüber den Behörden und dem Militär einnehmen.

In Folge der verrätherischen Haltung der Malissoren ist vorläufig der Abmarsch zweier Bataillone von Ipek nach Gussinje angeordnet worden. Die Bevölkerung nächst der Grenze, besonders die mohamedanische, wird schleunigst bewaffnet.

In der Gegend von Prishtina griffen kleine serbische Banden türkische Grenzposten an, zwei Soldaten fielen. Die Serben entkamen ohne Verluste.

**Cernirung von Tuzi durch die Albanesen.**

**Cetinje, 29. März.** Nach von der Grenze hier eingetroffenen Nachrichten haben die Albanesen, nachdem sie alle Blockhäuser in der Gegend von Tuzi genommen und die Soldaten entwaffnet hatten, ihren Marsch gegen Tuzi fortgesetzt, das sie besetzten. Sie bemächtigten sich der Waffen und Munition und erbeuteten auch drei Kanonen, die sich in der Kula namens „Holski Gume“ befanden.

**Die Erfolge der Aufständischen.**

**Cetinje, 29. März.** Den neuesten Meldungen zufolge gehen die Albanesen erfolgreich vor. Bisher haben sie sämtliche kleine Forts im Bezirk Tuzi erobert, auch die Stadt Tuzi. Die Besatzung von Tuzi hat sich in das Fort Schipajani zurückgezogen, welches von allen Seiten belagert ist. Die Uebergabe wird jeden Augenblick erwartet.

**Maßnahmen der Regierung.**

**Konstantinopel, 29. März.** (Privat-Telegramm.) Der Kriegsminister, der heute nach Graz abreisen sollte, hat seine Reise aufgeschoben, wahrscheinlich wegen der Vorgänge an der montenegrinischen Grenze. Ein kaiserliches Truppe ruft die neuen Redibataillone unter Waffen, die nach der montenegrinischen Grenze abgehen sollen. „Tanin“ schreibt, daß die aufständischen Albanesen 3000 bis 4000 Mann stark sind.

**Ermordung des Oberstleutnants Schlichting.**

In der Tschischla-Kaserne zu Konstantinopel ist gestern der deutsche Instruktionsoffizier Oberstleutnant v. Schlichting, der unbotmäßige Soldaten gewaltsam zum Gehorsam zwingen wollte, von einem albanesischen Soldaten durch einen Gewehrschuß getötet worden. Der Sultan sandte an Kaiser Wilhelm ein Telegramm, in dem er seinem tiefen Bedauern über den traurigen Vorfall Ausdruck gibt. — Ueber den Vorfall liegen die folgenden Meldungen vor:

**Konstantinopel, 28. März.** Bei einer Truppenbesichtigung wollte der preussische Instruktionsoffizier Oberstleutnant v. Schlichting einen Soldaten, der nicht in der Richtung stand, etwas zurechtreden. Das faßte dieser als Beleidigung auf und schoß dem Offizier aus seinem Gewehr eine Kugel in den Unterleib; sie drang aus dem Rücken heraus. Oberstleutnant Schlichting fiel zu Boden. Er war jedoch noch bei Bewußtsein, ließ den Soldaten zu sich herantreten und fragte ihn, ob er ihn geschlagen habe. Der Soldat verneinte dies, fügte aber hinzu, daß er das Zurechtreden als Beleidigung empfunden habe; er bedauere seine That, die er aus Dummheit begangen habe. Schlichting erlag seiner Verletzung.

Der deutsche Botschafter begab sich sofort, nachdem er von dem Schuß auf Oberstleutnant v. Schlichting Kenntnis erhalten hatte, zum Minister des Aeußern und verlangte die sofortige Verurteilung des Mörders. Rifaat Pascha drückte sein tiefstes Bedauern über den beklagenswerthen Vorfall aus und sagte die weitestgehende Genugthuung zu.

Der Sultan richtete an Kaiser Wilhelm das folgende Telegramm: „Der entsetzliche Tod des Oberstleutnants Schlichting ist ein schwerer Verlust für unsere Armee. Ich drücke Em. Majestät mein tiefstes Bedauern über den Fall aus.“

In einem Telegramm an den preussischen Kriegsminister drückte der türkische Kriegsminister das Bedauern der türkischen Armee über das Verbrechen aus, das das Leben eines der tüchtigsten deutschen Offiziere gefordert hat. Alle türkischen Offiziere werden ihm ein dankbares Andenken bewahren im Hinblick auf seinen edlen Charakter.

Der Verbrecher wurde dem Divisionsstab übergeben.

**Konstantinopel, 29. März.** (Privat-Telegramm.) Die Regierung hat beschlossen, ungeachtet des albanischen Aufstandes das Urtheil des Kriegserichters an dem Mörder sofort vollziehen zu lassen. Scheffet Pascha hat den deutschen Botschafter, die Sache nicht als diplomatischen Fall zu betrachten, was dieser auch zusagte. Für die Beisehung des Oberstleutnants Schlichting sind besondere Ehrungen geplant. Vier türkische Regimenter werden deputativ vertreten sein. Die Witwe erhält eine Monatspension von 1700 Mark.

**Lokal-Anzeiger.**

**Das Investitionsanlehen der Hauptstadt. Kontrahierung weiterer 60 Millionen.**

Die Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses vom 14. Mai 1909 hat bekanntlich ein Investitionsprogramm festgestellt, zu dessen Deckung 270 Millionen Kronen veranschlagt wurden. Als erste Rate wurde im vorigen Jahre das Zwei-Millionen-Pfund-Sterling-Anlehen kontrahiert, und nun steht die Hauptstadt im Begriffe, ein weiteres Anlehen von 60 Millionen Kronen aufzunehmen.

Die Finanzsektion hat jetzt eine auf die Kontrahierung dieser zweiten Sechzig-Millionen-Rate bezug-habende Vorlage ausgearbeitet, in welcher ausgeführt wird, daß die Hauptstadt bei der Durchführung ihres neueren Investitionsprogramms wieder an dem Punkte angelangt sei, an welchem für die endgiltige Sicherstellung der Summen, die theils zur Vollendung der im Zuge befindlichen, theils zur Inangriffnahme der schon bewilligten oder in naher Zukunft zu bewilligenden Arbeiten notwendig sind, gesorgt werden müsse. Die fast ein Jahrzehnt lang künstlich zurückgebrängten Ansprüche machen sich nun unter vollständig veränderten Verhältnissen auf so breiter Grundlage, in so zahlreichen Richtungen und mit solcher Heftigkeit geltend, daß die rechtzeitige Beschaffung der erforderlichen Mittel nicht so systematisch vorgenommen werden konnte, als ein durch längere Zeit gereiftes, von allen Seiten erörtertes und in genau festzustellender Reihenfolge durchführbares Programm ermöglicht hätte.

Auf diesen Umstand sei es zurückzuführen, daß die Bedeckung der Erfordernisse, so wie es geschieht, aufgetheilt wird. Auch so sei es nur mit großer Mühe möglich, Geldgeber zu finden, die relativ günstige Offerte stellen. Nach diesem betrübenden, aber ehrlichen Geständniß befaßt sich die Vorlage mit der Verwendung des englischen Anlehens, und stellt fest, daß dieses Anlehen ausgereicht hätte, die Erfordernisse dieses Jahres zu decken, wäre die Ablösung der Gaswerke nicht dazwischen gekommen, die die Hauptstadt in die Zwangslage brachte, ein Kontokorrentanlehen von 40 Millionen aufzunehmen.

Die Vorlage stellt weiter fest, daß die Generalversammlung Investitionen im Betrage von 102.883.100 Kronen bewilligt hat, zu deren Bedeckung das im Dezember des vorigen Jahres kontrahierte 40 Millionen Kronen-Kontokorrentanlehen und das 2 Millionen Pfund Sterling-Anlehen dient.

Der von den einzelnen Sektionen angemeldete neuere Investitionsbedarf beziffert sich auf 123.327.777 Kronen; derselbe wurde jedoch von der Finanzsektion auf 98.672.222 Kronen reduziert. Der Gesamtbedarf stellt sich nun wie folgt dar: von der Generalversammlung bewilligt 102.883.100 Kronen, von den Sektionen angemeldet und vom Magistrat gutgeheißen 123.327.777 Kronen, zusammen 226.210.877 Kronen. In der von der Finanzsektion modifizirten Höhe 102.883.100 + 98.672.222 = 201.555.322 Kronen. Die Finanzsektion berechnet die Annuitätenlast eines vierprozentigen Anlehens mit 10.497.426 K. in der Fassung des Magistrats und mit 9.353.272 K. nach der reduzirten Investition. Als Bedeckung dienen die im Budget noch nicht figurirenden Mehreinnahmen mit 4.392.079 K., beziehungsweise 4.738.926 K. Eine weitere Abzugspost ist der im laufenden Budget bereits aufgenommene Zinsenbedarf des neuen Anlehens mit 630.000 K., so daß eine unbedeckte Zinsenlast von jährlich 5.475.347 K. nach dem Magistratsantrage und von 3.984.346 K. nach dem Sektionsantrage verbleibt. Für die Eventualität der Emission vier einhalbprozentiger Obligationen wird der unbedeckte Betrag auf jährlich 5.676.614 K., beziehungsweise 4.150.117 K. berechnet.

Die Durchführung des Investitionsprogramms ist auf die Jahre 1911—1913 in Aussicht genommen, wird aber, laut Vorlage, zweifellos fünf bis sechs Jahre in Anspruch nehmen. Die Sektion berechnet, daß für die nächsten drei Jahre ein Betrag von 54 Millionen Kronen genügen werde, so daß mit einem Anlehen von 60 Millionen das Auslangen gefunden werden kann.

In dieser Berechnung ist — so führt die Vorlage aus — der rasche Ausbau der Gaswerke (mit etwa 14 Millionen Kronen jährlich) nicht berücksichtigt worden, ebensowenig der Bau eines städtischen Elektrizitätswerkes. Sollten diese Eventualitäten eintreten, so könne zu Beginn des nächsten Jahres ein neues Anlehen aufgenommen werden. Die Sektion bezweifelt indessen, daß dieser rapide Bedarf bei den Gas-

und Elektrizitätswerken eintreten werde. Da die 60 Millionen Kronen zu rentablen Investitionen Verwendung finden, wird ihre Annuität das Budget nicht sonderlich ungünstig beeinflussen. Im Jahre 1911 wird sich sogar ein Ueberschuß von 457.344 Kronen bei einem vierprozentigen oder von 414.970 Kronen bei einem 4 1/2prozentigen Anlehen ergeben, da im Jahre 1911 nur eine Halbjahresquote zu entrichten ist; vom Jahre 1912 angefangen ergibt sich ein Defizit von 17.163 Kronen, beziehungsweise 101.911 Kronen.

Nach alledem beantragt die Finanzsektion, ein Amortisationsanlehen im Betrage von 60 Millionen Kronen zu kontrahieren, und in erster Reihe das schwebende Anlehen von 40 Millionen zu refundiren.

Die einzelnen Posten des Investitionsprogramms sind folgende: Für Volkswohlfahrts- und kulturelle Zwecke 30 Millionen, für öffentliche Bauten 117.7 Millionen, für Stadtregulirungen 24 Millionen, für Kasernen 6 Millionen, für Verkehrs- und Reinlichkeitszwecke 14 Millionen, für wirtschaftliche Investitionen 33 Millionen, für Schulen 41 Millionen, für Approximationsanstalten 21.5 Millionen, für Wohlthätigkeitszwecke 15.2 Millionen, für Spitäler 33.7 Millionen und für unvorhergesehene Zwecke 39 Millionen.

**Die Offerten der Geldinstitute.**

Wir waren schon in unserer vorigen Nummer in der Lage zu melden, daß gestern eine Konferenz der hauptstädtischen Geldinstitute, welche an dem seitens der Hauptstadt aufzunehmenden Anlehen interessiert sind, stattgefunden hat, in welcher gemeldet wurde, daß ein Institut (die Ungarische Bank und Handelsaktiengesellschaft) aus dem Konzern geschieden ist. In der heute in den Bureau der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank fortsetzungsweise stattgefundenen Konferenz der dem Syndikat angehörenden Institute wurde beschlossen, das Offert auf das 4 1/2prozentige 60 Millionen-Anlehen im Laufe des morgigen Tages dem Bürgermeister zu überreichen. Ebenso wird die Ungarische Bank und Handelsaktiengesellschaft im Laufe des morgigen Tages in ihrem, sowie im Namen einer ausländischen Finanzgruppe dem Bürgermeister ein Offert auf die Anleihe stellen. Bürgermeister Dr. Bárczy hat die maßgebenden Mitglieder der Stadtrepräsentanz bereits für morgen Abends in Angelegenheit der Besprechung der eingelangten Offerten zu einer vertraulichen Sitzung einberufen. Alle Meldungen, welche sich auf einen von den Offerenten angeblich bewilligten Kurs beziehen, sind müßige Kombinationen.

In einigen Tagesblättern wird die Nachricht lancirt, daß die Ungarische Bank und Handels-A.-G. aus dem Kreise der zur Uebernahme der geplanten Budapest-Budapester Anleihe vereinigten hauptstädtischen Geldinstitute deshalb ausgetreten ist, weil ihr Antrag zur Aufbesserung des der Hauptstadt zu offerirenden Uebernahmesturses abgelehnt worden wäre. Auf Grund von an kompetenter Stelle eingeholten Informationen können wir konstatiren, daß diese Nachricht mit den Thatsachen im Widerspruch steht.

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 29. März.

**Der Vertrag der Budapest-Neupest-Nakospalotaer Bahn.** Der Handelsminister hat den zwischen der Hauptstadt und der Budapest-Neupest-Nakospalotaer Elektrischen zustande gekommenen Gebietsbenützungsvertrag noch im Jahre 1906 mit der Bemerkung an die Hauptstadt zurückgeleitet, den Vertrag den derzeitigen Verhältnissen anpassend umzuarbeiten und ihm behufs Genehmigung neuerdings zu unterbreiten. Um der ministeriellen Weisung entsprechen zu können, sollten Vertreter der Interessenten, das heißt der Hauptstadt, Neupest, Nakospalota und des Pester Komitats, auf deren Gebieten sich die Bahn befindet, gestern zu einer Konferenz zusammentreten, die jedoch wegen verschiedener Hindernisse auf den 18. April vertagt wurde.

**Das zweite Geleise der Herminenstraße.** Auf der Herminenstraße verkehren die Wagen der elektrischen Straßenbahn zur Zeit auf einem Geleise. Nachdem es sich als nöthig erwiesen hat, diese Linie in den Verkehr auf der Thökölystraße einzubeziehen, hat der Magistrat die Straßenbahngesellschaft aufgefordert, auf der Herminenstraße ein zweites Geleise zu bauen. Die Gesellschaft hat die hierauf bezüglichen Pläne eingereicht, auf Grund deren demnächst die administrative Begehung stattfinden wird.

**Unterstützung von Lehrwitwen und Waisen.** Die Kommission zur Verwaltung der Joseph Freyschen Stiftung schreibt für mehrere Unterstützungen von 400 Kronen eine Konkurrenz aus, deren Termin am 1. April

I. J. abläuft. Anspruch auf diese Unterstützungen haben Witwen und Waisen von hauptstädtischer Lehrkräften. Gesuche sind an den Schulinспекtor Emerich Mosdóffy zu richten.

**Au die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 29. März.

**\* Wetterbericht.** Das Wetter war heute herrlich schön und sonnig. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 7.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 18.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 16.5 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, im Westen mit geringen Niederschlägen voraussichtlich.

**\* Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Der jüdische Friedhof in Newport, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Spätes Glück“); ferner Gerichtshalle, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Sichtbare Getreidenorräthe, Auszug aus dem „Közlöny“, den Wasserstand, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt, die Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

**\* Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry** empfing heute Vormittags im Abgeordnetenhaus eine Deputation des Landesvereins der ungarländischen Polizeibeamten. Die Deputation bestand aus folgenden Mitgliedern: Dr. Armand Ungyal (Győr), Julius Tankóczy (Szatmár), Ludwig Molnár (Szekfárad), Ladislaus Miskolczy (Budapest), Joseph Kisfaludy (Szombathely), Koloman Peterdy und Bela Czernák (Eggenburg), Daniel Gegus (Budapest), Julius Friedl (Eger), Joseph Báczny (Kassa), Dr. Anton Ottahál (Sopron). Der Präsident des Vereins Dr. Armand Ungyal richtete an den Ministerpräsidenten als Minister des Innern die Bitte, die Verstaatlichung der Polizei im ganzen Lande durchzuführen. Gleichzeitig überreichte er den Plan eines Gesekentwurfes und ein Memorandum. Auf die Ansprache erwiderte Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry: „Ich danke Ihnen sehr für das Elaborat, welches Sie mir jetzt übergeben haben, weil es die Bestrebung, den Polizeidienst der Provinzstädte je eher zu reformieren, fördern wird. Ich kann die Herren beruhigen, daß auf dem Gebiete der Verwaltung dies die erste Reformarbeit sein wird, welche wir durch die Gesetzgebung erledigen lassen wollen, und es kommt daher Ihr auf Erfahrungen beruhendes Elaborat gerade recht, umso mehr, als es gerade von Denjenigen ausgearbeitet wurde, die in dieser Institution leben.“ Die Deputation begleitete die Erklärungen des Ministerpräsidenten mit lebhaften Ehrenrufen.

**\* Kammerpräsident Marcora an Franz Kossuth.** Franz Kossuth hat anlässlich der jüngsten Jubiläumsfeierlichkeiten in Italien an den Kammerpräsidenten Marcora ein Begrüßungstelegramm geschickt, auf das heute von Marcora folgende Antwort eingetroffen ist:

„Ich und meine Abgeordnetenkollegen haben Ihren von warmer Liebe durchdrungenen Gruß erhalten. Sie und die niemals in Vergessenheit gerathenen Ueberlieferungen Ihres Vaters, sowie jene Bande, welche die historisch bedeutende Familie Kossuth und die italienische Nation miteinander verbinden, tragen dazu bei, daß Sie und Ihre Familie von den Italienern besonders geehrt und geschätzt werden. Die Größe unserer Feier wird durch die Theilnahme der mit uns sympathisirenden Völker gehoben und unser italienisches Vaterland erblickt in diesem Umstande die Garantie dafür, daß die Brüderlichkeit und die Kosmopolitisation der Völker fortschreitet. Marcora, Präsident.“

**\* Personalnachrichten.** Unterrichtsminister Graf Johann Sichy wird Freitag, 31. d., wegen anderweitiger Inanspruchnahme nicht empfangen. — Staatssekretär Konrad Fmling hat sich zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Abbazia begeben. — Der Generaldirektor der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Magnatenhaus-

mitglied Adolf v. Mann erkrankte vor einigen Tagen an einer leichten Influenza und muß auf Anrathen seines Arztes das Bett hüten. Die Krankheit ist vorübergehender Natur; es ist bereits eine bedeutende Besserung eingetreten, so daß Herr v. Mann schon in der aller nächsten Zeit das Zimmer verlassen und sein Amt aufsuchen kann.

**\* Die Berufung des Grafen Apponyi an die Universität.** Die juridische Fakultät der Budapest-Universität hielt heute Vormittags eine Sitzung, in welcher die Berufung des Grafen Albert Apponyi zum Professor des Staatsrechts beschlossen wurde. In der Sitzung, welche von 11 bis 1 Uhr dauerte, führte der Dekan Dr. Alfred Dolešal den Vorsitz. Von den 23 Mitgliedern der Fakultät waren 21 anwesend, es fehlten bloß die Professoren Thomas Vecsey und Benjamin Groszschmid. Als Referent fungirte Karl Kmetty, der in fast zweistündiger Rede für die Berufung Apponyi's eintrat. Er proponirte die Zweitheilung des Lehrstuhls für Staatsrecht und Verwaltungsrecht; auf den ersteren soll Apponyi berufen werden und für die Uebergangszeit die Vernehmung der Disziplin für Verwaltungsrecht dem Privatdozenten Dr. Moriz Tomcsányi übertragen werden. An das Referat knüpfte sich eine eingehende Diskussion; sämmtliche Redner äußerten sich mit großer Anerkennung über das profunde Wissen Apponyi's und schilderten in begeistertsten Worten die Erfolge seiner jüngsten amerikanischen Tournee. Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung erklärte sich die überwiegende Majorität für die Berufung Apponyi's zum Professor. Von diesem Beschlusse wurde sofort der Unterrichtsminister verständigt und demnächst wird hievon auch dem Grafen Apponyi in entsprechender Form offiziell Mittheilung gemacht werden.

**\* Kirchliche Ernennungen.** An die Stelle des verstorbenen Szombathelyer Bischofs Wilhelm Jstván soll — wie „H-F“ erfährt — der Szombathelyer Großpropst und Vikar Stephan Horváth ernannt werden. Zum Nachfolger des zum Bischof von Győr ernannten Ministerialkathis im Kultusministerium Árpád L. Bárány wird der Eggenburger Domherr päpstlicher Prälat Dr. Georg Andor, der bisher die Primatialkanzlei leitete, ernannt werden. An seine Stelle kommt der Primatialsekretär Dr. Stephan Csárfly.

**\* Mac Kenna und die österreichisch-ungarische Marine.** Aus London wird der „Bud. Kor.“ geschrieben: Der erste Lord der Admiralität, Mac Kenna, gebrauchte in einer Parlamentsrede, in welcher er über die österreichisch-ungarische Marine sprach, konsequent den Ausdruck österreichische Marine. Der bekannte Ungarnfreund W. H. Schrubsole machte in einem Brief den Lord auf diesen staatsrechtlichen Lapsum aufmerksam. Lord Kenna, der den bemängelten Ausdruck für einen Irrthum bezeichnete, bedankte sich in einem höflichen Schreiben für die Berichtigung.

**\* Serbische Gäste in Budapest.** Aus Belgrad wird telegraphirt: Fünfzig Jöglinge der Belgrader Handelsakademie treffen anlässlich der Osterferien in Begleitung von zehn Professoren hier ein. Die serbischen Gäste werden während ihrer hiesigen Anwesenheit die bedeutenderen industriellen Etablissements und wirtschaftlichen Institutionen besichtigen.

**\* Professor Dr. Theodor Batodj †.** Der bekannte Homöopath und gemeine außerordentliche Professor an der Budapest-Universität Dr. Theodor Batodj ist heute hier in seiner Wohnung (Ungargasse Nr. 8) im hohen Alter von 86 Jahren gestorben.

Batodj wurde am 4. Mai 1825 in Győr geboren, wo sein Vater Dr. Joseph Batodj, der Begründer der homöopathischen Heilmethode in Ungarn, als Arzt wirkte. Nach Absolvierung der Mittelschule in seiner Geburtsstadt hörte er in Pest Philosophie und setzte 1845—48 an der Leipziger Universität seine philosophischen und juridischen Studien fort. Bei Ausbruch des Freiheitskampfes kehrte er nach Ungarn zurück und war an der Seite Görgey's als Ordnonanzoffizier thätig. Nach der Waffenstreckung bei Bilagos bezog er die medizinische Fakultät der Wiener Universität, wo er ein Lieblingschüler Skoda's war. Hier wurde er 1854 zum Doktor promovirt. Er praktizirte einige Jahre hindurch in Lemberg, wo er als Dozent der Naturheilmethode habilitirt wurde. Im Jahre 1861 ließ er sich in Pest nieder. Als homöopathischer Arzt erwarb er sich alsbald eine große Praxis und entwickelte im Interesse dieser Heilmethode auch eine intensive literarische Thätigkeit. Die Einführung der schwebischen Heilgymnastik in Ungarn ist ebenfalls mit seinem Namen verbunden. Im Jahre 1866 wurde er Chefarzt des von ihm begründeten Bethesda'spitals und bald darauf Primarius der homöopathischen Abtheilung des Rudospitals. Im Jahre 1873 wurde er zum öffentlichen außerordentlichen Professor der Homöopathie an der Budapest-Universität ernannt. Vor zehn Jahren ließ er sich pensioniren, bei welchem Anlasse er mit dem Eisernen

Kronen-Orden ausgezeichnet wurde. Die Leiche wird nach Bisegrád überführt und am 31. d. in der dortigen Familiengruft beigesetzt werden. An der Bahre Batodj's trauern seine Enkelkinder sowie eine zahlreiche Verwandtschaft.

**\* Mord aus Rache.** Wie uns spät Nachts aus Wien telephonisch mitgetheilt wird, hat der bei dem Tabakgefälle angestellte Finanzkommissär Dr. Oskar Hofmeister heute Nachts seinen Freund, den Bankbeamten Franz Goldhaus, in einem Stiegenhause meuchlings erschossen. Er gab auf ihn vier Schüsse ab, die Verletzungen waren tödtlich. Das Motiv der That war augenscheinlich Rache. Der Mörder hatte die Schwester des Goldhaus heirathen wollen, wurde aber angeblich wegen des Widerstandes des Ermordeten abgewiesen. Hofmeister wurde verhaftet.

**\* Militärische Kriegsspiele.** Wie verlautet, trifft Erzherzog Eugen Anfangs April hier ein, um im Offizierskasino mit den Truppenkommandanten und den Offizieren des Generalstabes die alljährlich üblichen Kriegsspiele vorzunehmen. Mit dem Erzherzog treffen auch jene Generale in Budapest ein, die dazu bestimmt sind, bei den großen Herbstmanövern als Armee- und Korpskommandanten wichtige Posten auszufüllen. Die Kriegsspiele werden drei Tage lang dauern.

**\* Die ungarische Ausstellung in Rom.** Aus Rom wird telegraphirt: Ministerpräsident Luzzatti stattete heute in Begleitung seiner Gemahlin der ungarischen Ausstellung einen längeren Besuch ab. Der Ministerpräsident wurde vom Regierungskommissär Edmund Miklós empfangen, der dem Kabinettschef die Mitglieder des Arrangierungskomite's vorstellte. Das besondere Gefallen Luzzatti's fanden Miklós's Gemälde „Christus von Pilatus“, ein Gemälde Beniczur's, Bilder Szinyey's, Pál's und anderer ungarischer Künstler.

**\* Studienausflug nach Rußland.** Der Ungarische Eisenbahn- und Schifffahrtsklub veranstaltet in der Zeit vom 8. bis 24. Juni einen Studienausflug nach Rußland, Finnland, Schweden und Dänemark.

Die Reiseroute ist die folgende: Budapest—Warschau—Moskau—St. Petersburg—Helsingfors—Stockholm—Kopenhagen—Berlin—Budapest. In allen diesen Städten ist ein entsprechender Aufenthalt in Aussicht genommen. Die Leitung des Klubs hat dafür gesorgt, daß die Teilnehmer die Reise in größter Bequemlichkeit absolviren können. In Helsingfors beabsichtigt das verwandte Volk der Finnen, den Ungarn einen feierlichen Empfang zu bereiten. Die russische Regierung hat auf die entgegenkommendste Weise dafür Sorge getragen, daß die ungarische Reisegesellschaft die russischen Städte ungestört besuchen könne. Ueber die Einzelheiten der Reise gibt das Sekretariat des Klubs (Andrássystraße 69) gerne Auskunft.

**\* Todesfälle.** Die Gattin des Präsidenten der Nationalen Arbeitspartei Geheimraths Desider v. Perczel, geb. Julie Perczel de Bonnyad, ist heute nach langem Leiden im Pajor-Sanatorium gestorben. Die Verbliebene war die Tochter des 48er Honvédgenerals Moriz Perczel und wurde während der Emigration in London geboren. Sie litt seit ungefähr einem Jahrzehnt an einem Herzleiden, ihr Zustand gab jedoch erst in den letzten Wochen zu ernstern Besorgnissen Anlaß. Sie wurde in das Sanatorium überführt, und ihr Gatte weilte täglich mehrere Stunden lang an ihrer Seite. Auch heute war er bei ihr und begab sich um 10 Uhr ins Abgeordnetenhaus, wo er die Nachricht erhielt, daß der Zustand seiner Gemahlin sich plötzlich verschlimmert habe. Er eilte ins Sanatorium, traf jedoch seine Gemahlin nicht mehr lebend an. Die Leiche wurde in die Wohnung, Josephgasse 12, aufgebahrt, wo Freitag Nachmittag die Einsegnung stattfindet. Die Leiche wird sodann nach Bonnyad überführt und Samstag in der Familiengruft beigesetzt. An der Bahre trauern nebst dem Gatten fünf Kinder und eine weitausgebreitete vornehme Verwandtschaft. Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry hat heute dem tiefgebeugten Gatten in dessen Wohnung persönlich kondolirt. Die übrigen Mitglieder des Kabinetts, sowie zahlreiche Notabilitäten haben theils persönlich, theils telegraphisch ihr Beileid ausgedrückt. Die Nationale Arbeitspartei beschloß, an ihren Präsidenten ein Beileidsschreiben zu richten und auf den Sarg der Verstorbenen einen Kranz niederzulegen. — Der hauptstädtische Arzt Dr. Julius Reiner ist nach langem Leiden am 27. d. gestorben.

**\* Zeichen- und Arbeitsausstellung.** Die von der Direktion der höheren staatlichen Gewerbeschule veranstaltete Ausstellung von Zeichnungen und sonstigen Arbeiten absolvirter Gewerbegehilfen der Zeichen-Lehrkurse wurde Sonntag vom Ministerialkath Ludwig Beterffy in Vertretung des Handelsministers Hieronymi eröffnet. Im Rahmen der Schlußfeier des Lehrkurses erstattete Gewerbechulldirektor Hofrath Karl Hegedüs über das Resultat des Lehrkurses Bericht. Ministerialkath Beterffy würdigte in Worten des Lobes die erzielten Resultate.

**\* Ein seltener archäologischer Fund.** Aus Győr wird telegraphiert: Der Professor am Benediktiner-Obergymnasium Arnold Börzsonyi hat im vorigen Jahre im Marczal-Flusse ein reich ausgestattetes Schwert mit Damaszenerklinge gefunden und nach Budapest geschickt. Direktor Joseph Hampel stellte fest, daß das prachtvolle Schwert aus dem VII. Jahrhundert stammt und großen Werth besitzt. Aus dieser Zeit sind nur drei derartige Säbel vorhanden: einer in England, der zweite im Stuttgarter, der dritte im Mainzer Museum, doch besitzt keiner derselben eine Damaszenerklinge und ist nicht so kunstvoll ausgeführt.

**\* Die Steinbrucher Arbeiterhäuser.** Eine Deputation von Steinbrucher Bürgern erschien jüngst unter Führung des Reichstagsabgeordneten Franz Jakabffy beim Finanzminister Ladislaus Lukács, um bei ihm wegen Errichtung der Steinbrucher Arbeiterkolonie vorstellig zu werden. Der Minister erklärte der Deputation, daß das Parlament für die Zwecke der Errichtung der Kleinpester und Steinbrucher Arbeiterhäuser bloß 12 Millionen Kronen votiert, die Schaffung der Kleinpester Kolonie selbst aber mehr gekostet hat, als für beide Kolonien votiert wurde. Deshalb habe sich der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses für die vorläufige Vertagung dieser Frage ausgesprochen. Der Führer der Deputation machte den Minister auf die für die ärmere Bevölkerung Steinbruchs hieraus entstehenden Schäden aufmerksam, worauf Finanzminister Lukács erklärte, er werde sich mit der Frage in nächster Zukunft befassen.

**\* Brände.** Aus Szabadka telegraphiert man: Heute Früh kam in dem nächst dem Bahnhof gelegenen Schreiberischen Holzlager ein Brand zum Ausbruch, der sich mit so rasender Schnelligkeit verbreitete, daß das ganze Lager binnen wenigen Minuten in Flammen stand. Die Feuerwehr arbeitete mit übermenschlicher Kraft, um die umliegenden Häuser zu retten, was auch nach mehrstündiger Anstrengung gelang. Das Holzlager wurde dagegen vollständig eingeäschert; der Schaden beträgt 70,000 Kronen. Die feuerpolizeiliche Untersuchung ergab, daß das Feuer gelegt worden war. — Aus Albany (Newyork) telegraphiert man: Heute Früh ist hier ein Feuer ausgebrochen, welches das Kapitol, das einen Werth von 25 Millionen Dollars darstellt, zu zerstören droht. — Eine weitere Depesche meldet: Das Feuer brach im dritten Stockwerk aus, wahrscheinlich in Folge einer mangelhaften elektrischen Leitung, und verbreitete sich mit großer Geschwindigkeit. Das Kapitol ist theilweise zerstört, der Westflügel gänzlich niedergebrannt. Beide Sitzungssäle haben bei der Löschaktion durch die großen Wassermengen bedeutend Schaden gelitten. Die werthvolle Staatsbibliothek ist verbrannt. Damit sind viele Dokumente und Manuskripte von unschätzbarem Werthe vernichtet. Nur ein Theil der Dokumente konnte gerettet werden. Der Gesamtschaden wird auf 8 bis 10 Millionen Dollars geschätzt. Während der Löscharbeiten wurden einige Feuerwehrleute durch Glassplitter verletzt. Ein Mann soll durch herabstürzende Trümmer getödtet worden sein.

**\* Leichenbegängniß des Bischofs Bende.** Aus Nyitra wird gemeldet: In imposanter Weise wurden heute Vormittags 9 Uhr die irdischen Reste des Bischofs Emerich Bende zu Grabe getragen. Nach der Trauerzeremonie, die Bischof Graf Wilhelm Batthyány vollzog, wurde der Sarg in der bischöflichen Gruft beigesetzt. Dem Leichenbegängniß folgte in der Domkirche eine weiße Inthronisationsmesse, bei der die Ernennung des Bischofs Grafen Wilhelm Batthyány verlesen wurde. Mit diesem Akte erfolgte der Amtsantritt des neuen Bischofs.

**\* Aus dem Vereinsleben.** Der Landesverband der Apothekergesellschaften hielt seine Jahresgeneralversammlung ab. Nach Verlesung der verschiedenen Berichte wurde Georg Millner einstimmig zum Präsidenten gewählt. Der vom Ausschuß ausgearbeitete Entwurf betreffend eine Apothekerkammer wurde angenommen. Nachdem man noch die Errichtung eines Fonds zur Unterstützung der Witwen und Waisen beschlossen hatte, wurde der bisherige Präsident Gustav Mátray zum Ehrenmitglied gewählt. — Der Pensions- und Hilfsverein der Staatspolizei hielt gestern unter dem Vorsitz Alexander Nemés seine ordentliche Generalversammlung, in welcher Sekretär Thomas Jäger den Jahresbericht unterbreitete, aus dem hervorgeht, daß das Vermögen des Vereins im vorigen Jahre um 11,000 Kronen zugenommen hat. Der Bericht des Aufsichtsraths, sowie der Jahresbericht wurden zur Kenntniß genommen, der Direktion das Absolutorium erteilt und das Budget festgestellt. Schließlich folgten die Wahlen. Gewählt wurden: zum Präsidenten Alexander Sárközy, zum Vizepräsidenten Géza Violauskó, zum Sekretär Thomas Jäger, zum Buchhalter Anton Kárpáthy,

zum Kassier Mois Novinsky. — Die Landes-Arbeiter-Krankenunterstützungs- und Unfallversicherungskasse hielt gestern unter dem Vorsitz Joseph Lukács eine Direktionsitzung, in welcher der Monatsbericht des Direktors Ignaz Sarkadi zur Kenntniß genommen wurde. Nach Erledigung der Präsidialunterbreitungen und einer Disziplinarangelegenheit stellte die Sitzung auf Grund des Referats des Sekretärs Emerich Haydin die Unfallentscheidungen fest.

**\* Der Todessturz des Aviatikers Cei.** Aus Paris telegraphiert man: Der verunglückte Aviatiker Cei war mit seinem Apparat 700 Meter hoch gestiegen, worauf er einen brüskten Abstieg vollführte. In der Höhe von 100 Metern verlor der Apparat das Gleichgewicht und stürzte zu Boden. Cei, der das Bewußtsein nicht verloren hatte, klagte über inneren Schmerz. Er wurde ins Spital gebracht, wo er um 9 Uhr Abends seinen Verletzungen erlag. — Aus Paris wird uns telegraphiert: Die neuesten Nachrichten über den Unfall des Fliegers Cei haben ergeben, daß dieser leichtsinnig vorgegangen ist. Es wurde festgestellt, daß mehrere Drähte des linken Flügels gerissen und einzelne derselben schon seit längerer Zeit einfach zusammengeflochten waren. Cei hat seinen Apparat viel benützt, ohne ihn einer Nachprüfung zu unterziehen. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß in einer Höhe von 650 Metern ein Draht riß, wodurch sich der Apparat nach vorne überschlug.

**\* Erdbebung.** Aus Nagyrábad wird telegraphiert: In Tenke-Mocsari stürzte in der Schottergrube ein großes Stück Erdbreich ab und begrub sechs Arbeiter unter sich. Fünf derselben konnten lebend hervorgezogen werden, der sechste, Namens Lazar Janku, blieb todt.

**\* Heberfall auf einen Geistlichen.** Eine Arader Depesche meldet: In der Gemeinde Nadab wurde der griechisch-orientalische Seelsorger Theodor Laurentiu von den bekannten rumänischen Agitatoren Mitru und Theodor Dema überfallen und schwer mißhandelt. Der Geistliche, der ein Gegner der dakoromanischen Propaganda war, wurde durch den Grundbesitzer Kornel Popescu aus den Händen der rabiaten Männer befreit. Die Brüder Dema wurden verhaftet.

**\* Damenhüte.** Die Inhaberin des erstklassigen Damenhutsalons Mme. Schagrín ist von ihrer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt. Die mitgebrachten auserlesenen Modelle und Damenhutspezialitäten können in ihrem Damenhutsalon (Koronaherzog-uteza 5, I. Stock) besichtigt werden.

**\* Ein heldenmüthiger Vater.** Aus Nagyrábad wird telegraphiert: Der Arbeiter Franz Szabó führte in Erdögyorok auf den Schienen der Industriebahn einen Waggon bergabwärts, als er plötzlich bemerkte, daß sein zweijähriges Kind auf dem Geleise spiele. Er zog die Bremse des Waggons an, doch diese vermochte den rasch rollenden Waggon nicht zu halten, weshalb Szabó vor den Waggon sprang, um sein Kind zu retten. Es war jedoch bereits zu spät, denn als er bei dem Kind anlangte, war der Waggon bereits herangerollt und räderte sowohl das Kind als auch Szabó zu Tode.

**\* Eifersuchtsdrama.** Der 24jährige Schambursche Johann Jforincez hat vor wenigen Tagen in einem Gasthause der Sivertgasse die Köchin Marie Hermann durch einen Revolverschuß schwer verletzt und dann einen Selbstmordversuch verübt. Er wurde seither im Rochus-Spital gepflegt und heute Früh als geheilt entlassen. Jforincez wurde in Haft genommen und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Jforincez gab bei der Polizei zu Protokoll, daß er zum Militär hätte einrücken sollen. Er hatte Angst, daß die Hermann, während er beim Militär dient, ihm untreu würde; da faßte er den Entschluß, die Köchin und sich selbst zu erschießen.

**\* Automobilunfall.** An der Ecke der Damjanich- und Kottenbillergasse wurden der 11jährige Milchhaus-träger Michael Barga und der Diener Joseph Großmann von einem Automobil, welches das Eigentum der Gräfin Andreas Bethlen bildet, an die Wand gedrückt. Barga erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Rochus-Spital überführt werden mußte. Großmann wurde nur leicht verletzt.

**\* Eine Bitte der Blinden.** Die Werkstätte der Blinden, VII., Stephansweg 35, in welcher etwa 100 dieser Bedauernswerthen Beschäftigung finden, um nicht aufs Betteln angewiesen zu sein, wendet sich mit der Bitte an das große Publikum, seinen Bedarf an Kleider-, Haar- und Schuhbürsten, Zimmerbesen, Abstäubern, Pinseln, Körben usw. in der obgenannten Werkstätte beschaffen zu wollen. Zur Bestellung genügt eine Korrespondenzkarte.

**\* Physikalisch-ärztliche Prüfungen.** Der Termin der nächsten physikalisch-ärztlichen Prüfungen in Budapest ist für den 15. Mai anberaumt. Der Vorbereitungskurs beginnt Dienstag, den 18. April, im hygienisch-bakteriologischen Institut des Ministeriums des Innern (L. Land-

hausgasse). Vorträge werden folgende Sanitätsinspektoren halten: Dr. Karl Kaiser (Hygiene und Bakteriologie), Dr. Hugo Hollaender (Arzneimittellehre), Dr. Paul Rekeses (Sanitäre Geseze und Verordnungen).

**\* Liebesdrama.** Aus Szombathely wird gemeldet: Gestern hat sich hier eine erschütternde Liebestragödie ereignet. Der hiesige Einwohner Johann Bórcz unterhielt seit längerer Zeit mit der Frau Joseph Jzák ein Liebesverhältniß. Das Liebespaar faßte nun den Entschluß, zu sterben, weil es einander nicht angehören konnte, denn die Frau vermochte sich nicht von ihrem Gatten scheiden zu lassen, während Bórcz, der ebenfalls verheiratet war, seine Kinder nicht verlassen wollte. Das Liebespaar richtete an die Polizei ein Schreiben, daß es aus unglücklicher Liebe aus dem Leben scheide. Die Frau begab sich gestern in die Wohnung des Mannes, wo sie drei Schüsse gegen sich abfeuerte. Nach der That entwand der Mann den Revolver seiner Geliebten und feuerte dreimal gegen sich, ohne sich jedoch zu tödten. Die Frau gab wenige Minuten später den Geist auf. Bórcz hat vor dem Selbstmord seinen Kindern 3000 Kronen übersendet.

**\* Die Landes-Arbeiterversicherungskasse** hat in ihrer vom 16. bis 18. Dezember abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, für zweiundvierzig ihrer Bezirkskassen für eigene Rechnung Häuser zu erbauen und zu diesem Zwecke 4 1/2 Millionen Kronen als Darlehen aufzunehmen. Das staatliche Arbeiterversicherungsamt hat diesen Beschluß nicht gutgeheißen mit der Begründung, daß die ohnedies mit den Schwierigkeiten des Anfangs kämpfende Kasse sich ohne brennendes Bedürfniß nicht in größere Finanztransaktionen einlassen dürfe. Dagegen würde das Amt nichts einwenden, wenn die Landeskasse die Bezirkskassen bei der Beschaffung der nöthigen Kapitalien durch Bürgschaft unterstützen würde.

**\* Neue Postsammlerstelle.** Am 1. April d. J. wird im Hause V., Bankgasse 2, eine neue Postsammlerstelle mit der Bezeichnung „Gy. 54“ eröffnet werden. Die Sammlerstelle wird an Wochentagen von 8-12 Uhr und 2-6 Uhr Patente mit oder ohne Werthangabe (bis 400 Kronen Werth) nach Oesterreich, Bosnien-Herzegowina und Deutschland zur Beförderung aufnehmen.

**\* Ermordeter Feldwebel.** Vor zwei Monaten wurde, wie berichtet, der Musikfeldwebel Heinrich Gramm in seinem in der Maria Theresia-Kafeme befindlichen Zimmer ermordet aufgefunden. Die Strafuntersuchung, welche dieser Tage beendet wurde, ergab folgendes Resultat: Drei Personen hatten sich verbündet, um Gramm zu ermorden: der Korporal Nidek, ein junges Weib und Gramms Privatdiener. Nidek hatte den Feldwebel, weil er ihm hinderlich in dem Wege stand; das Weib wurde von Gramm verführt und dann verlassen. Der Zufall brachte die Weiden zusammen und sie beschloßen, den Gehäßen aus dem Wege zum räumen. Der Dritte im Bunde war Gramms Privatdiener. Er wurde von den beiden Anderen durch Geschenke und Versprechungen dazu gebracht, bei der Ausführung der That behilflich zu sein. Und während Nidek den Feldwebel niedermeißelte, stand draußen der Diener Wache. Die zwei Soldaten sind bereits geständig. Das Urtheil des Kriegsrichtes dürfte schon in wenigen Tagen gefällt werden. Auch die Polizei beschäftigt sich mit dieser Mordaffaire; sie hat, wie seinerzeit berichtet, die Frau schon vor Wochen in Haft genommen.

**\* Winterportplatz Semmering** bei Wien, 3000 Fuß hoch, „Hotel Panhans“: 400 Zimmer, modernster Komfort, schönste Rodel- und Bobbahn von Oesterreich und Deutschland, 6000 Fuß lang, mit elektrischem Aufzug.

**\* Der Ruderklub „Donau“** hielt vor Kurzem unter dem Vorsitz Dr. Ludwig Ledesco's seine ordentliche Generalversammlung, in welcher der Jahresbericht zur Kenntniß genommen und das Absolutorium erteilt wurde. Sodann wurde beschlossen, die Mitgliederzahl auf jährlich 144 Kronen zu erhöhen. Schließlich wurden die Wahlen vorgenommen. Gewählt wurden: zum Präsidenten Reichstagsabgeordneter Dr. Julius Rosenberger, zum Präsidenten-Stellvertreter Dr. Ludwig Ledesco, zum Vizepräsidenten Béla Keller, zum Sekretär Alexius Repez, zum Schriftführer Dr. Desider Szegö, zum Kassier Rudolf Bergl, zum Kontrolleur Friedrich Deutsch.

**\* Vorträge.** Im Ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Abends Dr. Theodor Kármán eine beifällig aufgenommene Vortrag über die mechanischen Prinzipien. Der Vortragende schloß mit der Vorführung der Eigenschaften des Girostop und dessen Verwendung. — In der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft wurde gestern die Diskussion über die Eugenetik fortgesetzt. Als Vortragende fungierten Universitätsprofessor Dr. Stephan Apáthy, der für die Aufrechterhaltung der Institution der Ehe eintrat, und Universitätsdozent Desider Buday, der die bisherigen Vorträge aus juridischem Gesichtspunkte kritisierte.

**\* Internationale Druckorten-Ausstellung.** Der Fachklub der Buchdrucker veranstaltete an den beiden Feiertagen eine internationale Druckorten-Ausstellung, deren Material eine Kollektion der Arbeiten des Herru

Adolf Spitz von der Rigler'schen Druckerei und von ihm gesammelter Druckarten aus allen Theilen der Welt bildeten. Die Ausstellung wurde von den Buchdruckern, aber auch von Laien stark besucht und fand allgemeinen Beifall.

\* **Unterhaltung.** Der Gesangverein der Budapester Tabakfabrikarbeiter „Kitartás“ veranstaltet am 1. April in der Diner Redoute ein Tanzkränzchen mit Konzert.

\* **Royal-Orpheum.** Zwei Attraktionen des März-Programms, die „Balalaika-Truppe“ und der Wiener Komiker Rudolf Meinhart, nehmen vom Royal-Orpheum Abschied, um neuen Sensationen Platz zu machen. Samstag beginnt der berühmte deutsche Komiker Max Wallenberg sein Gastspiel. Die beliebte Operette „Die beiden Gräfinnen“ bleibt auch im April auf dem Repertoire, nur wird Bertha Kornai die „Marina“ bloß noch fünfmal singen und am nächsten Montag ihr Gastspiel beschließen.

\* **Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft** gibt bekannt, daß die Station Karlóca wegen Niedrigwassers durch die Postschiffe nicht angefahren werden kann, weshalb der Personenverkehr dieser Station bis zur weiteren Verfügung eingestellt wurde.

**Schürzen** und **Schürzen-Kleidchen**, große Auswahl bei Röslér, Döpfel, V., Harminczad-u. és József-tér sarkán. Telef.

**Unter dem Titel: „Gesundheit und Desinfektion“** ist im Verlage der Neupester Fabrikfirma Dr. Keleti & Murányi soeben ein sehr interessantes Buch erschienen. Die Broschüre behandelt die Art und Weise der Desinfektion und ist bei den jetzigen epidemischen Zeiten eine sehr lehrreiche Lektüre für jede Mutter. Auf Wunsch sendet genannte Firma dies Buch Jedermann gratis.

**Sein eigener Feind** ist derjenige Kranke, der nicht sofort die Gelegenheit zur Heilung benützt. Diese Gelegenheit bietet jenes Gratiabuch, welches die Nutigen-Unternehmung, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, I. Stock, franko versendet. Dieses Buch bringt all jenen Erlösung, die an Nervosität oder daraus stammenden Krankheiten leiden.

**Diana-Franzbranntwein**, wirksamstes Hausmittel. Ueberall erhältlich.

**Damen- und Herren-Strümpfe** in ganz neuen Dessins bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17. sz.

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* **(Konzert.)** Auf der Durchreise nach Bukarest hat das von Hans Winderstein geleitete Leipziger „Philharmonische Orchester“ in Budapest kurzen Halt gemacht und heute im großen Redoutensaal ein Konzert veranstaltet. Die Herren hätten bedenken sollen, daß wir doch eine Tagereise näher der westlichen Kultur stehen als der Balkan, und hätten uns wohl einen vollwerthigen Beweis ihrer Künstlerkraft erbringen müssen. Mit einem fast auf die Hälfte reduzierten Orchesterkörper und einem hors d'oeuvres-Programm lassen sich nur bescheidene Siege erringen. Wir anerkennen gern die vortreffliche Disziplinirtheit des Orchesters, die besondere künstlerische Vollendung der Blechbläsergruppen, auch die stramme Energie, die kluge Umsicht des Dirigenten — aber diese Detailtugenden sind keineswegs im Stande, wirklich großzügige Kunst vorzutauschen. Brahms' „Variationen über ein Thema Haydn's“ klangen matt im Ton und poesiearm bis zur Nüchternheit; durch die dritte „Leonoren“-Ouverture ging zumindest viel rhythmische Energie; das „Waldweben“ aus „Siegfried“ ließ feinere Klanggebung vermissen, auf der Höhe künstlerischer Abgeklärtheit stand lediglich das Vorspiel zu „Parzifal“. Der ausverkaufte Saal hatte kaum mehr als einen Höflichkeitsbeifall zu vergeben. Umso enthusiastischer wurde der Solist des Abends Pablo Casals gefeiert, dessen Mitwirkung wohl der ungeheure Andrang des Publikums zuzuschreiben ist. Der geniale Künstler spielte je ein Konzert von Dvorak und Saint-Saëns mit all der absoluten, unvergleichlichen technischen Vollendung, jenem verinnerlichten, adeligen Schönheitsempfinden, jener keuschen, klassischen Anmuth der Formenbeherrschung, deren Offenbarung uns jedesmal von neuem die glückselige Stimmung vermittelt, Mitgenießer einer so herrlichen Künstlerkraft zu sein. Daß sich das entzückte Auditorium auch mit zwei großen Konzerten nicht zufrieden geben werde, mochte der Künstler wohl selbst geahnt haben. Standen doch auf dem Podium der Bösendorfer und im Künstlerzimmer Oskar Diez, der allzeit Verlässliche, in freundlicher Dienstbereitschaft. Casals dankte für den endlosen Beifallsjubiläum mit einem hübschen Virtuosenstück Popper's und einem Saitensatz von Bach. — y.

\* **(Akademie-Konzert.)** Das Programm des fünften öffentlichen Schülerkonzerts der Landesköniglichen Akademie war recht anregend und erfreute durch die Anzahl frischer, sehr beachtenswerther Ta-

lente, die kennen zu lernen man Gelegenheit hatte. Wieder einmal steht die Violinklasse Professor Hubay's obenan. Mit seiner kleinen Schülerin Jolva Gyárfás erscheint sogar die Zahl der musikalischen Wunder bereichert. Ueberraschend ist nicht allein die hohe technische Fertigkeit dieses ungewöhnlich begabten Kindes, sondern auch die rhythmische Energie, mit welcher die Kleine heute schon den Bogen zu führen weiß. Ein starkes Geigentalent ist auch Anna Reuf, ihren Jahren nicht minder vorausweisend. Von den Frequentanten der Klavierklassen fallen die Szendy-Schülerin Fialkovsky vermöge der seltenen Reife ihres echt musikalischen Empfindens und Recha Rudenfski (Schule Chován) durch geschmackvollen Vortrag und poetischen Ausdruck auf. Starke pianistische Qualitäten sind ferner den Herren Delmár (Schule Bartók) und Merson eigen. Die Sängereinen Budanovics und Vas erfreuen lediglich durch den Wohlklang ihrer stimmlichen Mittel. Stilgefühl und künstlerische Vertiefung des Vortrags stellen sich wohl später noch ein. — do.

\* Eine Ausstellung von Frauenvorträts ungarischer Künstler okkupirt derzeit die Säle der Kunstverlagsanstalt „Könyves Kálmán“. Fast jedes Stück ist dem Besucher unserer Ausstellungen bekannt, und wenn man den Zweck der Veranstaltung des „Könyves Kálmán“ sucht, findet man ihn in der Nebeneinanderstellung der verschiedenen Malweisen und der Auffassungen, die den einzelnen Ausstellern eigen ist. Die also zustandgekommene Manigfaltigkeit und die Stilvariation dieser gewiß interessanten, wenn auch nicht allzu reichen und bedeutenden Ausstellung bildet einen Hauptreiz für den Besucher. Man findet da eine stattliche Reihe unserer älteren und neueren Porträtisten mit einigen besseren und minder gelungenen Hervorbringungen, denn die Schwierigkeit eines großen Auftrags von Porträts in festem Besitz ist ja begreiflich. Eine Besprechung der meist bekanntesten Stücke erscheint überflüssig und es genügt vielleicht anzuführen, daß von den altbewährten Porträtisten Benczur, Losz, László, B. Székely (mit seiner klassischen „Rachel“), Stettka („Ein interessanter Brief“ — das Beste, was dieser Künstler je hervorgebracht hat) bemerkenswerth vertreten sind. Die interessantesten Stücke zeichnen Márk, Kernstock, Andor Szélely, Karlovsky, Endrey, Karl Ferenczy, Csók, Bafary, Katona und Knopp (besonders sein „Pipacs“). Von den Neuen und Jungen ziehen Moriz Góth, Ludmilla Flesch v. Brunnigen, Paul Javor, Olga Hadzsi, Ludwig Gulácsy, Lili Somló, Max Thein („Helena“) und Béla Vidovszky die Aufmerksamkeit auf sich. Die Ausstellung ist durch einige von Sigmund Kisfaludi-Stroh, Nikolaus Szigeti und Ludwig Strobl modellierte Köpfe bereichert.

\* Im kön. ung. Opernhaus verabschiedet sich Frau Maria Lába Freitag in der Rolle der Desdemona vom Budapester Publikum. Samstag gelangt Hoffmann's Erzählungen zur Aufführung. Sonntag singt Herr Béla Környey zum ersten Male den Cavaradossi in „Tosca“. Nach der Oper wird das Ballet „Havasi gyopár“ gegeben.

\* Das Hof-Quartett gibt Samstag, den 8. April, seine letzte Kammerjocée im Royal-saal mit durchwegs klassischem Programm. Sige bei Méry.

\* Die Landes-Theaterakademie veranstaltet am 1. April auf ihrer eigenen Bühne im Urania-Theater eine Vorstellung. Bei dieser Gelegenheit wird Prof. Karl Sebestyén über Sophokles' tragische Kunst sprechen, dann findet die Aufführung von Sophokles' einaktiger Tragödie „Die Trachinerinnen“ statt.

\* Árpád Pástor, der vor kurzem von einer mehrere Monate umfassenden Weltreise heimgekehrt ist, hat seine Reise-Eindrücke in einem zwanzig Bogen starken, mit hundert Originalphotographien versehenen Buche niedergelegt, das zu Othen unter dem Titel „Von Budapest um die Erde bis Budapest“ im Verlag des „Nyugat“ erscheint. Der Preis des elegant ausgestatteten Buches beträgt broschirt 6, gebunden 8 K.

\* Die ungarische ethnographische Gesellschaft hielt heute Nachmittags in einem Saale der Akademie unter dem Vorsitze Dr. Desider Csánki's ihre ordentliche Generalversammlung. Aus dem vom Generalsekretär Dr. Julius Sebestyén vorgelegten Bericht ist ersichtlich, daß die Zahl der Mitglieder erheblich zugenommen hat. Die Gesellschaft führt diese erfreuliche Thatsache auf ihre unermüdete wissenschaftliche Thätigkeit und auf die wissenschaftlichen Resultate ihrer Mitglieder zurück. Nachdem noch der Generalsekretär gemeldet hatte, daß er von seiner Stelle zurückgetrete, und nach Zurkenntnißnahme des Rassenberichts und des Berichts des Rechnungsausschusses folgten die Wahlen. Zu Ehrenmitgliedern wurden Dr. Anton Hermann, der esthmische Gelehrte Oskar Kallas und der finnische Gelehrte Axel Heikel gewählt. Zum Präsidenten wurde Ministerialrath Emerich Szalay, zu

Vizepräsidenten Desider Csánki und Julius Sebestyén, zum Generalsekretär Dr. Alexander Solymosy, zum Sekretär Ádár Bán, zum Kassier Árpád Dancs, zum Bibliothekar Alexander Belulekto, zum Kontrolor Béla Mader gewählt.

\* Die Gesellschaft für bildende Künste bezieht die fünfzigste Jahreswende ihres Bestandes in der am 2. April stattfindenden Jubiläumsgeneralversammlung in solennere Weise. Anlässlich des Jubiläums hat die Gesellschaft den Bildhauer Joseph Róna mit der Anfertigung einer Plaque betraut, von welcher je ein Exemplar Sr. Majestät, dem Erzherzog Joseph, dem Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy und anderen Persönlichkeiten überreicht werden wird. Der ehemalige Leiter der Kunstkommision im Unterrichtsministerium Ministerialrath Dr. Nikolaus Szurcsányi hat anlässlich des Jubiläums der Gesellschaft im Auftrage des Ausschusses die 50jährige Geschichte der Gesellschaft geschrieben, die in der prächtig ausgestatteten und reich illustrierten Märznummer des Vereinsorgans „Művészet“ erschienen ist. Das von Singer u. Wolfner herausgegebene Heft enthält eine Liste sämtlicher prämierten Künstler, eine Statistik der Bilderkäufe des Königs, der Regierung und Privater, sowie der Gesamthätigkeit der Gesellschaft für bildende Künste. — Die Frühjahrsausstellung ist bereits zum größten Theile fertiggestellt. Sie wird am 29. d. den ausstellenden Künstlern und am 30. d. den Vertretern der Presse gezeigt. Das Arrangement der Gemäldeabtheilung haben Eugen Jendrassik und Géza Udvary, jene der Bildhauerabtheilung Georg Jala und Eduard Kallós, die der Architektur Julius Kóztolányi arrangirt. Die Ausstellung wird am 31. d., Nachmittags 5 Uhr, vom Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy feierlich eröffnet; sie kann bis 14. Mai täglich von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends besichtigt werden. Jeden Donnerstag konzertirt die Honvédkapelle unter der Leitung Stephan Bachó's.

\* Der ungarische israelitische Landes-Kulturverein veranstaltet am 8. April eine Kulturjocée, für die sich großes Interesse kundgibt. An der Veranstaltung wirken Oskar Beregi, Desider Antalffy-Sziros, Joseph Szigeti, Yvonne de Treville und Gitta Lénárd-Vágó mit. Das Reinerträgniß fällt einem wohlthätigen Zwecke zu.

\* **Edison** Thomas Alva. Sechzig Jahre aus dem Leben eines Erfinders. Von Francis Arth. Jones, Uebersetzung von Erna Groedel. Mit Abbildungen. Frankfurt a. M. Verlag von Otto Brandner. Wer sich für die Erfindungen des genialen Ingenieurs interessiert, der wird sicherlich auch für den Lebenslauf und den Werdegang des weltberühmten Erfinders Interesse empfinden. Man ersieht aus diesem Buche, wie sich das Talent Edison's schon in dem Kinde offenbart hat zeigt die stufenweise Entwicklung seines genialen Geistes bis zu seiner heutigen Höhe. Preis 2.

\* **„Führer der Menschheit?“** Ein sozialer Roman aus der Gegenwart von Hans Lungwitz. Ueber-Verlag, Berlin W. 50. Die Tendenz des Buches geht aus dem Motto: „Disceite moniti“... „Lernet, die Ihr gewarnt seid“, deutlich hervor. Das Buch schildert in fesselnder Art die wechselvollen Schicksale eines jungen Arztes, der eine angesehene Stelle in einem großstädtischen Sanatorium verläßt, um in der Provinz sein Heil zu versuchen. Preis geh. 4 M., geb. 5 M.

\* **„Vor dem Sturm“**, ein neuer Roman von M. E. delle Grazie, erschienen im Verlag von Breitkopf u. Härtel in Leipzig. Die Dichterin schildert in diesem Roman die Vorkämpfer und Kämpfe des Jahres 1848. Episoden voll köstlichen Humors unterbrechen und mildern die tiefe Tragik der spannenden Handlung. Preis geh. 4.50 Mark, geb. 5.50 Mark.

**Stimmen aus dem Publikum.**

(Die Einzäunung der städtischen Parkanlagen.)

Sehr geehrter Herr Chefredakteur!

Auf die seinerzeitige Anregung des „Neuen Pester Journal“ ist es zurückzuführen, daß die Stadtbehörde sich veranlaßt sah, jene vordem regellos gewundenen Einzäunungen, die einen großen Theil unserer öffentlichen Parkanlagen verunstaltet hatten, in Ordnung bringen zu lassen. Dieses Blatt darf denn auch für sich das Recht in Anspruch nehmen, den Herrn Bürgermeister darauf aufmerksam zu machen, daß seine den in Rede stehenden Gegenstand betreffende Anordnung nicht überall durchgeführt wurde. So hat man im vergangenen Frühjahr an den erwähnten, sich im skandalösen Zustande befindlichen Einzäunungen der Parkanlage am Jollantsplatz wohl ein wenig herumgehämmert, die Arbeit aber bald darnach eingestellt und die Sache bis heute auf sich beruhen lassen. Ebenso arg sieht es um die kleine Anlage auf dem Szénaplatz nächst dem alten Johannis-spital aus und möchte ich unseren Herrn Lordmayor hiedurch gebeten haben, diesem ärgerniserregenden Zustand doch ein Ende zu bereiten. Lieber gar keine als solche Gartenanlagen! Was sollen denn, vor anderen Ausländern gar nicht zu sprechen, die sich hieher verirrenden Wiener sagen, wenn sie Ähnliches sehen? Unser Stadt-gartendirektor hat doch gewiß die dortigen öffentlichen Gartenanlagen schon zu Gesicht bekommen, glaubt er nicht, daß wir uns schämen müßten, würde der erwähnte, einer Großstadt wahrlich unwürdige Zustand auch noch weiter fortbestehen?

Wir möchten, weil wir eben die städtischen Gartenanlagen besprechen, auch die Frage aufwerfen, wann denn eigentlich die Anlage um das Werböczy-Denkmal am Schlangenplatz endlich geordnet werden soll? Allerdings ist das für diesen Platz bestimmte zweite Denkmal noch nicht aufgestellt, allein wir meinen, die Stadtbehörde sollte denn doch etwas thun, damit einstweilen die eine Anlage, auf welchem das eben erwähnte Denkmal steht, in Ordnung gebracht wird und den frequentesten Platz der inneren Stadt durch ihren gegenwärtigen Zustand nicht auch noch weiter verunstaltet. Gartenanlagen sollen doch als Schmuck dienen und das Auge erquicken, nicht aber, wie die erwähnten, Vergerniß erregen!

Hochachtungsvoll

Direktor J. v. A.

**Offener Sprechsaal.\*)**



Auch auf

**Brot schmieren**

lässt sich das

**Neue**

gesmmei-  
dige



Speise-Fett

und hilft so, im Haushalte viel Geld ersparen, denn es ist nicht nur das beste sondern auch das billigste Speisefett.

**Több évi gyakorlati bíró orvos**

keres az Erdélyi erdőipar r.-t. kovászai betegségyelőző pénztára. Írásbeli ajánlatok a központi irodába: V., Báthory-utca 8. sz. alá küldendők.

**Könyvelő-utazói állás**

betöltendő nagyobb vidéki szappangyárban. Magyar nyelvű, kettős könyvvitelben mérlegképes könyvelők, kik utazásra is alkalmasak, magyarul, németül, esetleg horvátul beszélnek, ajánlatukkal, fizetési igények, családi állapotuk feltünése mellett forduljanak **Schützer S. szappangyárához, Pécsre.**

Durch und durch einheimisches Fabrikat sind **Röthy's „Nemete-Bonbons“**, das allbekannte Hausmittel gegen Husten und Keuchhusten. Auch Kinder können sie nehmen, nachdem diese keine drastischen Bestandtheile enthalten. Auf jeder Schachtel und auf jedem einzelnen Bonbon ist der Name „Röthy“ ersichtlich. Preis 60 Heller.

**Modern keményfa-portál**

az Andrassy-ut és Nagymező-utca sarkán olcsón eladó. Bővebbet Vogel testvérekéknél, ugyanott.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

**184**

Scharlach- u. Masern-Erkrankungen waren in der vorigen Woche laut Meldung des Oberphysikus in der Hauptstadt zu verzeichnen, hievon 7 mit tödtlichem Ausgange. Jetzt, wo unter den Kindern Scharlach und Masern wüthen, ist in jedem Hause eine Flasche Lysoform unentbehrlich. (Preis 80 Heller.) Waschen wir unsere Hände und Gesicht täglich öfter und mengen wir in das Waschwasser einen Löffel Lysoform. Den Mund dagegen spülen wir mit dem verlässlichen Pfefferminz-Lysoform (Preis einer Flasche K 1.60), von welchem einige Tropfen in ein Glas Wasser genügen.

**Rohitscher**

**Tempel** - Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

**Styria** - Medizinische Quelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

**Donati** - Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fett-sucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

**Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen**

Niederlage für Ungarn: **Joseph Hofmann, Budapest, Báthorygasse 8.**

**Nagy raktár kiadó**

Nyugati pályaudvar közelében, földszint, félemelet. Jelenleg nagykereskedés birja. Bővebbet Dévai, Vise-grádi-utca 17.

**Egy budapesti pénzintézet**

közeli megalakulásához 2-3 igazgatósági tagot per 30-40 ezer korona részvénytőke jegyzéssel keresünk. Teljes címmel ellátott ajánlatok = „Részvénytársaság“ jelige alatt = **Leopold Gyula hirdetési irodájába, Budapest, Erzsébet-körút 41., küldendők.**

**TAPETEN** BESSERE MALER-ARBEITEN BEI NIEGER K., VACZI-KÖRUT Nr. 27.

Gegründet 1842. Gegründet 1842.

**The Mutual**

Lebensversicherungs-Gesellschaft in New-York.

Rein gegenseitig. Keine Aktionäre. Schliesst Versicherungen auf das Leben des Menschen nach verschiedenen Modalitäten. Liberalste Bedingungen.

Gesamtvermög. am 31. Dec. 1908 Frs. 2.792.948.021.40  
Prämieinnahmen 31. „ „ 305.671.778.70  
An die Versicherten i. Jahre 1909 zur Vertheilung gelangender Gewinn „ 57.472.965.70

General-Repräsentanz für Ungarn und die Levante: **Budapest VI., Andrassy-ut 20**

**Wunder verursacht Charlotte Pollak**

mit ihrem „Miracle“ patentirtes Enthaarungsmittel, welches unangenehme Haare vom Gesicht und den Armen der Frauen für immer entfernt. Für gutes Resultat und Unschädlichkeit garantiert Charlotte Pollak seit 1902 bestehendes

**Kosmetisches Institut**

Andrassystrasse 38, I. Stock. Telephon 157-98. Provinzaufträge werden prompt u. diskret mit Gebrauchsanweisung effektiviert. Behandlung den ganzen Tag, Warnung vor Nachahmungen. Auf der Pariser kosmetischen Ausstellung ausgezeichnet

Stomfal dr. Hirschler Ágoston egyetemi cz. rendk. tanár és neje szül. **tolcsvai Korányi Mária** a maguk és leányuk **Mária**, valamint az elhunytak nagyanyja **özv. Hirschler Frigyesné**, ugyszintén az egész rokonság nevében mély fájdalommal tudatják, hogy forrón szeretett, felejtethetlen fiuk, illetve testvére, unokája és rokonuk

**Stomfai Hirschler Frigyes**

orvostanhallgató

foluló hó 28-án, délután 2 órakor, életének 18-ik évében hirtelen elhunyt.

A megboldogult hült tetemei folyó hó 30-án, délután 4 órakor fognak a kerepesi-uti temető halottasházában a rom. kath. egyház szertartása szerint beszenteltetni és ugyanazon temetőben örök nyugalomra helyeztetni.

Az engesztelő szent miseáldozat folyó évi április hó 3-án, reggel 9 órakor fog a terézvárosi plébánia-templomban a Mindenhatónak bemutattni.

Budapest, 1911. márczius 28-án.

**Áldás és béke drága poraira!**

**Telegramme.**

**Die Begegnung Franz Ferdinand's mit Wilhelm II.**

Wien, 29. März. Wie das „A. E. Korrespondenzbureau“ erfährt, hat aus Anlaß der Begrüßung des deutschen Kaisers durch unsere in der Heimath befindlichen Flottentheile unter dem Kommando des Admirals Erzherzog Franz Ferdinand ein Depeschenwechsel zwischen dem Erzherzog und dem Marinekommandanten stattgefunden, der nachstehenden Wortlaut hatte:

Mit der von Sr. Majestät persönlich eingeholten Genehmigung beabsichtige ich mit dem von Ev. Erzellenz zusammengestellten Geschwader Sr. Majestät den deutschen Kaiser beim Passiren von Brioni am 28. d. Vormittags zu begrüßen, wovon ich Ev. Erzellenz mit dem Beifügen verständige, daß ich das Kommando des Geschwaders führen werde.

Erzherzog Franz, Admiral.

Dankdepesche des Marinekommandanten: Hoch beglückt, daß Ev. K. u. K. Hoheit durchlauchtigster Herr Erzherzog und Admiral geruhen in Geschwader zu führen, bitte ich Ev. K. u. K. Hoheit den Ausdruck meiner und der Kriegsmarine begeisterte Freude darüber melden zu dürfen und zu genehmigen, daß ich für dieses besondere Zeichen der Huld und Gnade Ev. K. u. K. Hoheit den tiefgefühltesten Dank der Flotte treu gehoramt übermittle. Admiral Graf Montecuccoli, Marinekommandant.

Anerkennung des Erzherzogs: Für das Telegramm, das mich hoch erfreut und sehr gerührt hat, danke ich Ev. Erzellenz wärmstens. Es erfüllt mich mit Stolz und gereicht mir zur größten Genugthuung, das Geschwader Sr. Majestät dem deutschen Kaiser vorzuführen zu können, Allerhöchsterwünscher das intensivste Interesse an unserer im Geiste stets unübertroffenen, durch die erfolgreichen Bemühungen Ev. Erzellenz nun auch in ihrer Entwicklung gesicherten Kriegsmarine nehmen. Erzherzog Franz, Admiral.

**Der Kabinettswechsel in Italien.**

Rom, 29. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der König hat heute die Demission des Kabinetts Luzzatti angenommen und Giolitti mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut. Das neue Kabinet Giolitti wird, wie in den Wandelgängen des Parlaments verkündet, morgen gebildet sein. Es dürfte folgendermaßen zusammengesetzt sein: Giolitti — Präsidium und Inneres, Marchese Di San Giuliano — Aeußeres, Finocchiaro Aprile — Justiz, Sacchi — öffentliche Arbeiten, Tedesco — Schatz, Facta — Finanzen, Nitti — Ackerbau, General Spingardi — Krieg, Vizeadmiral Leo-

nardi-Cattolica — Marine, Credaro — Unterricht, Calissano — Post und Telegraphen.

Das neue bulgarische Kabinet.

Sophia, 29. März. Eine unter dem Namen „Agence Balcanique“ gegründete Korrespondenz, welche mit den politischen Kreisen Bulgariens außer jeder Beziehung steht und einen ganz privaten Charakter trägt, hat im Auslande sensationelle Meldungen über die politische Lage in Bulgarien verbreitet, unter Anderem die Meldung, die große Nationalversammlung könnte Uebercassungen bringen und selbst die Abdankung des Königs verurursachen.

Das neue Ministerium hat sich gebildet. Es setzt sich aus Nationalisten und Progressisten zusammen. Das Präsidium und das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten übernimmt Gschoff, Finanzen — Theodoroff, Unterricht — Bobtschew, (sämtliche Nationalisten), Inneres — Ludschano, Justiz — Abraschew, Handel — Christoff, öffentliche Arbeiten — Stranghia, (Progressisten), und Krieg — General Nkyporoff.

Kaiser Wilhelm in Korfu.

Korfu, 29. März. Die „Hohenzollern“ und ihre Begleitschiffe sind nach sehr schöner Fahrt gegen 12 Uhr Mittags vor Korfu eingetroffen. Kaiser Wilhelm empfing die Spitzen der Behörden. Später fand an Bord der „Hohenzollern“ eine Frühstückstafel statt.

Kairo, 29. März. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute nach Korfu abgereist. Der Khedive hatte sich zur Verabschiedung auf dem Bahnhof eingefunden.

Die Vorgänge in Russland.

Petersburg, 29. März. Wie gerüchtweise verlautet, hatte der Präsident des Reichsrathes Alimoff die Absicht, zurückzutreten, nahm aber nach seiner Audienz in Czarskoje-Selo Abstand davon. Gestern traten die Gerüchte von seinem Rücktritt neuerlich auf. Sie dürften ihren Grund darin haben, daß ein Theil des Reichsrathes trotz der gestrigen Erklärung Alimoff's, daß der Reichsrath das allerhöchste Vertrauen besitze, eine Interpellation über angelegliche Handlungen des Ministerpräsidenten einbringen beabsichtige. Dies wäre die erste Interpellation im Reichsrathe.

Petersburg, 29. März. (Reichsduma.) In Verhandlung steht der Etat der Marineverwaltung.

Berichterstatter Sawitsch konstatiert mit Bedauern, daß in den letzten drei Jahren fast gar nichts gethan worden sei, besonders im Vergleich mit den normen Fortschritten der Nachbarmächte, auf dem Gebiete der Landesverteidigung zur See. Man vermissen radikalen Bruch mit der Vergangenheit, der eine weidmässige Verausgabung der Mittel garantiren würde. Der Marineverwaltung fehle der feste Wille, den Weg der entscheidenden Reorganisation zu betreten. Das sei geeignet, pessimistisch zu stimmen und raube die Hoffnung, daß eine Kampfflotte für die Zukunft werde geschaffen werden. Die Marineverwaltung verwende die Kredite nicht bestimmungsgemäß. Unter solchen Umständen fehle der Reichsduma die Zuversicht, daß die Summen dem Zwecke zuzufießen, für die sie verlangt werden. Der Berichterstatter beantragt schließlich, dem Wunsche zuzustimmen, daß in den Häfen Ordnung geschaffen und unverzüglich Maßnahmen zur Vertheidigung des Schwarzen Meeres ergriffen werden.

Das rumänische Budget.

Bukarest, 29. März. Ministerpräsident Carp unterbreitete heute in der Kammer das Budget, wonach die Einnahmen mit 477.745.230 Francs und die Ausgaben mit 461.076.942 Francs präliminirt werden. Das Kriegsbudget ist um 8.104.000 Francs, das Unterrichtsbudget um 1.503.000 Francs und das Budget des Ministeriums für öffentliche Arbeiten um 3.676.258 Francs gewachsen. Das gegenwärtige Budget ist um 15.944.833 Francs höher als das vorjährige. Die Kammer setzte die Debatte über die Thronrede fort.

Die Winzerunruhen in der Champagne

Bar-sur-Aube, 29. März. Nachmittags fanden erregte Kundgebungen statt, wobei die Manifestanten einige Fensterscheiben im Gebäude der Unterpräfektur zertrümmerten. Sie rissen die Fahne herab und pflanzten an ihre Stelle eine rote

Fahne auf. Der bald darauf eingetroffene Präfekt trat mit dem Comité der Winzer in Verhandlungen ein und versprach, die Truppen zurückzuziehen, wenn die Manifestanten Ruhe bewahrten. Die Manifestanten versprachen dies, worauf der Präfekt den Truppen den Befehl gab, in ihre Abkationen zurückzukehren. Hierauf zerstreuten sich die Manifestanten. Um 6 Uhr Abends herrschte verhältnismäßig Ruhe.

Hektiger Sturm.

Palermo, 29. März. In der Nacht wüthete ein heftiger Sturm, welcher an Kulturen und Gebäuden großen Schaden anrichtete. Der Kausang eines Hauses fiel auf das Dach des benachbarten Hauses, welches einstürzte und eine schlafende Familie unter seinen Trümmern begrub. Der herbeigeeilten Feuermehr gelang es, die Verschütteten aus den Trümmern hervorzuziehen. Sie wurden in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht. In Termini Imerese wurden mehrere im Hafen liegende Fahrzeuge durch die Gewalt des Sturmes von den Ankern losgerissen und gegen die Quaimauern geschleudert. Es gelang den Mannschaften, sich zu retten.

Ein verurtheilter Camelot.

Paris, 29. März. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den Camelot du roi Lacour zu drei Jahren Gefängniß.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Durnowo beim Czaren.

Petersburg, 29. März. Der Kaiser hat den Präsidenten des Reichsrathes beauftragt, Durnowo mitzutheilen, daß er zwar Durnowo's Verdienste schätze, aber doch meine, daß er während der Krise nicht richtig gehandelt habe. Durnowo ist eine Audienz beim Kaiser für die nächste Zeit versprochen worden.

Nachklänge zur Ferrer-Affaire.

Madrid, 29. März. (Kammer.) Deputirter Soriano sucht nachzuweisen, daß verschiedene Zeugen ihre Aussagen gegen Ferrer unter einem Druck gemacht haben. Die Konservativen hätten an Ferrer Rache nehmen wollen für die Attentate in der Majorstraße in Madrid. Redner verlangt schließlich die Revision des Prozesses Ferrer und die Einleitung einer Untersuchung über das damalige Verhalten des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern.

Der Justizminister versichert, die Vorgänge, an denen Ferrer theilhaftig war, unterlagen der militärgerichtlichen Jurisdiktion, denn sie bildeten den Thatbestand des Auftrahs. Der Minister sucht den Nachweis zu erbringen, daß während des Prozesses gegen Ferrer die gesetzlichen Formen eingehalten worden sind.

Deputirter Alvarez (Republikaner) gibt der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß Ferrer unschuldig gewesen und einem Justizirrtum zum Opfer gefallen sei. (Stürmischer Beifall bei den Republikanern. Widerspruch bei einem großen Theile der Kammer.) Es sei gelungen, Ferrer mit einer Atmosphäre wilden Hasses zu umgeben, der unausweichlich das Militärgericht beeinflusst habe. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Berlin, 29. März. In der heutigen Monatsitzung der Deutschen Reichsbank erklärte der Präsident v. Havenstein, daß eine Diskontveränderung zur Zeit nicht in Frage komme. Nach dem Zwischenausweise vom 27. d. betrug die steuerfreie Notenreserve 367 Millionen gegen 182 Millionen Mark im Vorjahre. Zieht man die Differenz von 77 Millionen Mark nach der Berechnung in Folge des neuen Bankgesetzes in Betracht, so beläuft sich die Besserung gegen das Vorjahr auf rund 100 Millionen Mark. Es scheint aber, als ob in Folge der Quartalswende ziemlich scharfe Ansprüche an die Reichsbank gestellt würden.

Paris, 29. März. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute zwar wieder in fester Haltung, doch hielten sich die Umsätze größtentheils in sehr engen Bahnen, wodurch später bei einigen Papieren eine Abschwächung hervorgerufen wurde. Die meisten Umsätzegebiete hatten jedoch gut behauptete Kurse aufzuweisen und einzelne Spezialwerthe, wie Lombard-Obligationen, erfreuten sich einer überaus lebhaften Nachfrage, während Minen unbeachtet blieben. Der Schluß war stetig.

London, 29. März. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute still, wobei die Haltung im späteren Verlaufe unregelmäßig wurde. Schwach veranlagt waren auf Realisirungen insbesondere heimische Consols, ferner neigten der fallenden Richtung zu:

die Aktien der kanadischen Bahn, Kautschukwerthe und Minen, wogegen die Antheile von amerikanischen Bahngesellschaften Widerstandsfähigkeit gegen größere Rückgänge bekundeten. Durch Festigkeit zeichneten sich die englischen Transportaktien aus. Schluß stetig.

London, 29. März. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 54 3/4 per Kasse, 55 1/4 per drei Monate; Zinn 188 per Kasse, 186 1/2 per drei Monate; Blei 13, Zink 23.

Newyork, 29. März. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) Die Unsicherheit hinsichtlich der Urtheilssällung in den Antitrustprozessen wirkte lähmend auf den heutigen Börsenverkehr, so daß die Umsätze, welche schon anfangs nicht allzu ausgedehnt waren, weiterhin noch mehr zusammenschrumpften. Die Tendenz war anfangs auf Deckungen fest, wobei namentlich Canada Pacific-Aktien die Führung hatten. Späterhin brachten jedoch Realisationen eine etwas schwächere Stimmung in den Markt. Namentlich Missouri Pacific-Aktien lagen matt. Schluß träge. Aktienumsatz 281,000 Stück.

Newyork, 29. März. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/4% (—), Taggeld 2 1/4% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 486.25 (486.50), Cable Transfers 484.20 (484.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520.— (—), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (—), Silber Bullion 52 3/4 (52 3/4), Northern Pacific 3% bond 71 1/4 (71), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 109 7/8 (110 1/4), Baltimore & Ohio Com. 104 1/8 (104 3/8), Canada Pacific 225 7/8 (223 7/8), Chesapeake and Ohio 81 3/8 (82 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 121 5/8 (122 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 32.— (32), Erie Common Shares 29 3/8 (29 3/8), Illinois Central 137 1/2 (136 1/2), Louisville & Nashville 145.— (145 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 33 1/2 (34 1/4), Missouri Pacific 51 7/8 (52 3/4), Newyork Central Railway 106 5/8 (108 1/2), Newyork Ontario and Western 41 3/4 (41 7/8), Norfolk and Western Common Shares 108 7/8 (109 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 126 (126 1/4), Philadelphia and Reading Com. 156 3/8 (157 7/8), Rockisland Company 29 7/8 (30 3/8), Southern Pacific 117 5/8 (118 1/8), Southern Railway Comm. 26 5/8 (26 3/4), Union Pacific 176 3/8 (178), Wabash Preference 38 1/4 (37 7/8), Amalgamated Copper Com. 63 1/4 (63 7/8), American Sugar Ref. Com. 118 1/2 (119), Anaconda Mining Comp. 38 1/4 (38 1/2), Unit. States Steel Corp. 78 1/2 (79 3/8), United States Steel Pref. 119 (119 1/2). Aktienumsatz 281,000 Stück.

Newyork, 29. März. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 14.45 (14.35), per März 14.25 (14.16), per Mai 14.36 (14.28), in Neworleans loco 14.50 (14.50); Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.75 (8.90), Rohe u. Brothers 9.10 (9.35); Mais per Mai 54.75 (55 3/4), Mais per Juli 56 3/8 (57 1/8), Mais per September — (—), rother Winterweizen loco 93.75 (95), Weizen per Mai 93.75 (94 1/8), per Juli 93 1/2 (94 1/2), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12.25 (12.25), per März 10.53 (10.52), per Mai 10.53 (10.52); Mehl Spring Wheat clears 3.60 (3.70); Zucker: 3.86 bis — (3.86 bis —); Zinn: 41.25 bis 41.50 (41.35 bis 41.75); Kupfer: 11.70 bis 11.85 (11.70 bis 11.85). Weizen flau, Mais weichend.

Chicago, 29. März. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 86 1/8 (87 3/8), per Juli 86 7/8 (87.75), Mais per März 45.50 (46 1/8); Schmalz per Mai 9.37 (9.55), per Juli 9.35 (9.52); Speck short clear 9.18 (9.18), Pork per Mai 17.22 (16.70). Weizen flau, Mais weichend.

Die eingeklammerten Zahlen sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Immer tadellos

weißer Wäsche können Sie sich nur dann erfreuen, wenn Ihre Wäscherin Ihre Hemden, Kragen und Manschetten mit Schicht- Seife wäscht.

Nimmt sie gewöhnliche, gefüllte Seife, so wird Ihre Wäsche bald vergilbt aussehen und bald wird sie ganz ruiniert sein. Sie ahnen nicht, welchen Schaden ordinaire Seifen anrichten können. Achten Sie Ihre Wäscherin auch auf den Namen „Schicht“ und die Marke „Hirsch“!



## Der Kapitalist.

Budapest, 29. März.

**\*(Weitere Besserung auf dem internationalen Geldmarkte.)\*** Dem heutigen Tag gab die weitere Erleichterung der Geldmärkte in den westlichen Positionen die Signatur. Dieser Prozeß kam besonders in London und Paris zum Ausbruch; während nämlich der Privatdiskontsatz in London heute neuerdings um  $\frac{1}{8}$  auf 2 Prozent gewichen ist, verbilligte sich der Satz in Paris auf  $\frac{1}{4}$  Prozent. Auf den übrigen westeuropäischen Märkten ist gleichfalls flüssiges Geld zu gewärtigen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß nach Erledigung des Ultimos, also schon in den ersten Tagen April, in Berlin eine Ermäßigung des offiziellen Diskontsatzes vorgenommen werden wird, da der Unterschied zwischen den Zinssätzen in London und Berlin ein ziemlich großer ist. Ob eine Ermäßigung des Berliner Satzes tatsächlich vorgenommen wird, hängt jedoch davon ab, ob nach Erledigung des Ultimos eine Verbilligung auf dem offenen Markt erfolgen wird. Auf dem hiesigen Plage ist, mit Rücksicht auf den Ultimo, Geld knapp, da der Markt ziemlich große Beträge in Anspruch nimmt. Die Sätze blieben behauptet, aus Wien lagen Offerten überhaupt nicht vor. — Aus Berlin wird uns telegraphiert: Nach Mittheilungen des Präsidenten im Centralauschuss, verfügte die Reichsbank am 27. d. über eine steuerfreie Notenreserve von 367 Millionen Mark. Im Vorjahre 189 Millionen. Man muß aber auf eine starke Beanspruchung der Reichsbank zum Ultimo gefaßt sein. — Am offenen Geldmarkte zahlte man heute für Geld auf einige Tage über Ultimo  $5\frac{1}{2}$  Prozent, tägliches Geld 4 Prozent, der Privatdiskont  $3\frac{1}{2}$  Prozent.

**\*(Die ungarische Anleihe in Deutschland.)\*** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die neue vierprozentige ungarische Staatsanleihe wird zum Lombardverkehr bei der Reichsbank zugelassen.

**\*(Vom Getreidemarkt.)\*** Dem gestrigen stärkeren Rückfall ist, wie wir dies vorausgesehen haben, rasch die Erholung gefolgt. Nach flauem Beginn hat sich feste Stimmung etabliert und die Kurse sämtlicher Sichten gingen rapid höher. Es lagen wohl keine besonderen neuen Impulse vor, es hat Technik mitgespielt, und es scheint, daß man sich gestern auch etwas zu weit vorgewagt hat. Der Apriltermin beginnt in den nächsten Tagen, und es ist evident, daß Kündigungsmaterial für Weizen fehlt. Terminvorlagen in Weizen werden auch kaum oder in nur geringfügigen Mengen erfolgen können. Wohl heißt es, daß die Mühlen, welche als Uebernehmer in erster Reihe zu berücksichtigen sind, keinen Bedarf haben, doch steht es dagegen ebenso fest, daß die Mühlenbestände schwache sind und eine Ergänzung ertragen, auch läßt es sich kaum bestimmen, welche Richtung seitens der Mühlen in jenem Falle befolgt wird, wenn eine Lieferungsunfähigkeit der Contremine dokumentiert sein sollte. Der Plan einer vierzehntägigen Betriebsstillung der hauptstädtischen Mühlen wird auch kaum zustande kommen, da jene Etablissements, welche über genügende Bestände verfügen, zu einem Stillstand sich nicht einverstanden erklären wollen. Es ist selbst darüber bisher keine Einigung vorhanden, ob die am 1. April ablaufende Konvention des jetzigen reduzierten Betriebes weiter aufrechterhalten bleibt! Dabei laufen von seriösen Seiten fortgesetzt Klagen über Ausackerungen ein, wovon nur die Theißgegend und Oberungarn eine Ausnahme machen. Die Situation ist daher trotz der im Allgemeinen flauen Einstellung für den Aprilweizen eine ganz ungeklärte. Die Positionen des Aprilengagements wurden heute beim Giro eingereicht, aber der Ausgang des Termins läßt sich vorerst selbst annähernd nicht bestimmen. Witterungsverlauf und Technik werden noch eine bedeutende Rolle spielen. Der Roggen hat ebenfalls angezogen, wenngleich zu Kündigungszwecken Waare vorbereitet ist. Man weiß aber auch von Uebernehmern und auch Wien zeigt Aufnahmefähigkeit. Die Oktoberfrist in Roggen wird durch den Weizen beeinflusst. Der Mais hält sich anhaltend

relativ fest. Die Contremine ist für diesen Artikel stark engagiert, man rechnet mit besonders großen Zuzügen, doch scheint es eben eine Erscheinung dieses großen Waarenengagements zu sein, daß weitere Abgeber fehlen und der eventuell hervortretende Deckungsbegehr schwer Befriedigung findet. Es wurden in den letzten Tagen für einzelne Firmen Käufe besorgt, welche nur zu höheren Kursen möglich waren. Dabei ist auch der Konsumbegehr in den letzten Tagen ein besserer geworden. Für Aprilhafer sind etwas mehr Käufer vorhanden. Die hier lagernden rumänischen Hafer wurden größtentheils einer Manipulation unterzogen, doch ist es fraglich, ob diese deshalb lieferungsfähig sein werden. Es verlautet auch, daß sich spekulative Uebernehmer melden. — An den auswärtigen Märkten haben sich die Preisverhältnisse kaum geändert und auch der Geschäftsverkehr blieb schwach. Der Stand der Felder ist fast in allen Ländern Europas ebenso wie in Nordamerika weiter günstig. Deutschland meldete wohl in der letzten Woche kälteres Wetter und Nachfröste, doch haben diese kaum welche Befürchtung hervorgerufen. In Rußland war das Wetter mehrfachen Veränderungen unterworfen, welches aber den Felderstand kaum beeinträchtigte. Die Zufuhren bewegen sich in engen Grenzen, da die Besitzer ihre Waare meistens zu höheren als den bestehenden Preisen Lombardirt haben und sich mit dem Verkauf nicht beeilen, doch ist deshalb die Ausfuhr Rußlands immer noch recht reichlich und die Preisgestaltung kann lediglich nur von der Entwicklung der Ernteausichten abhängen. Frankreich verharret in seiner bisherigen Zurückhaltung. Die Saatenstandsverhältnisse sind weiter befriedigend und man rechnet mit einem großen Anbau von Sommergetreide. In Argentinien zeigt sich starkes Bestreben, das reichlichere Weizenangebot abzustößen, umso mehr, als auch die Ausaat des neuen Weizens recht günstige Entwicklung zeigt; doch trotz des Umstandes, daß der argentinische Weizen der billigste auf dem ganzen Weltmarkt ist, zeigt sich nur geringes Kaufinteresse für diese Provenienz. Die nordamerikanischen Märkte tendiren bei günstigem Witterungsverlauf und stärkeren Zuzügen ebenfalls matt.

**\*(Das Ungarische Bodenkreditinstitut)\*** hielt heute unter dem Vorsitz des Grafen Aurel Dörfewffy seine ordentliche Generalversammlung. Aus dem zur Vorlage gelangten Jahresbericht per 1910 ist zu ersehen, daß das abgelaufene Jahr mit einem für das Institut noch günstigeren Resultat schloß als das vorangegangene Jahr. Verursacht wurde dies einestheils durch den Umstand, daß die Pfandbriefe des Instituts während des ganzen Jahres leicht placirt werden konnten, daher auch mehr abgesetzt wurden als im Vorjahre. Im Interesse der Grundbesitzerklasse hat das Institut im verflossenen Jahre Pfandbriefdarlehen in der Höhe von 5.233.600 K. liquidirt. An Hypothekendarlehen wurden 31.753.200 K. bewilligt. In außerordentlichen Tilgungen wurden durch 693 Parteien 10.098.309 K. 43 H. zurückbezahlt. Die Summe der seit Gründung des Instituts bewilligten Hypothekendarlehen beträgt 827.058.360 K., welche sich auf 26.364 Schuldner vertheilt fanden. Die Summe der am 31. Dezember 1910 ausstehenden Forderungen betrug 456.546.197 Kronen 40 H. Das vorjährige Gebahrungsergebnis weist ein Reinertragniß von 1.116.218 K. 32 H. aus, welcher Betrag in seiner Gänze dem Reservefonds zugeführt wurde. Mit diesem Betrage erreicht die Gesamtsumme der Reinertragnisse seit Bestehen des Instituts den Betrag von 33.311.185 K. 12 H. zu Gunsten des Reservefonds. Der Bericht erörtert sodann den Plan jener auf altruistischer Basis zu errichtenden neuen Institution, durch deren Gründung die Regierung zu sichern wünscht, daß die Parzellierungen und Ansiedlungen auf einer sowohl aus allgemeinen wie aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten gefunden Grundlage verbleiben. Diese Institution würde unter Mitwirkung auch des Ungarischen Bodenkreditinstituts errichtet werden, welches zu der neuen Institution einen Beitrag von 3.500.000 K. leistet. Die Generalversammlung acceptirte die gestellten Anträge und erteilte das Absolutorium. Hierauf wurden gewählt: zum Direktionspräsidenten Graf Aurel Dörfewffy, in die Aufsichtskommission: Graf Albert Apponyi, Graf Andreas Csekonicz, Dr. Ignaz Daranyi, Ernst Dökus, Graf Moriz Esterházy, Emerich Zurenál, Ludwig Náray, Baron Eugen Nyáry, Markgraf Eduard Pallavicini, Emerich Szalay, Graf Peter Szapáry, Graf Bartholomäus Széchenyi, Graf Alexander Székely, Graf Julius Teletk, Graf Koloman Tisa, Dr. Alexander Wekerle, Graf Madár Zichy, Graf Ferdinand Zichy, Graf Alexander Andrássy, Graf Ludwig Bathyány, Graf Albin Csáky,

Graf Anton Cziráky, Graf Emil Dörfewffy, Fürst Nikolaus Esterházy, Elemér Földváry, Baron Franz Gerliczy, Graf Johann Hadik, Graf Michael Károlyi, Sebastian Andreas Kovács, Graf Joseph Mailáth, Dr. Graf Ladislaus Semsley, Graf Friedrich Wendheim, Baron Albert Wodianer, Graf August Zichy, Graf Johann Zichy, Graf Raphael Zichy.

**\*(Die Reform der landwirthschaftlichen Statistik.)\*** In Angelegenheit der Reform der landwirthschaftlichen Statistik wird Direktor Julius Rubinek in der volkswirthschaftlichen Sektion des Landes-Agrikulturvereins morgen einen Vortrag halten und eine auf die Reform der Statistik bezügliche Resolution unterbreiten. In dieser wird unter Anderem gefordert, daß die landwirthschaftlichen statistischen Aufnahmen ein für allemal durch Gesetz angeordnet und nicht vom Willen der Regierung abhängig gemacht werden. In jedem zehnten Jahre, und zwar immer im Monat November, soll eine allgemeine landwirthschaftliche statistische Zusammenfassung erfolgen. In den Arbeitskreis des statistischen Amtes soll die alljährliche Zusammenstellung über den Konsum von Getreide, Vieh und Lebensmitteln, über die abgeernteten Flächen etc. erfolgen. In der Resolution wird ferner verlangt, die Subsektion für landwirthschaftliche Statistik als selbstständiges Amt zu organisiren und mit dessen Leitung, sowie mit der Aufarbeitung der Daten praktisch und theoretisch erfahrene Personen zu betrauen. Die Meldungen über die Ernteausichten und den Stand der Saaten sollen von den Fachberichterstattern von März bis Dezember am 15. eines jeden Monats eingesendet werden.

**\*(Drafsche'sche Ziegelei u. G.)\*** Der Wiener Bankverein hat seinen Besitz an Aktien der Steinkohlen- und Ziegelwerke-Gesellschaft in Budapest (Drafsche) realisiert. Demzufolge sah sich der Direktor Bernhard Popper veranlaßt, seine Demission als Mitglied des Direktionsraths zu geben.

**\*(Konkurs einer Gerbstoffimportfirma.)\*** Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Gerbstoffhandlungsfirma Boscovitz u. Milch in Wien ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 600.000 K. Beteiligt sind Gerbstofffabriken in England und Korzika und Triester Firmen, ferner die Smyrnaer Bank, die Bank in Patras und die Centralbank deutscher Sparkassen. Die beteiligten Banken sind, wie erklärt wird, gedeckt. Die Ursachen des Falliments sind Verluste bei einer Hamburger Firma gleichen Namens, an der die beiden Gesellschafter der Wiener Firma beteiligt sind, sowie Verluste bei Insolvenzen von Lederfabriken in Rußland und Sizilien.

**\*(Der Börseurath)\*** publizirt, daß der Werth des Bezugsrechtes auf  $\frac{1}{3}$  Aktie der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank 13 K. beträgt.

**\*(Insolvenz.)\*** Die Spezeriefirma J. Belgrader u. Komp. in Urad wurde insolvent. Die Passiven betragen 100.000 K. Die Firma besteht seit 50 Jahren.

**\*(Die Bodenkredit- und Immobilienbank der ungarischen Geldinstitute)\*** hat in ihrer gestern stattgehabten Direktionsitzung den bisherigen Direktionsstellvertreter der Ungarischen Hypothekenbank Dr. Franz Paupera zum Generaldirektor gewählt und wird ihn in der nächsten Generalversammlung zum Mitglied der Direktion wählen. Der neue Direktor beschäftigte sich auch bisher mit Parzellierungsangelegenheiten, so daß ihm Gelegenheit geboten wird, seine Erfahrungen zum Vortheil des neuen Unternehmens auszunützen.

**\*(Die Dividende der Nordbahn.)\*** Aus Wien wird uns telegraphiert: Wie das „Neue Wiener Tagbl.“ meldet, wird die Nordbahn eine Dividende von 227 K. 50 H., d. i. um 10 K. weniger als im Vorjahre, vertheilen.

**\*(Landes-Industrieverein.)\*** Das Exekutivcomité des Landes-Industrievereins hielt gestern unter dem Vorsitz des Geheimraths Dr. Alexander Matkovic's eine Sitzung, in welcher Direktor Moriz Sellaéri meldete

Nach dem Gutachten zahnärztlicher Autoritäten sind

**SANITOL** Mundwasser  
Zahnpulver  
Zahncrème u.  
Zahnbürste  
heute die werthvollsten ärztlichen Mund- u. Zahnpflegemittel

Erhältlich in Apotheken und besseren Drogerien  
Zu bestellen auch: SANITOL foraktár, Miskolcz.

Vornehmste Marke

**VILÁGOSER**  
**MARTY COGNAC**

Besser als französischer Cognac.

daß das Präsidium des Niederösterreichischen Industrievereins die ungarischen gewerblichen und kaufmännischen Interessenten zu einem Besuch Wiens geladen hat.

(Gegenständigkeitsgruppe der Börsemitglieder und deren Angestellte.) Die erste Generalversammlung dieses Vereins findet unter Vorsitz des Präsidenten Jacques v. Simon am 6. April a. c., Nachmittags 5 Uhr, im Saale der Waaren- und Effektenbörse statt.

(Der Landesverein der Finanzinstituts-Beamten) hielt gestern unter dem Vorsitz des Generaldirektors der Ungarischen Hypothekbank Dr. Julius Baron v. Madarassy-Beck seine XIX. ordentliche Jahresversammlung.

(Die böhmisch-herzogwälderischen Staatsbahnen) veröffentlichten folgenden Betriebsausweis für den Monat Februar 1911.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Eugen Weis (Berl.) in Ugradiska; Lörincz Zalanvi, Kleiderhändler in Marosvásárhely; Jstván Piri Balás (Berl.) in Szabadka; Rudolf Schwarz, Kaufmann in Bruck a. M.; Karl Pöndra, Kaufmann in Unterkradowitz; Samu Weinberger, Kaufmann in Jászládány; Joseph Fodor in Budapest, V., Waisner-Boulevard 14; Leopold Bollaf, Kaufmann in Jassenovac; Marton Rosenfeld, Kaufmann in Száfrégén; Witwe Franz Petutschnig, reg. Firma in Spittal a. d. Drau.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Alster“, 22. März 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags von Port Arthur (Texas) nach Hamburg; Dampfer „Barcelona“, nach Kanada, 26. März Morgens vor Rotterdam; Dampfer „Batavia“, von Baltimore kommend, 27. März 8 Uhr 45 Minuten Morgens auf der Elbe; Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, von Newyork kommend, 25. März 4 Uhr 10 Minuten Nachmittags auf der Elbe; Dampfer „Pretoria“, nach Newyork, 25. März 9 Uhr 40 Minuten Morgens Gizard passiert; Dampfer „Prinz Adalbert“, 23. März 11 Uhr Morgens von Philadelphia nach Hamburg.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 29. März. An der Vorbörse war die Stimmung eine animierte. Es wurden bedeutende Meinungskäufe vorgenommen, worauf Deckungen der Contremine erfolgten, wodurch die Tendenz im Verlaufe eine stets festere wurde.

muränger, auf dem Lokalmarkt beide Straßenbahnen, Agrarbank und Beocsiner Cement. An der Mittagsbörse blieb die feste Tendenz auf die günstigen Nachrichten von den westeuropäischen Märkten erhalten.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 856 bis 863, Oesterreichische Kreditaktien zu 674 bis 675.50, Hypothekbankaktien zu 491.75 bis 493, Eskomptebankaktien zu 570.50 bis 572, Rimamuränger Aktien zu 688.50 bis 690.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 758 bis 757, Stadtbahnaktien zu 396 bis 399, Straßenbahnaktien zu 755.75 bis 760.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 718 bis 721.75, Agrarbankaktien zu 522.50 bis 524.50, Beocsiner Cementfabrikaktien zu 844 bis 848, Athenäum-Aktien zu 370, Schwarzer-Sanatoriumsaktien zu 251, Ungarische Hagel- und Rückversicherungsaktien zu 354, Temesvárer Spiritusaffinerie-Aktien zu 416, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 118, Bombarden zu 114, Ungarische Eisenbahnverkehrsankaltaktien zu 467.50 bis 468.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronrente zu 91.60, Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 657, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 720.50 bis 722, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 117.75, Draßka-Aktien zu 675 bis 685, Agrarbankaktien zu 523, Budapester Sparkasse und Pfandleih-Aktien zu 441, Beocsiner Cementfabrikaktien zu 847 bis 851, Ungarische Eisenbahnverkehrsankalt-Aktien zu 468 bis 469.50, Ungarische Gasglühlicht-Aktien zu 848 bis 852, Ungarische Landes-Centralsparkasse-Aktien zu 1680, Centralbank für Handel und Gewerbe zu 210.50, Athenäum-Aktien zu 370 bis 372, Fiumaner Reischäl-Aktien zu 3640, Atlantica-Aktien 311.

Auf Piefierung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 848.75 bis 851, Ungarische Hypothekbankaktien zu 494 bis 495, Ungarische Eskomptebankaktien zu 572 bis 573.50, Rimamuränger Eisenwerkaktien zu 690 bis 691.50, Elektrische Straßenbahnaktien zu 760.50 bis 763.75, Elektrische Stadtbahnaktien zu 398.50 bis 404.25, Vaterländische Bankaktien zu 304.25 bis 304.50.

Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo April von 16 R. bis 18 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei mäßigem Verkehr fest. Es notierten: Rimamuränger Aktien zu 693.50 bis 694, Stadtbahnaktien zu 404.25 bis 405, Straßenbahnaktien zu 763, Vaterländische Bankaktien zu 305, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 721.50. — Zum Schlusse blieben: Stadtbahnaktien zu 404.50, Rimamuränger Aktien zu 694.

Wiener Effektenbörse. 29. März. Die zuverlässige Stimmung des hiesigen Marktes konnte an der heutigen Börse umso entschiedener zum Ausdruck kommen, als die freundlichen Auslandsberichte, insbesondere die Festigkeit des Newyorker Platzes, sowie die endgültige Beilegung des russisch-chinesischen Konflikts, die günstigere Disposition neuerdings anregten, die Käufe der außerhalb der Börse stehenden Kreise auf zahlreichen Gebieten fortgesetzt wurden, der Budapester Markt gleichfalls eine wesentliche Besserung meldete und überdies die leichte Beendigung der Ultimoprolongation die Aktionslust förderte. Die aufstrebende Kursentwicklung hat daher bei regerer Geschäftstätigkeit allgemeine und mehrfach we-

sentliche Fortschritte gemacht. In den Vordergrund des Interesses waren hierbei anfangs wieder Alpine Montanaktien und Stoda-Aktien gestellt, von welchen erstere, denen speziell die Besserung der amerikanischen Stahlwerke zustatten kam, ihre Steigerung bei lebhaften Umsätzen fortsetzten, Stoda-Aktien, für welche insbesondere der Werth des Bezugsrechtes ins Treffen geführt wurde, eine Erholung von circa 10 R. erzielten. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of stock/loan and price in Gold. Includes items like 4p. Ing. Goldrente, Ung. Kronrente, Anglo-östr. Bank, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of stock/loan and price in Gold. Includes items like 1854er Lose, Ferdinand-Nordbahn, Leuberg-Gernowitzer, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 674.25, Ungarische Kreditaktien 848.50, Anglobankaktien 332.75, Bankverein 557. — Unionbank 624.75, Länderbank 536.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 756.75, Bombarden 114.75, Tabakaktien 345.50, Rimamuränger 693.50, Alpine-Aktien 838.50, Maivente 92.95, ungarische Kronrente 91.50, Russen 103.55, Türkenlose 254.25, Marknoten 117.46 per Kaffe, 117.43 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.02.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 29. März. (Börse.) Die feste Haltung der gestrigen Börse übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr, dem die Meldungen aus Newyork neue Anregung boten, so daß die Aufwärtsbewegung auf sämtlichen Umfahgebieten weitere Fortschritte machen konnte. Im Mittelpunkt des Interesses standen Montanwerthe, von denen nur die Aktien der Laurahütte in Folge ungünstiger Nachrichten vom schlesischen Kohlenmarkt angeboten waren, Schiffahrtswerthe unter Führung der Hanfa-Aktien, Elektrizitätswerthe unter Bevorzugung von Schuckert-Aktien und Kanada-Aktien. Die Besserung dieser Werthe bewegte sich vielfach zwischen 1 und 2 Prozent. Von Renten stellten sich 1902er Russen etwas höher, während sich die 3perzentige Anleihe um 1/8 Prozent abschwächte. Im vorgeschrittenen Verkehr, der sich allgemein ruhiger gestaltete, schritt die Spekulation angefaßt der Versteifung der Geldsätze zu Realisationen, so daß die erzielten Besserungen nicht voll behauptet werden konnten. Etwas höher stellten sich österreichische Werthe. Zuletzt zeigte sich bei unregelmäßiger Tendenz namentlich für Hüttenwerthe die neue Kauflust. Die Industriewerthe des Kassenmarktes lagen fest, aber träge. Tägliches Geld 4 Prozent, Ultimogeld 5 Prozent und darüber, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Advertisement for Odol toothpaste. Includes an illustration of a hand holding a tube of Odol and pouring it into a glass. Text: 'Hygiene der Zähne', 'Was das Odol besonders auszeichnet vor allen anderen Mund-Reinigungsmitteln...'.

Geró

Kossuth Lajos-utca 4.

Hervorragendste Neuheiten in Schuhen für Damen, Herren und Kinder.

Telephon: 15-05. Illustrierter Katalog gratis u. franko.

Erstklassiges Haus der Branche.

Geró Adolf, Ersherzogl. Hoflieferant Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4

Soll man Kinder zum Essen zwingen?

Diese Frage, die schon viele Eltern unnötig erregt hat, ist sowohl vom ärztlichen als auch gesundheitlichen Standpunkt aus zu verneinen.

Das übermäßige Zureden während der Mahlzeiten wird namentlich Kindern und Gästen gegenüber geübt. Besonders eritere werden oft genug gesundheitlich geschädigt, weil die Eltern — verkehrterweise — meinen: „Das Kind muß essen, was auf den Tisch kommt.“

Man kann zwar jedesmal versuchen, das Kind an dieses oder jenes zu gewöhnen. Man soll ihm aber nie Speisen aufzwingen, die ihm widerstehen; z. B. zu reichliche Fleischmengen. Diese lehnt auch das gesunde Kind oft aus natürlichem Instinkt ab, weil sie seinem Organismus mehr schaden als nützen.

Wenn der Magen sie nicht direkt zurückweist, so wird doch die mit Widerwillen genossene Nahrung ungenügend verarbeitet. So, sie belästigt und schädigt oft sogar die Verdauungsorgane.

Was nützt dann überhaupt das Aufdrängen der Speisen? Thatsächlich nichts; denn der Mensch lebt eben nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut!

Die große Bedeutung des Appetits für die Verdauung haben auch die Forschungen bekannter Aerzte (z. B. Pawlow, Bulawinzew) erwiesen. Danach hängt die Qualität und Quantität des für die Verdauung so wichtigen Magensaftes direkt von dem Grade der Genuß ab.

Sehr oft sind jedoch Kinder überhaupt appetitlos und jeglicher Speisegenuß abgeneigt. Nicht aus Laune und Widerwilligkeit, sondern aus tiefer liegenden Gründen, wie: Magenverstopfung, Blutarmuth, Schwächezuständen usw.

In solchen Fällen lasse die Mutter die Strenge und den Zwang einmal beiseite und probiere es mit der Somatose.

Sie fesse Früh der Milch oder dem Kakao, Mittags der Suppe und Abends nochmals der Milch je einen kräftigen Kaffeelöffel voll flüssiger Somatose „süß“ zu.

Dadurch wird ein natürliches, gesundes Hungergefühl geweckt und die Verdauung mächtig angeregt, so daß die frühere Ebnlust oft ganz rasch in das Gegenteil umschlägt. Es schmeckt den Kindern so vorzüglich, daß die erstaunte Mutter die Teller nicht mehr hoch genug füllen kann.

Wie erklärt sich nun dieser Erfolg der Somatose und ihre Ueberlegenheit gegenüber den einfachen Nährpräparaten?

Hauptächlich durch ihre Doppelwirkung. Durch ihre Fähigkeit zu nähren und gleichzeitig Appetit, Verdauung, überhaupt den gesammten Stoffwechsel merkbar zu fördern.

Die in der Somatose enthaltenen Albumosen (aufgeschlossene Eiweißkörper) regen die Absonderung der Verdauungssäfte direkt an und steigern dabei die Genuß auf natürliche Weise. Nicht wie z. B. alkoholische Mittel durch schädliche Reizwirkung.

Die Aerzte nennen daher die Somatose mit Recht ein „natürliches Stomachikum“ (Magenanregungsmittel). Sie begünstigt — durch bessere Verwertung der neben ihr genos-

nen Speisen — den Körperanfang und bewirkt Gewichtszunahmen, die eine reichliche Ernährung allein nicht erzielen kann. Oder wenigstens nicht so leicht und so schnell.

Man kann daher den Kindern kein besseres Kräftigungsmittel geben als die Somatose, die auch die für den Körper so wichtigen Nährsalze enthält. Außer bei Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen leistet sie auch bei zurückgebliebener Entwicklung, überhaupt allen Schwächezuständen, weichtwoll Dienste.

Viele ärztliche Berichte weisen nach, daß durch Gebrauch von nur drei Eßlöffeln Somatose pro Tag (für Kinder genügt etwa die Hälfte) in drei bis vier Wochen oft Gewichtszunahmen von 8 bis 10 Kilogramm erzielt wurden. Hierin zeigt sich am besten, wie die in so kleinen Mengen (als Beifügung) genossene Somatose den gesammten Kräftezustand bessert.

Besonders beliebt und bequem für die Kinder ist die schon erwähnte flüssige Somatose mit süßem Geschmack. Im Gegensatz zu ähnlichen flüssigen Präparaten ist sie frei von Alkohol und deshalb dauernd zuträglich.

Die Somatose ist nachweisbar: das erste reine Albumosenpräparat, seit über 16 Jahren bewährt, in allen Kulturländern eingeführt, und von ärztlicher Seite so umfassend wie kein gleiches Präparat geprüft und empfohlen.

Sie verdient deshalb in Fällen, wo die Anschaffung eines Kräftigungsmittels empfehlenswert ist, in erster Linie Vertrauen und Bevorzugung.

Man verlange Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Preis der Originalflasche Kr. 3.75.

Berlin, 29. März. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente 96.50, 4 Prozentige Silberrente 92.80, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.70, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.60, österreichische Kreditaktien 212.40, ungarische Kronenrente 91.50, Südbahn 19.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.—, russische Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs 85.07 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe 94.30, italienische Rente —, Diskontokommandit 192.75 etc., Allg. Elektr. Edison —, Dynamit-Truht 188.30, Gelsenkirchener —, Harpener 187.50, Laura-Hütte 175.—, unisizirte Türken —, — Fests.

Berlin, 29. März. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 212.60, Südbahn 19.70, Oesterr.-ungarische Staatsbahn 160.—, Fests.

Frankfurt, 29. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 212.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.—, Südbahn 20.—, Deutsche Bank 264.10, Diskontokommandit 193.25, Dresdener Bank 161.—, Berliner Handelsgesellschaft 174.75, Gelsenkirchener 205.50, Harpener 187.90, Siberia —, Laurahütte 175.—, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —, — Fests.

Hamburg, 29. März. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.50, österreichische Kreditaktien 212.25, 1860er Lose 161.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.75, Südbahn 19.65, italienische Rente 103.50, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.15, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.—, — Fests.

Paris, 29. März. (Schluß.) 3 Prozentige französische Rente 96.32, österr. Goldrente 100.85, ungarische Goldrente 96.65, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 510.—, 3 1/2 Prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290.—, fünfprozentige Marokkaner 525.—, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.50, 4 Prozent. konj. amort. Rumänen 95.35, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 98.—, 5 Prozentige Russen 1906 105.85, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 101.10, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozent. spanische Exterieurs 98.70, 4 Prozent. unisizirte Türken 92.80, Türkenlose 220.—, türkische Tabakaktien 373.—, Oest. Bodenkreditanstalt 14.28.—, Oest. Länderbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 531.—, Banque de Paris 1799.—, Banque Ottomane 712.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 122.—, Meridionalbahn 685.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 771.—, Rio Tinto 17.06, Sucrerie d'Egypte 78.—, Zula 487.—, Unifänger

Rohlen 184.—, Chartered 41.75, De Beers 466.—, East Rand 121.—, Jagersfontein 209.50, Transvaal Land Company 55.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.37, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.27, Wechsel auf Wien (kurz) 105.25, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) Pari, Check auf London 252.85, Privatdiskont 2 3/8.—, — Behauptet.

London, 29. März. (Schluß.) Englische Coupons 8 1/2, 4 Prozentige Rupien 64 3/8, japanische Rente 92 1/2, Spanier 96 1/2, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.—, Canada Pacific 230 3/4, Platzdiskont 2 1/8, Südbahn 4 1/8, Ital. Rente 102, Silber 24 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 156.—, East Rand 4.75, Randfontein 2.15, Randmines 7.81, De Beers 18 1/16.—, — Fests.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte waren heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtware zu K. 160.— Geld K. 161.— Waare. Sped: Budapest Stadtware, vierstücker K. 147.— Geld, K. 148.— Waare, Budapest Stadtware, dreistücker K. 151.— Geld, K. 152.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stücker K. — bis K. —, bosnische 85stücker K. — bis K. —, bosnische 100stücker K. — bis K. —, bosnische 120stücker K. — bis K. —; serbische 75stücker K. 63.— bis K. 64.—, serbische 85stücker K. 60.— bis K. 61.—, serbische 100stücker K. 58.— bis K. 59.—, serbische 120stücker K. 55.— bis K. 56.—. Pflaumenmus: bosnischer 1910er 39 K. Geld, 40 K., serbischer 1910er K. 33.— Geld, K. 34.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 190 Waare, Rothflee, feinförniger 1910er K. 116 Geld, K. 124 Waare, mittelförniger 1910er K. 124 Geld, K. 134 Waare, grobförniger 1910er K. 132 Geld, K. 146 Waare.

Budapest, 29. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loko K. 54.— Geld, K. 55.— Waare.

Wien, 29. März. (Spiritus.) Die Preise waren heute weiter rückgängig. Prompter Kontingentspirit notierte 49 K. 75 Geld, 50 K. 25 H. Brief.

Prag, 29. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 23 K. 75 H. bis K. — H., per Oktober-Dezember 22 K. 60 H. bis K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 29. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur so-

fortigen Lieferung 10 M. 35 Pf. bis 10 M. 40 Pf., per Mai 10 M. 42 Pf. bis 10 M. 45 Pf., per August 10 M. 57 Pf. bis 10 M. 60 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 85 Pf. bis 9 M. 87 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 29. März. Rüböl loko Km 65.—.

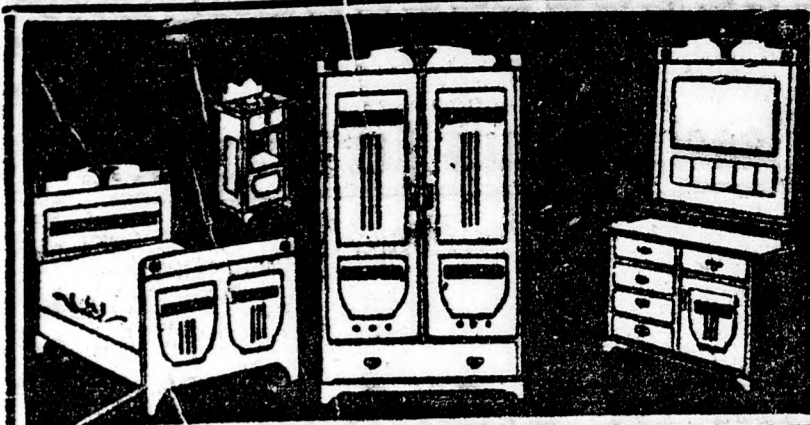
Viehmärkte.

Budapest, 29. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 466 Stück Schweine, 16 Stück Frischlinge, Nachtrieb 79 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Antrieb betrug 396 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 941 Stück Schweine, 16 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 636 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 305 Stück Schweine, 16 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 60 H. bis — K. — H. 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 64 H. bis — K. — H. Ausfuhr von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 60 H. bis 1 K. 76 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 66 H. bis 1 K. 82 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 76 H. bis 1 K. 88 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 46 H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 50 H. bis 1 K. 88 H., Frischlinge, inländ. von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise blieben unverändert.

Köbánya, 29. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenwiedhändler in Köbánya. Vorrath am 27. März 17,848 Stück. Am 28. März wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 57 Stück, demnach verblieb am 29. März ein Stand von 17,791 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 72 H. bis 1 K. 74 H., mittlere von 1 K. 74 H. bis 1 K. 76 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 80 H. bis 1 K. 82 H., leichte von — K. bis — H. — H. — Der Markt war unverändert.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



## Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

**Auf Kredit** berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar**, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

**Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)**

1911. évi 34296. szám.

## Termeltölgyhaszonfa eladás.

A beszercebányai magy. kir. erdőgazgatósághoz tartozó erdőbádonyi erdőgondnokságnál termelt erdei rakodóra kihozott és kéreggel együtt méretezett 2907.21 m<sup>3</sup> tölgyhaszonfa hét eladási csoportra megosztva, zárt írásbeli ajánlatok útján fog eladatni.

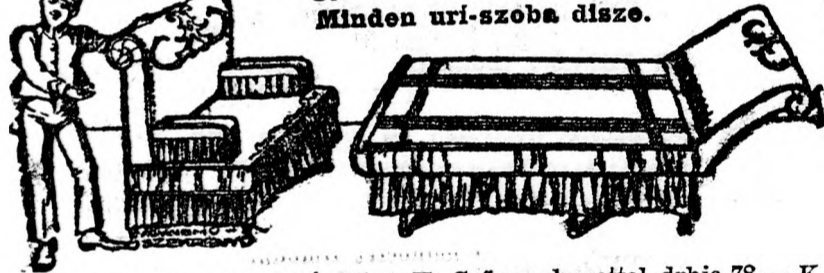
Az ajánlatok, melyek 1911. évi április hó 24-én déli 12 óráig nyújtandók be Beszercebányán a magy. kir. erdőgazgatóságnál, április hó 25-én délelőtt 10 órakor fognak az erdőgazgatóság tanácstermében nyilvánosan felbontatni.

Arverési és szerződési feltételek a faanyagok és kikiáltási árak részletes kimutatása, ajánlati úrlap és boríték a beszercebányai magy. kir. erdőgazgatóságnál szerezhetők be.

Budapest, 1911. március hó.

**M. kir. földmiv. minister.**

„Édes pihenő“ angol fauteuil-ágy „Patent Wolf“ ágynemű szekrényvel bir. Minden uri-szoba dísz.



Ára: Szövetkuzattal drbjá 55.— K. Szőnyegkuzattal drbjá 78.— K. Strapa pamlaggy csinvathuzattal 50.— K. bérmentve minden állomásra utánvétellel. Szállítás és csomagolás minden állomásra ingyen. Tisztelettel: „Patent Wolf“ bútorgyár, Kaloosa.

Beste und verlässlichste Bezugsquelle für Spezereiwaaren u. Kokosfett en gros של פסדה Rebenwurz und Granz, Budapest, Laudon-utca 3. Kunden aus der Provinz werden ersucht, ihre w. Aufträge zwecks rechtzeitiger Effekturung prompt einzusenden. Referenzen beim hiesigen orth. Oberrabbiner Sr. Ehrw. Koppel Reich.

## 8 HP BENZINMOTOR

erstklassig, 18 Monate alt, wegen Vergrößerung zu verkaufen. Der Motor befindet sich noch im Betriebe. **Luther Schuhfabrik - A.-G., Tolna.**

**Unübertroffen** sind die echt Franz. u. Amerik.

**Gummi- und Fischblasen-Präservatives** per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

**Gummi-„MARKE DOPPELKRONE“** per Dutz. 8 Kronen.

**Gummi-„NEVER SPLIT INDIAN“** per Dutz. 10-12 Kronen.

**LADYS-DOCTOR- Neueste Damenmutterspritze** Preis per Stück Kron. 9.—

**UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár** einseitig Kr. 12.—18, doppelt 24—32.

**MUSTERKOLLEKTION** 12 Stück feinste Condons **K 4.**

Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS, Bandagist** u. GUMMIWAAREN-SPEZIALIST Bpest, Károly-körút 28. Központi városház. Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages — Diskretion Ehrensache. — Bei Bestellungen von über Kr. 20 20% Rabatt.



**TENGERI HALAK**

Es gibt keine Fleischnoth! **Kaufet billige NORDSEE-FISCHE!**

Seeforellen 90 H Cabeljan 80 „ Seelachs 80 „ Goldbarsch 80 „ per Kilogramm

Grosse Auswahl von Fischkonserven aller Art u. geräucherte Seefische. Eigene Fabrikation. Fischkochbücher gratis! Lieferung frei ins Haus. Kleinstes Postpaket 5 Kg.

Ung. Fischkonserven-Fabrik und Fischhandel Akt.-Ges. Verkaufsstellen: IX., Central-Markthalle. VI., Király-utca 60 (Ecke Liszt Ferencz-tér.) VII., Garay-tér (Fischhalle). VI., Ferdinand-tér (Fischh.). Neupest, Ecke Árpád-ut und István-ut.



Die beste Wasserpump-Maschine der Welt ist Böttgers Heissluft-pump-Maschine. Dieselbe fördert Wasser aus jeder Tiefe und auf jede Höhe. **Sächs. Motoren- und Maschinenfabrik Otto Böttger, Dresden-A. 28 U.** Generalvertreter: Ingenieur Rubin Miklós, Budapest, VIII., Esterházy-u. 20. Verlangen Sie Prospekte und Kataloge.

## Luster.

Leihweise, Austausch, Umarbeitungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. **Komló Mór, VI., Lázár-utca 1 im Hofe, nächst d. Oper.** Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.



**Autom. Mausefänger** für Watten Nr. 4.— für Mäuse Nr. 2.40, fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwabenfalle „Eclipse“, taufende Schwaben und Ratten in einer Nacht fangend, 4 Kr. 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme. **J. Schüller, Wien, III., Klegiergasse 6/8.** Zahlreiche Dent- und Anektensprüche.

## Warum ist jeder Mensch nervös?

Weil er von seinem Organismus mehr verlangt, als erlaubt wäre, seine Muskeln, sein Gehirn und alle seine Organe härter arbeiten lässt, als diese ertragen können. Es ist daher kein Wunder, wenn der Mensch noch in verhältnismäßig jungem Alter invalide wird, wenn er voll ist mit Klagen, Beschwerden und Lebensüberdruß. Kein Wunder, wenn er abmagert, nervös, ohne Appetit, gebrochen, vergehlich, schlaflos wird, über Kopf-, Rücken-, Bein- und sonstige Schmerzen klagt, an Schwindel, Blutandrang, nervösem Herzklopfen, Stuhlverstopfung und Blähungen leidet. Kein Wunder, wenn in einem derart geschwächten Organismus zehrende Krankheiten, Lungen-, Nierenleiden usw. auftreten!

Bergeblich gibt man einem solchen schwachen Patienten mit schlechtem Magen theure Arzneien, vergeblich versucht man ihn mit den besten, feinsten Speisen zu füttern und kräftigen. Der schwache Magen wird die Arznei nicht verdauen können, wird nicht im Stande sein, aus der feinen Nahrung denjenigen Theil auszuwählen, dessen die kranken, schwachen Nerven, das Blut und das Herz bedarf. Vielmehr werden die feinen Speisen, die Medicamente den Magen belasten, den Organismus noch mehr zugrunde richten.

Wir müssen ein Nahrungsmittel haben, welches in den Magen gelangt, sofort zur Blut- und Kraftbildung geeignet wird. Ein solches Nahrungsmittel ist Nutrigen, welches auf Grund jahrelanger, eingehender Versuche hergestellt wurde. Die bei vielen Tausenden von Kranken gesammelten Erfahrungen haben dem Nutrigen den Namen „König der Blut- und Nervensäfte“ eingebracht.

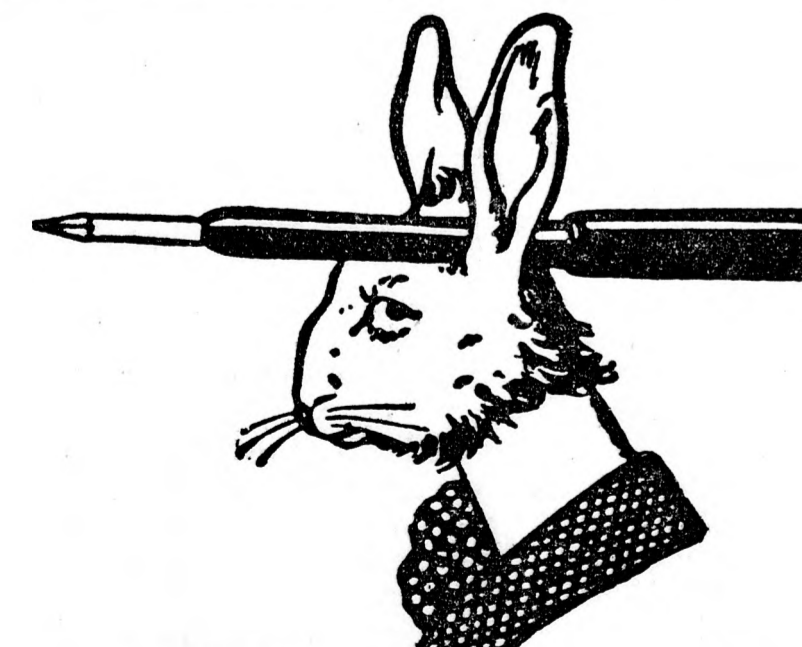
In einem kleinen Büchlein hat ein erfahrener Arzt die großen Vorzüge des Nutrigen und die mit demselben heilbaren Krankheiten beschrieben. Jeder, der sich nach Kraft, Gesundheit und Heilung sehnt, verlange dieses Buch und die Nutrigen-Probe, welches auf Wunsch Jedermann umsonst und portofrei zugesandt wird von der Nutrigen-Unternehmung, Bpest, IV., Semmelweis-u. 4, I. St. 6.

Behördlich bewilligter **Möbel-Ausverkauf** pro Kassa und auf Raten staunend billig bei **Sárkány J. BUDAPEST, VII., Erzsébet-körút 26 im Hofe.**

## MÖBEL

Befor Sie Ihren Möbelbedarf decken, besuchen Sie unser riesiges Lager. **Wittmayer und Comp. Andrassy-ut 60. szám. Csengery-utca 54. sz.**

**Umsonst** 1 Muster und illust. Katalog verschlossen für 30 H. (ung.) Porto-Marken, neust. Pariser **Gummi-Spezialitäten** Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 3.— Hochfein! Unerreicht! **S. P. HERZOG, WIEN, 17.3. HAUPTSTR. 79**



**Penkala Füll-Bleistift**

der immer spitzige und schreibbereite Bleistift, der niemals gespitzt oder gedreht wird. Per Stück von Kr. 1.20 an in allen besseren Schreibwaarenhandlungen zu haben.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zuskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Bekanntmachung.**  
 Seit dem 1. November v. J. veröffentlichen wir in unserer Blatte auf einer separaten Gratisbeilage in großen Fortsetzungen den Roman **Der Graf von Monte Christo.**  
 Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen, die bis jetzt einen großen Band ausmachen, gratis angehängt. Der Roman erscheint in Buchform und kann als separates Werk aufbewahrt werden. Außerdem erhält jeder neu-eintretende Abonnent das reich ausgestattete illustrierte **Jahrbuch** für das Jahr 1911 gratis und franko zugestellt. Abonnementpreis monatlich R. 1.70. Einzelnummern in den Provinzen (auch in der Provinz) 6 Heller = 3 Kreuzer. Die Administration des **„Politisches Volksblatt“** Budapest, **Wahnerboulevard 34. 37. Jahrgang.**

**Kauf u. Verkauf**  
**Gebrauchte u. neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen**  
 offeriert billigst **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 47436  
**Obstbäume, Zierbäume** und **Platanen** verwendet gratis **Weber's Baumgärtnerei** in **Békásmegyer bei Budapest.** 43845  
**Rosen, Nelken, Rosenhochstämme**, nur **Neuheiten** mit **20 Kronen**, **10 Stück 20 Kronen**, **Neuheiten** mit **20 Kronen**, **ältere**, die besten Sorten, **10 Stück 16 Kronen**. **Büschrosen**, **2 Jahre**, nur **Neuheiten**, **10 Stück 10 Kronen**. **Büschrosen**, **2 Jahre**, **ältere**, die besten Sorten, **10 Stück 8 Kronen**. **Kaisernelfen**, immer **blühende**, **10 Stück 5—10 Kronen**. **Verband** **franco** samt **Bedienung** gegen **Nachnahme** nach **jedem Ort**. **Garantie** für **sicheres** **Anwachsen** den **vollen** **Werth** oder **gratis** **Erstattung**, **so** **wie** **reiches** **Blühen**. **Illustrirte** **Kataloge** **gratis**. **H. v. Krausz**, **Exportgärtner**, **Pestebahalom** (Zeiden) **bei** **Braßó**, **Ungarn.** 43976

**Kassen, Dokumentenschränke**, **feuerfest**, **neu** und **benutzt**, **klein** **allerhöchste** **Spitzer** **es** **Testvere**, **Budapest**, **Bákvány-utca** **3/B**. **Telephon** **174—71.** 85298  
**Bronzelinier** **zufolge** **günstigen** **Kaufes** **mit** **bedeutendem** **Preisnachlass** **mit** **Guthaben** **zu** **verkaufen**. **Elektrische**, **Gas**, **Luft**, **Petroleumlampen**, **Expansions**, **Heberzeuge** **Sie** **sch.** **Lázár-utca** **3.** 43932  
**Perferteppiche**, **echt**, **fl.** **14** **verkauft**. **Lázár-utca** **3.** 43933

**Elbowitz, doppelbraun**, **oder** **blau** **wird** **ein** **größerer** **Quantum** **zum** **Kaufe** **gekauft**. **Osteraare** **wird** **bevorzugt**. **Offerte** **an** **die** **Exp. d. Blattes** **unter** **„Elbowitz 125“.** 48125  
**Ingenieur-Instrumente, photographische** **Apparate**, **Prismen**, **Binocles** **jede** **Vergrößerung**, **gebrauchte**, **spottbillig** **Preisliste** **gratis**. **Hafschel**, **Budapest**, **Károly-körut** **10.** 47250  
**Kaffeehaeinrichtung**, **Wendebillard**, **Karambolistische** **Thonetstühle**, **Gartenstühle**, **Wendelstühle**, **Chiffonier**, **Goldschneide**, **Chinastühle**, **Werkzeuge** **alle** **verkauf** **billig** **Braun**. **Sip-utca** **14.** 85285  
**Wirthshaus-Requisiten** **billig** **zu** **verkaufen**. **Adr.** **in** **der** **Exp.** 87225  
**Gelegenheitskauf**. **Circa** **8000** **Birkenholzreizen** **sind** **allerbillig** **abgegeben**. **Interessenten** **wollen** **schreiben** **unter** **„Holzreizen 297“** **an** **die** **Exp.** 87290  
**Perferteppiche**, **echt**, **Größe** **362x260**, **glänzend**, **130** **fl.** **„Szövegvasár“**, **Révay-utca** **2.** 87323

**Moderne Billards, Weinpult, Bierapparat, Thonetstühle, Vertikalstühle, Gartenstühle, Kaffeehaus-, Gasthaeinrichtungen** **billig**. **Beiz**, **Akácza-utca** **55.** 43326  
**Selbst erzeigte Damen-Handtaschen**, **Ausstattung**, **Bettwäsche** **und** **Herren-Weißwäsche** **ausfallend** **billig** **zu** **haben** **im** **Fenyvesi-ischen** **Warenhanje**, **Károly-körut** **9**, **im** **Hofe**. **Nichtentsprechende** **Waren** **werden** **bereitwillig** **retourgenommen**. **Streng** **solide**  **feste** **Preise**. 47207  
**Kávéházi berendezés** **privátnak** **eladó**. **Böveb** **Telephon** **102—48.** 45137  
**Hörök** **és** **kádák** **ipar** **és** **gazdasági** **czelokra** **kaphatók**. **Révész**, **VI.** **Erzsébet** **királyné-ut** **52**. **Telephon** **56—50.** 45942  
**Schreibmaschinen** **jeden** **Systems** **von** **100** **Kronen** **an** **bei** **Glick** **M. Odön**, **Budapest**, **Liszt** **Ferencz-ter** **18**. **Telephon** **153—41.** 41369  
**Kassen, amerikanische** **Bureau-möbel** **allerbillig** **bei** **Girj** **é** **Komp.**, **Budapest**, **Alkotmány-utca** **19.** 42935  
**Gartenstuhl, Tisch, Weinpult, Bierapparat, Tischstühle**, **Glasgeschirre**, **Chiffonier** **allerbillig** **Király-utca** **25**, **Braun** **és** **társ.** **Preiscontant** **postwendend**. 85287  
**Gartenstuhl, Holzstühle, Blechstücke, Bierapparat**, **moderne** **Billards**, **Marmortische**, **famillische** **Kaffeehaus- und** **Gasthaeinrichtungen**, **Alpacas** **und** **Chinastühle** **Requisiten** **billig**. **Winter**, **Dob-utca** **3.** 86789  
**Perferteppiche** **u.** **Emyrateppiche** **echt** **und** **gehobene** **Wohnege**, **außerordentlich** **billig** **im** **Wald-utca** **Wechsler** **Károlyné**, **Király-utca** **23**, **I.** **Stod.** 87321  
**Billigste Zimmerklosett** **bei** **Langraf** **Mór**, **IV.**, **Gerlóczy-utca** **2**, **központi** **városház**. **Wald-utca**. 87322  
**Kávéházi berendezés**, **komplett**, **asztalok**, **székek**, **luster**, **lamberin** **stb.** **darabon** **ként** **is** **eladó** **sürgösen**. **Böveb** **Dohány-utca** **88**, **I.** **7.** 43899  
**2 elegáns** **uj** **Eszterházy**, **1** **hentes** **és** **egy** **stráfkocsi** **el-** **adó**. **IX.** **ker.**, **Remete-u.** **26.** 55114  
**Perzsaszőnyegek** **dus** **vá-** **lasztékban** **a** **körle** **edő** **nyá-** **ridény** **miatt** **majdnem** **beszer-** **zési** **árban**, **tehát** **25—30%-kal** **olcsóbban** **mint** **báhol**, **el-** **adatok**. **Perzsi** **im** **mehizot-** **tunk** **vélelten** **alkalmi**. **vétele**. **Ugyanott** **legművésziesebb** **szőnyegjavítás** **és** **tisztítás** **el-** **vállalkatik**. **Teheráni** **per-** **zsaszőnyeghozatal**, **Es-** **kü-ut** **5**, **Klotild-palota**. **Telephon** **15—60.** 45147  
**Ungarische** **Bauernhandarbeit**, **Madertrablonen** **und** **Ste-** **der**, **Einfäße** **zu** **billigen** **Preisen**. **VI.** **Váci-körut** **49**, **III.** **7.** 55117  
**Luster**, **Gas** **und** **Elektrisch**, **in** **großer** **Auswahl** **billig**. **Romló**, **Lustertabrik**, **O-utca** **15.** 85299  
**Gelegenheitskauf** **für** **Wein-** **händler** **und** **Produzenten**. **Einige** **tausend** **Weinflaschen**, **Inhalt** **25** **Liter**, **sind** **billig** **ab-** **gegeben**. **Interessenten** **wollen** **schreiben** **unter** **„Weinflaschen 298“** **an** **die** **Exp.** 87298

**Verggeland.** **Bahnstation**, **nahe** **Hauptstadt**, **Familien-** **haus** **mit** **Garten**, **Wingarten** **zu** **verkaufen**. **Jederzeit** **beziehb.** **Kaufpreis** **nicht** **notwendig**. **Auskunft** **ertheilt** **„Hitelszövet-** **kezés“** **Pászto**, **Heves-me-** **gye.** 86653  
**Gyártelek** **épülettel** **eladó** **villamos** **megállónál**, **3000** **for-** **rinttal** **átvehető**. **Erzsébetfal-** **ván**, **Vezér-utca** **57**, **Szabó** **Ferencz.** 55050  
**Sofort zu verpachten** **an** **der** **Eisenbahnstation** **Nemes-** **koszolány** **(Bars-megye)** **ein** **Gut**, **222** **Joch**, **Herbflächen**, **Wirthschaftsgebäude**, **schöne** **neue** **Wohnung** **im** **Kastell**, **Eigenheim** **von** **Frau** **Mona** **von** **Er.** **Köptolányi**, **Budepejt**, **VI.** **Cótösággasse** **23** **b.** 87071  
**Gründe**. **120** **Barzellen**, **300** **□** **Klafter**, **in** **der** **Nähe** **der** **Elektrischen**, **□** **Klafter** **von** **4—6** **Kronen** **gegen** **5jährige** **Maten-** **zahlung**. **Es** **wurden** **dort** **3000** **Kronen** **verkauft** **und** **die** **Wan-** **thätigkeit** **ist** **in** **Fluß**. **Näheres** **Wárad**, **Alsó** **erdősor** **12**. **Te-** **lephon** **105—33.** 43969  
**Magánház** **1000** **forinttal** **át-** **vehető** **vagy** **májusra** **kiadó** **20** **ft** **havi** **béret**, **villamos** **megállónál**, **Erzsébetfalván**, **Nagy** **Sándor-utca** **63**, **Platz** **Béla** **umál**. 55052  
**Telek**, **450** **négyszögöl**, **7** **for-** **intjával** **eladó** **Rudolf-utca** **26**. **Böveb** **Erzsébetfalván**, **Nagy** **Sándor-utca** **59**, **Iskra**, **peküzlet**. 55053  
**Hausverkauf**, **dreißig**, **14** **Jahre** **feuertest**, **im** **Zentrum** **der** **Stadt**, **prima** **Bau**, **mittlere** **Wohn-** **ungen**, **bei** **40.000** **Gulden** **An-** **zahlung** **bleibt** **rein** **5000** **Gulden**. **Briefe** **unter** **„Erben 283“** **an** **die** **Exp.** 87283  
**Grund!** **Szondhagás**. **175** **Klafter**, **billig** **drin-** **gend** **verkauft**. **Böti**, **Café** **Royal**. 46014  
**Eladó** **saroktelek**, **VI.** **ker.**, **Szent** **László-utca**, **a** **szén-** **pályaudvar** **főbejártnál**. **Erkel-utca** **4**, **földsz.** **4.** 55088  
**Gödöllő** **uribáz** **egy** **négy** **és** **két** **három** **szobás** **lakas-** **sál**, **villanyvilágítással**, **2400** **korona** **évi** **jövedelemmel**, **1500** **□-öl** **telekkel**, **azonnal** **eladó**. **Böveb** **Vermes**, **Bar-** **ross-ter** **12.** 55192  
**Svábhegyen** **négy** **szobás** **nyaraló** **összes** **mellekkel** **lisyé-** **gekkel**, **külön** **házmester** **lak-** **kás**. **257** **□öl** **telekkel** **azonnal** **eladó**. **Böveb** **Vermes**, **Bar-** **ross-ter** **12.** 5510a  
**Körülbelül 1000** **holdas** **birtek** **eladó**. **Szíves** **írás-** **beli** **megkeresések** **Dr.** **Hor-** **szétky** **Józsefhez**, **Budapest**, **IV.** **Károly-körut** **24**, **intézen-** **dök**. **Közvetítők** **kizárva**. 47502  
**Ideker** **Bangrund**, **229** **Quadratklaster**, **12** **Kla-** **ster** **Gassenfront**, **nächst** **Wald-utca**, **günstige** **Zahlungsbedingungen**, **zu** **verkaufen**. **Anfragen:** **Arn-** **old** **Kraus**, **Váci-ut** **34.** 46020  
**Ipari czéla** **alkalmas** **regi** **házat** **vagy** **nagyobb** **telket** **keresek** **a** **VII.—VIII.—IX.** **kerületben**. **Ajánlatokat** **„F. K. 299“** **jelige** **alatt** **a** **kiadóba** **kerék**. 87299  
**Eladó birtek**. **Hosszabb** **időre** **bérbeadva** **1059** **hold**, **tisztán** **17.000** **koronát** **jöve-** **delméz**, **4%-os** **bérelapon** **eladó**. **Gazdasági**, **Kéthalom**, **Szolnokmegye**. 87267  
**Pachung**, **1200** **Joch** **prima** **eigene** **Regie** **sofort** **übernehmen**. **Krakauer**, **O-utca** **39.** 43001  
**Budakeszi** **am** **Walde** **gele-** **gene** **Willa** **verkauft**. **Bier** **Zimmer**, **Veranda**, **vollständig** **möblirt**. **Telephon** **921.** 45144

**Hochglanzputzerei** **für** **Krägen** **und** **Manchetten** **empfehl** **sich** **zur** **schönsten** **Ausführung** **und** **täglichem** **Provingverband**. **E. Winter**, **Hausbesitzer**, **Wien**, **XIV.** **Altmannstraße** **50.** 47979  
**Pizkosk tapétázott** **vagy** **festett** **szobák** **falainak** **tisztítását** **kenyer** **nélkül** **végeztetem**. **Lakásokban** **villanymotor** **pormentesítést** **olcsón** **vállal** **Netter**, **Andrássy-ut** **56**. **Telephon** **16—13.** 87158  
**Zeitungsmakulaturpa-** **pier** **ist** **um** **12** **Kronen** **per** **Meterzentner**, **bei** **Ab-** **nahme** **von** **mindestens** **5** **Meterzentner** **á** **10** **Kro-** **nen** **und** **nur** **ab** **Magazin** **zu** **haben**. **Náh.** **in** **der** **Exp.**  
**Alleinverkauf** **für** **Ungarn** **zu** **vergeben**. **Schaukasten-** **Verkauf** **Automat**. **Jeden** **Gegenstand**, **bis** **Korrespondenz-** **karten** **Größe**, **ohne** **Mäßigkeit** **auf** **Gewicht** **verkauft**. **Jeder** **Gegenstand** **sichtbar**. **Wir** **ver-** **geben** **den** **Alleinverkauf** **an** **fa-** **pitalkräftigen** **Herrn** **oder** **grün-** **denden** **Gesellschafter**, **an** **welcher** **wir** **beistehen** **bleiben**. **Offerten** **sind** **unter** **„Senation 1911“** **an** **die** **Exp.** **zu** **richten**. 45145  
**Bettfedern** **billig** **ver-** **kauft** **Sachsel**, **Dob-utca** **3.** 41717  
**Ratten, Mäuseverit-** **gungsbacillen** **Ratin**. **Rein** **Gift**. **Vertilgt** **auch** **Feldmäuse**, **Hamster** **und** **Ziefelmäuse**. **Pro-** **spekt** **gratis**. **Ratin** **Bakteriolo-** **gical** **Laboratorium**, **Budapest**, **Rottenbiller-utca** **30.** 87305

**Chemische** **Buchhandlung**, **schon** **eingrichtet**, **wird** **sofort** **über-** **geben**. **Näheres** **Vörösmarty-u.** **44.** 87229  
**Expeditionsgehalt**, **seit** **30** **Jahren** **bestehend** **und** **sehr** **gut** **gehend**, **in** **einer** **größeren** **Sta-** **drtschaft** **Übernahme**. **ist** **wegen** **anderer** **Unternehmung** **so-** **fort** **zu** **verkaufen**. **Nähigtes** **Kapital** **7500** **Kronen**. **Adresse** **in** **der** **Exp.** 87083  
**Kaffeehaus** **auf** **einer** **Haupt-** **straße**, **Ungarn**, **Haltepforte** **der** **elektrischen** **Bahn**, **elegant** **ein-** **gerichtet**, **solides**, **nachweisbar** **gutes** **Tagessgeschäft**, **ohne** **Muß**, **jährlicher** **Reingewinn** **20.000** **K.**, **billiger** **Zins**, **ist** **gegen** **günstige** **Bedingungen** **zu** **verkaufen**. **Brief** **erbeten** **unter** **„Kaffeehaus 679“** **an** **die** **Exp.** 86679  
**40 Jahre** **bestehendes** **Damen-** **hüte** **und** **Konfektionsgeschäft** **in** **lebhafter** **Provinzstadt** **frucht-** **bar** **verkauft**. **Gesell.** **Anträge** **unter** **„Sehr** **rentabel** **838“** **an** **die** **Exp.** 86838  
**Konditor** **mit** **gutem** **Betrieb** **wegen** **Krankheit** **zu** **verkaufen**. **Erzsébetfalva**, **Kossuth** **Lajos-utca** **32.** 55043  
**Papirhändler** **Ujpesten**, **iskola** **főbejártnál** **szemben**, **vezeté-** **tes** **hiánya** **miatt** **azonnal** **1500** **forintért** **eladó**. **Vételár** **két-** **szerez** **is** **fizethető**. **Viola-utca** **1.** 55034  
**Ringofen** **mit** **fünf** **Kat.** **Soch** **Jeld** **dazu**. **Nach** **neuestem** **System** **vor** **3** **Jahren** **erbaut** **an** **der** **Landstraße** **Djakovo-Näfice**. **Sie-** **ben** **Kilometer** **vom** **Djakovo** **ent-** **fernt** **im** **Orte** **Satinica**. **Sehr** **lebhafter** **Posten**, **große** **Um-** **gebung**, **genügendes** **Abgabebiet**. **Ist** **wegen** **Uneinigkeit** **des** **Kon-** **fortiums** **sehr** **preiswürdig** **und** **zu** **günstigen** **Konditionen** **zu** **verkaufen**. **Anfragen** **sind** **zu** **richten** **an** **Herrn** **Mavro** **Samođer**, **Djakovo**. 48130  
**Flotigehende** **zahntechnische** **Praxis** **mit** **vorzüg-** **lichem** **Patententwurf** **ist** **Krankheit** **wegen** **per** **sofort** **zu** **verkaufen**. **Gefällige** **Of-** **ferte** **unter** **„Zahntechnische** **Praxis** **081“** **an** **die** **Exp.** 87081  
**Gasthaus** **in** **der** **nächsten** **Nähe** **der** **Stettenbrücke** **ist** **sofort** **zu** **verkaufen** **wegen** **Ueberfiedlung** **in** **die** **Provinz**. **Briefe** **unter** **„Gasthaus 924“** **an** **die** **Exp.** 86924  
**Traffik**, **Central** **der** **Haupt-** **stadt**, **trägt** **7000** **Kronen** **jäh-** **lich**, **mit** **Wohnung**, **wegen** **Ge-** **schäftsangelegenheit** **sofort** **zu** **übergeben**. **Rado**, **Hársfa-u.** **18.** **Telephon** **97—97.** 55110

**Felthivás**. **Ha** **valaki** **főva-** **rosban** **vagy** **vidéken** **dohány-** **törsdét** **akar** **szerezni**, **for-** **duljon** **bizalommal** **Reisz**, **volt** **szakosztályi** **elnökhöz**, **hol** **ki-** **sebb-nagyobb** **törsdék** **vannak** **előjegyezve**, **ki** **felvilágosítás-** **sal** **szolgál**. **József-körut** **50**, **dohánytörsde**. **Telefon** **121-60.** 55090  
**Engros** **rövid**, **szövött** **és** **glanterie** **üzlet** **vidéken**, **nagy** **forgalommal**, **más** **vállalat** **miatt** **azonnal** **eladó**. **Böveb** **felvilágosítást** **Fritz** **Edénél**, **Körmenten**. 43005  
**Ein** **seit** **10** **Jahren** **beste-** **hendes** **Mehl**, **Spezerei-** **und** **Kurzwaaren-Detail-** **geschäft** **auf** **schönstem** **Platz** **der** **Stadt** **ist** **wegen** **Zurück-** **ziehung** **vom** **Geschäfte** **sofort** **zu** **übergeben**. **Billiger** **Zins**. **Reflektanten** **wollen** **sich** **an** **den** **Eigentümer** **Simon** **Saas**, **Liptószentmiklós**, **wenden**. 87271  
**Spezereigeschäft**, **mit** **Ge-** **tränkegeschäft** **und** **Wohnung** **ver-** **bunden**, **sihere** **Ergiehung**, **ist** **frankfeits** **halber** **zu** **verkaufen**. **Adresse** **in** **der** **Exp.** 87287  
**Ein** **W** **Gasthaus**, **altes**, **best-** **renommirtes** **Geschäft**, **ist** **wegen** **Zurückziehung** **um** **3000** **Kronen** **zu** **verkaufen**.

# OZIN Mundwasser u. Zahnpulver



Vom OZIN-Zahnpulver sind meine Zähne schön. Aber Mütterchen gibt mir auch OZIN-Mundwasser, von dem immer frisch und rein ist mein Mund und Hals.

Eine Flasche OZIN-Peroxyd Mundwasser K 1.20

Überall erhältlich!

Eine Schachtel OZIN-Peroxyd Zahnpulver K 1.20

Erzeuger: Medica chem. Fabriks A.-G. Budapest, VI., Dessoeffy-u. Telefon 164-61.

Unvergleichlich für die Pflege der Haut.

## EAU DE LYS DE LOHSE

„Lohse's Lilienmilch“

macht den Teint blendend schön.

in weiss, rosa, gelblich. Flasche K. 2, 50.

Gustav Lohse, K. K. Hoflieferant Berlin.

Käuflich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Magyar királyi államvasutak, 93985/1911. sz. FIVa.

### Hirdetmény.

A szatmár-bikszádi, szatmár-erdődi és nagy-károly-somkúti helyi érdekű vasutak átmenő teherárúkra a felügyeleti hatóság engedélyével 1910. évi október hó 13-án 315812/1910 sz. alatt kihirdetett 3 napl póthatáridőt folyó évi márczius hó 30-tól kezdve érvényen kívül helyezük.

Budapest, 1911. évi márczius hó 27.

Az igazgatóság.

ANGOL ÁTMENETI KABÁT

VAGY ANGOL FELÖLTŐ

**38** kor.

Kitűnő szövet, remek szabás és kidolgozás, csakis

RUDAS ZSIGMONDNÁL, BUDAPEST, VI., Erzsébet-körut 48, I. em.

### Emma-Haarbalsam,

Spezialmittel gegen Schuppen, Haar- ausfall u. parasitären Erkrankungen des Haarbodens, stärkt den Haarboden und befördert hiedurch den Haarwuchs. — Preis 1 Krone 20 Heller. Stadt-Apotheke, Beszteroze.

### !! GRATIS !!

und franko senden wir jedermann in geschl. Couvert unseren großen illustrierten Preis-courant mit Beschreibung über

**BRUCHBAND,** Kunstfüße, Kunsthände, Kunstnieber, Stützmaschinen, Grabhalter, Bauchbinden u. s. w.

Die in allen Kulturstaaten patentierten

**Multiform** Bruchbänder sind unübertrefflich, mit kleiner austauschbarer Gummipolste kann der größte Bruch sicher verbunden werden

Einseitig 15, doppelt 30 K. Bruchbänder von bester Qualität v. 5-12 K.

Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.

**MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR**

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Hochspitale. Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rote Kreuz.

## Kaufet Nichts anderes gegen Husten

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, als die feinschmeckenden

**Kaiser's Brust-Caramellen** mit den „Drei Tannen“.

**5900**

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Packet 20 u. 40 Heller. Doje 60 Hell.

Deutsche Bonnen, Erzieherin, Kinderfr. empf. gewissenhaft Bureau R. Kurniker, Breslau, Moritzstr. 20.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

### Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten **Sarurohrenflüsse**, syphilitische Geschwüre, die lästigen Folgen der **Syphilitis**, **Mannesschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Phosphor**, **Fluß** bei Frauen ohne **Einwirkung**, **Nerven- und Rückenmarksleiden**, die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

### Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII, József-körut 2.

Ordnation von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medicamente sammt Gebrauchsgegenständen werden auf Wunsch zugesendet.

## ANGOL RAGLÁNOK,



gummi kabátok, uri felöltők, uri és női fehéreneműek, bőröndök, zsebórák, fegyverek, ismétlő pisztoly, önbortvaló készülék, amerikai cipők részletfizetésre is **Szénási és Kardos** r.-t.-nál Budapest, VI., Andrassy-ut 1. Jegyzéket minden czikkéről külön tessek kérni.

## FŐNÖKÖK

ezrei eddig hiába vártak arra, hogy könnyű szerrel jussanak írógéphez.

HA FIZETNEK havonta 20-30 koronát, kapnak egy elsőrendű látható írásu, visszaváltós, tabulátoros, összeadó billentyűs, automatikus sorváltós, csupa acézből és vasból gyártott, rendkívül tartós, univerzál-klaviatúrás

**UJLAKI ÍRÓGÉPET.** Nem irnak alá váltót és folytonosan halmozódó irodai munkálatában könnyen

**BOLDOGULNAK.** Bármely rendszerű használt írógépet legmodernebb Ujlaki írógéppünkre

**BECSERÉLÜNK.** Díjmentes bemutatás országserté. Árjegyzék ingyen és bérmentve.

**UJLAKI BÉLA, Budapest, VII., Erzsébet-körut 28.** Telefon: 122-60.

Vidéki hivatalnokok, kik könnyű mellékkeresetre reflektálnak, közöljék címüket. Vidéki képviselők kerestetnek.

Knabenüberzieher R. 14.— Matrosenanzug R. 14.— Boots-Jade R. 13.— Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant Budapest, IV., Váci-utca 6.

## KRANKENSTÜHLE

für Strassen u. Zimmergebrauch verstellbare Heilkissen, Bettische, Tragstühle, geruchlos Zimmerkissen und Betten, garantiert bestes Erzeugnis, liefert zu billigsten Preisen die Fabrik medizinisch-chirurgischer Krankenkübel

### J. Keleti

Bpest, IV., Koronaherzeg-utca 17. Illustrierter Preis-courant gratis und franko.



## Direktion der bosn.-herz. Landesbahnen. Betriebsausweis der bosnisch-herzeg. Staatsbahnen

Zu Nr. 6241 ex 1911 für den Monat Februar 1911. Betriebslänge 940 Km.

Zeitabschnitt	Befördert wurden		Einnahmen	Vergleich mit dem Vorjahre 1910	
	Personen Anzahl	Frachten Tonnen		Einnahmen	Differenz
Vom 1. Januar bis 31. Januar . . . . .	169.952	105.875	1.050.480	1.002.680	+ 47.800
Vom 1. Februar bis 28. Februar . . . . .	150.461	100.215	934.680	930.150	+ 4.530
Summe . . . . .	320.413	206.090	1.985.160	1.932.830	+ 52.330

Sarajevo, am 11. März 1911.

Der Direktor: J. V. Viditz

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 30. März 1911.

Neues Pester Journal

Seite 17

## Nemzeti színház.

Évi bérlet 61.

### Májusi fagy.

Színmű 3 felvonásban. Irták: Szilágyi Géza és Lenkei Henrik

Özvegy Tordayné Csillag  
Márta Aczél  
Emmi } gyermekei Váradi  
Dezső } Rózsabegyí  
Dr. Gálos Béla Somlay  
Dr. József Gyula Pethes  
Kandó Dániel Gál  
Radován Viki D. Ligeti  
Gombos Klára Vizvári  
Korda Laci Kürthy  
Sajgó Endre Mészáros  
Teréz néni Demjén  
Dobler Bartos  
Lomi, kiadó Kovács  
Gadó Gabányi  
Mari Iványi

Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

(Évi bérlet 61.)

### Sába királynője.

Nagy opera 4 felvonásban. Zenejét szerzette: Goldmark K.

Salamon Szemere  
Baál Hanán Mihályi  
Assád Arányi  
Főpáp Ney  
Sulamith Sebeők  
Sába királynője Dömötör  
Asztarót Bertis M.

Kezdeté 7 órakor.

### Fővár. városi színház

#### A szoknyanadrág.

Énekes bohózat 4 felvonásban. Magyar színre alkalmazta: Feld Mátyás.

Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18, 19.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17

Die letzten Tage des grossartigen Märzprogrammes.

Reynold und Donegan, Baggenses, Dr. Rückle Averinos, Regina de Bergonié und die übrigen erstangigen Attraktionen. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Kartenvorverkauf von 10-1 und von 3-6 Uhr an der Tageskassa.

## WERTHEIMER ORFEUM

VI., Szerencsen-utca 35. sz. Telefon 4-49.

Direktor: LUDWIG WERTHEIMER.

Anfang 8 Uhr Abends.

Sensationelle Gastspiele! ADOLF MELTZER, der weltberühmte polnische Tenorist, und ANNA MELTZER, Primadonna. Zwei wunderbare Stück!

**KOL NIDRE!** Historische Operette von Szerkeinszkie, Musik v. Perlmutter.

A feleségem zászlóánya.

Gastspiel der polnisch-biblischen Operetten-Gesellschaft.

Pepi Littmann, The Worry's Trio und viele neue Attraktionen. Im wunderschönen Wintergarten 30 wundervolle Sensationsnummern. Lauter schöne Damen. Zigeunermusik bis Früh. Anfang Mitternacht. Sonn- und Feiertag Nachmittagsvorstellung bei ermässigten Preisen. Anfang halb 4 Uhr.

## STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. — Telefon 54-23.

11 órakor! Ujdonság! 11 órakor!  
„Móricz bácsi szerelmes“.

9 órakor! 9 órakor!  
„Fegyvergyakorlat“.

Bohózatok. Irták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta Steinhardt.

Steinhardt, Hunyadi, Szőke Szakáll és új külföldi számok.

Vasárnap délután előadás. — Éjféltől reggel 5 óráig kabarét belépő díj nélkül. — Jegyek: d. e. 10-1-ig, d. u. 2-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch Jakab-féle nagytársaságban, Andrassy-ut 19, és a Hungaria fűrdőben.

## TROCADERO

VII., Király-utca 77. Telefon 15-10.

Sensationeller Erfolg des Märzprogramms. Gastspiel der ausgezeichneten Vortragskünstlerin

**Constance Zinner**

! Max Hildebrandt! Urkomisch.

**DELA DJELLA** Indische Pagodentänzerin.

Die keusche Toinette. Geld. Ein Sittenbild.

Ausserdem das aus 20 Attraktionen bestehende Programm. Von 12-1 Uhr Tanzattraktionen bei freiem Entrée. Von 1-5 Uhr Frühkonzert. Kartenvorverkauf bei Zipser und König, Andrassy-ut 4. Kassaeröffnung 5 Uhr. Anfang 9 Uhr.

## Voranzeige!

Vom 1. April angefangen Gastspiel der ausgezeichneten Wiener Lokalsoubrette

**Hansi Führer**

**Homunculus**

(Dr. Robert Weil)

der beste deutsche Satiriker, Mitarbeiter der hervorragendsten deutschen Witzblätter. Alles Nähere die Tagesplakate.

## FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22. Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Beginn der Vorstellung um 7:30 Uhr.

11 Uhr! „IM MASSENQUARTIER“ Novität! Lustige Szene v. Ludwig Hirschfeld. — Regie: A. Rott.

Vorher 9 1/2 Uhr! „A doktor feleség“ Bohózat 1 felv. Irtá: Satyr. Rendező: Rott Sándor.

Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

Samstag, den 1. April „Szoknyanadrág a szerkesztőségben“ zum ersten Male Bohózat. Irtá: Satyr.

## ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22

Jeden Abend 8 Uhr das ausgezeichnete Märzprogramm: Die schlaue Comtesse, Operette von A. Béla Laszky mit Berta Kornai als Gast. Renk, Hof-Illusionist des Czaren, in seinen unerreichten Produktionen. Balalajka, Wolkowsky's weltberühmtes russisches Gesangs- und Tanzensemble mit Orchester. Rudolf Meinhard, der beliebte Künstler der Wiener Residenzbühne, in seinen komischen Vorträgen. Harke and Lester, komische Reckturner. Magda Szécsi, Hermine Solti, Jupe-Culotte und weitere 12 erstklassigen Attraktionen. Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr grosse Familienvorstellung bei ermässigten Preisen. Auftreten sämtlicher erstklassigen Attraktionen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr Royal-Cabaret. Lauter neue Tanz- u. Gesangsschlager. Zigeunermusik (Vincze Kukó mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

## NAGY ENDRE CABARETJE

Modern színpad.

Kezdeté 9 1/4 órakor. Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.

**Madártragédia.** (Daljáték.)

A próféta avagy Nem vagyunk az erdőben! (Látványos színmű.) A szibériai rabok. (Dalezikus.) A szoknyanadrág. A perdit a meziban. (Csak felnőtteknek.) Közéleti pantomim. (Mindenkori benne van.) Új magánszámok. Füllépek. Medgyaszay, Sajó, Kövály, Szegő Józsa, Papp János, Boross Géza, Szász Ilona, Boldizsár Andor, Kovács Lili, Mezey, Kőkény stb. stb. Jegyek előre válthatók a cabaret-pénztárnál és a városi jegyirodában

# Max Pallenberg

(vom deutschen Volkstheater Wien)

der populärste Wiener Künstler

## gastirt ab 1. April

einige Tage!

## Royal-Orfeum

Preise der Plätze von K 1.40 bis K 8.—.

Balkonloge K 30.—.

Karten zu den Pallenberg-Abenden sind OHNE VORVERKAUFSGEBÜHR schon jetzt an der Kassa des Royal Orfeums zu haben



**Sunlight**

Für Woll- und Flannelsachen gibt es kein feineres u. reineres Waschmittel als Sunlight Seife

Das Eingehen und Verfilzen der Wolle ist mit SUNLIGHT SEIFE ausgeschlossen.

Doppelstück zu 30 h und acht-eckiges Stück zu 16 h.

A mozgófényképészet szenzációja:

„KÉTFÉLE SZERELEM“

A légdrámaiabb művészi alkotás. (800 méter) Játsszák a híres dán színészek.

Hétfőtől, 1911. márczius 27-től kezdve, a szenzációs mozgó-műsor keretében minden nap, KÜLÖN DIJ NELKÜL, látható a

**Kolosseum nagy biográffban,**

IV., Irányi-utca 19-21. (Veres Pálné-utca sarkán, a Sakkör mellett.)

**Occasion in Juwelen!**

Brillant-Ringe, Brillant-Boutons, Brillant-Anhänger

reel und billigst bei

**SAMUEL TREPPER**

Juwelier, VI., Váci-körut 5.

Telephon 97-67. Telephon 97-67.



**Schmidt M.**

szilgyártó, nyerges és bőröndös, Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányu koscsizó és lovagló szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettastb. tárczáit. Árjegyzék bérmentve.

**Művirágok, disztollak!**

Eredeti párisi ujdonságok

**ROSENBERG MÓR**

művirág-, koszoru- és disztollgyártással egybekötött nagykereskedésében.

Budapest, IV., Városház-u. 16.

Telefon 136-96. Telefon 136-96.

**Damen-Mäntel-Fabrik**

Budapest, Károly-körut 9.

Damen- und Kinder-Mäntel

bester Qualität und Ausführung in reichster Auswahl. Verkauf auch einzelner Stücke zu Fabrikspreisen

**WEISZ SÁNDOR ÉS TÁRSA.**

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's ausgezeichnet Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptstädtisches

**Zahnärztliches Institut**

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3. verlegt.

Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Flombrungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose). Kunstzähne ohne Gassen, Goldbrücken, Zahnkronen Anfertigung u. Einpassen von besten verwendbaren Zahngebissen.

Gegen Garantie zu festgesetzt mässigen Preisen. Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 30. März 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 18

## Vigszínház.

### A testőr.

Vígjáték 3 felvonásban. Irták: Molnár Ferencz.  
A színész Csontos  
A színésznő Mészáros  
A kritikus Szerényi  
A mama Haraszthy  
A hitelező Vendrey  
A szobalány Molnár  
A páho yosné Rónaszékiné  
Kezdeté fél 8 órákor.

## OLYMPIA

VII., Erzsébet-körút 26. sz.  
Vornehmstes Etablissement  
für kinematographische  
Vorstellungen. Kapellmeister  
Neszemlyi, Musikkompositoren.

Das Leben auf der Vieh-  
weide in Südwest-Amé-  
rika.

Einfangen der wilden  
Pferde und Stiere. Aufre-  
gende Produktion der  
Cowboys.

## SHY LOCK

der Kaufmann von Venedig.  
Nach der Erzählung v. Shake-  
speare.

Ferner das aus prachtvollsten  
Sehenswürdigkeiten und feinen  
Lustspielen bestehende reich-  
haltige Familien-Programm.  
Fortsetzungsweise Vorstellungen  
v. 12½ Uhr bis nach Mitter-  
nacht.

## Király Színház.

### A babuska.

Vaudeville 4 felvonásban. Irták  
Flers és Caillavet. Fordította  
Gábor Andor. Zenéjét szerzette  
Fall Leó.  
Pranierné Harmath  
Yvette Várady  
Delaturelle Rátkai  
Tiboriusz Simai  
Buffon Németh  
Rozalilla Fedák  
Talmi színigazgató Latabár  
Plébános Balázs  
Poche k. a. Saári R.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Magyar Színház.

### Sárga liliom.

Vidéki történet 3 felvonásban.  
Irták Biró Lajos.

A nagyherceg Törzs  
Thurzó Viktor Z. Molnár  
Hessen Frigyes Z. Molnár  
Illészházy István Pétheó  
Basarczy András Vándori  
Katalnay, ezredes Tarnai  
A primadonna Szirmay  
Dr. Peredy Jenő Papp  
Peredy Judit Gombaszögi  
Dr. Asztalos Kertész  
Bokor Adolf, kávé Vágó  
Csihás Péter Réthy  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Urania Színház.

### Waterloo.

Kezdeté fél 8 órákor.

## Die Mühlenabtheilung der GETREIDEBANKA.G.

(V., NÁDOR-UTCZA 20.)

vermittelt den Kauf, Verkauf u. den  
Export, sowie Abwicklungen auf  
Mehl Vormerkungen aller Gattungen

Mehle und Mahlprodukte.  
Gewährt auf  
dieselben ♦ Vorschüsse.

Die Getreideabtheilung sucht in her-  
vorragenden Getreide techsenden  
Gegenden solche Mühlen, welche  
als Nebengeschäft den

### Getreide-Einkauf

gegen Kommissionsgebühr übernehmen.

Telephon 21-83.

Telegramm-Adresse: GABANK.

## Aréna kávéház

(Damjanich-u. és Aréna ut sarok.)

fényesen átalakítva  
megnyilt.

Elsőrendű zenekar! Figyelmes kiszolgálás!  
SZÍNHÁZI VACSORA!

Szíves látogatást kérnek

BERLINER és LAUFER  
tulajdonosok.

## Café „Sorrento“

Teréz-körút 19.

Jeden Abend

## Rácz Gyula

mit seiner kompletten Kapelle.

## Zähne

und amerikan. Gebisse,  
im Munde festhaltend, nat-  
urgemessen, unter Garan-  
tie von K. 4.— aufw.  
Spezialität: amerikan.  
Ergebnisse der idealsten, gaumenlose, unabnehmbare Zahn-  
erlös. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefäht.  
Gebissreparaturen sofort. PLOMBEN aus Gold, Porzellan,  
Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. Zahnziehen voll-  
kommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB,

Budapest, Erzsébet-körút 44.

Spezialist für Zahn- und  
Mundkrankheiten.

## Szolid váltóhitel.

A Budapest I. ker. takarékpénztár m. sz.

I., Attila-utca 13. sz.

váltóhitelek szolid alapon folyósít a leg-  
rövidebb idő alatt.

Hivatalos órák naponta délután 4—7-g.

## LABORI

— fotoművészeti műterme —

V., Erzsébet-tér 18.

Lift.

Telefon 173—20.

Művészi  
gyermek-  
felvételek

KITÜNTETVE  
Budapest  
London  
Páris  
Lige  
Bruxelles stb.

## Königin Elisabeth- Salzbad

wird am 1. April neu renovirt eröffnet.

Ueberraschende  
Heilerfolge bei **Frauenkrankheiten.**

Vor- und Nachsaison ermäßigte Zimmerpreise. Elektrische  
Bahnverbindung Budapest-Kelenföld. Export des best-  
berühmten natürlichen Mineralwassers **Königs-Bitterwassers**  
(vorm. Mattoni).  
Die Badedirektion.

## BRISTOL kalapáruda,

Budapest, Váci-körút 21. sz. (Ó-utca sarok.)

Ajánlja elsőrangú kalapkülönlegességeit.

TirardFrères Paris (elsőrangú) K 15.—



## MUSICA

AKTIENGESELLSCHAFT.  
Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.  
Größtes  
Klavieretablissement d. Kontinents.  
BUDAPEST, WIEN,  
Teréz-körút 1. Tel. 4-81. Graben 17. Tel. 6127.  
Klavierrevertretung nur erstrang. Klaviere.  
Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-  
fabriken: Ehrbar, Grotrian Steinweg Nachf.,  
Gebr. Singsl, Chickerling, Lauberg & Glos etc.  
Gegen Baarzahlungen und günstigste Theilzah-  
lungen zu soliden Preisen. Während eines  
Jahres lieferten wir Klaviere an nahezu  
**1000 Familien,**  
die uns bestens empfehlen. Stimmungen und  
Reparaturen fachgemäß. General-Repräsentanz  
der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und  
Künstler-Schallplatten.



Budapest, IV.,  
Szervita-tér 3  
félemelet.  
Kérjen Modellalbumot.  
A tavaszi vásáron  
részteszek.

## Warum wird DIANA Franzbranntwein

in jedem Hause

## in der Früh

so gerne benützt

**Erstens:** In jedem Hause ist es Gewohnheit, vor dem Auf-  
stehen den ganzen Körper oder dessen einzelne Theile aus  
verschiedenen Gründen zu massiren oder einzutreiben. Viele  
lassen sich nur deshalb massiren, um durch Verteilung des  
Blutes ein den ganzen Körper durchdringendes angenehmes  
Gefühl zu erhalten. Dieses außerordentlich gute Empfinden  
kann nur der fühlen, der Einreibung mit

## DIANA - FRANZBRANNTWEIN

macht. Wer Morgens seinen Körper mit Diana-Franzbrannt-  
wein massirt, überwältigt gleich die Müdigkeit des ganzen Ta-  
ges; er bleibt frisch, leicht beweglich, lebenskräftig u. gesund.  
**Zweitens:** Deren Gesicht glänzt, schwigt oder die an Hand-  
Fuß- oder Achselhöhlen leiden, müssen jeden Morgen un-  
bedingt Diana-Franzbranntwein benützen, damit diese  
Uebelstände aufhören sollen.

**Drittens:** Wer in Früh Diana-Franzbranntwein im Wasch-  
wasser benützt, für den wird der Gebrauch der verschiedenen  
ausländischen Toilettenwässer (Waschwässer) überflüssig.

**Viertens:** Dessen Haar bricht, trocken, ganglos ist, od. wer an  
Ausfallen der Haare oder Schuppen leidet, der reibe sich die

## KOPFHAUT

während, vor oder nach dem Waschen mit Diana-Franz-  
branntwein ein, die wirkt erfrischend und kühlend auf den  
ganzen Kopf.

**Fünftens:** Durch seinen angenehmen Geruch und desinfi-  
zirende Wirkung ist der Diana-Franzbranntwein als aus-  
gezeichnetes Mundwasser und Gurgelwasser anerkannt.

**Sechstens:** Wer Diana-Franzbranntwein benützt oder in das  
Mundwasser tröpfelt und Morgens damit seinen Mund und  
seine Gurgel spült, der wird in seinem Munde keinen übles  
Geschmack, keine schlechten Zähne und Zahnschmerzen  
haben und auch nicht schwer athmen, denn der Diana-  
Franzbranntwein löst sehr gut den Schleim.

**Siebentens:** Ueberhaupt bei Kindern ist es sehr wichtig,  
den Diana-Franzbranntwein jeden Morgen zu benützen, da  
er durch seine desinfizirende Wirkung vor häufigem Hals-  
leiden und Mandelentzündung beschützt.

**Achtens:** Wer seine Zähne mit einer in Diana-Franzbrannt-  
wein getauchten Zahnbürste putzt, der wird blendende Zähne  
haben. Durch das Ausspülen fallen die zwischen den Zäh-  
nen befindlichen und die die Ursache des üblen Geruchs,  
und der häufigen Zahnschmerzen bildenden Speisereste heraus.  
**Neuntens:** Allmorgendlich leiden Viele in Folge

## Verstopfens der Nase.

Dieses Uebel wird durch einmaliges Schnupfen sofort be-  
bunden und man wird von diesem unangenehmen Gefühl befreit.  
Dadurch vergeht der heftigste Schnupfen innerhalb 24 Stunden.  
**Wirkung:** Kräftigend, stärlend, schmerzstillend und desinfi-  
zirend. Der Geruch ist sehr angenehm und verbreitet sich  
im ganzen Zimmer. Beim Einkauf soll Jeder fordern

## Diana - Franzbranntwein,

da sehr viele Nachahmungen im Verkehr sind.

Im ganzen Lande überall erhältlich.

## BÉLA ERÉNYI,

Apotheker,

Budapest, Károly-körút 7.

Mit Postnachnahme werden mindestens 6 Flaschen gesendet.

Jede Flasche muss plombirt sein.

Eine Flasche Diana-Franz- branntwein	Eine grosse Flasche Diana- Franzbranntwein	Eine größte Flasche Diana- Franzbranntwein
<b>44</b>	<b>110</b>	<b>220</b>
Heller	Krone	Kronen

Achten wir darauf, daß auf jeder Flasche auffallend  
gedruckt zu sehen **Diana-Franzbranntwein.**  
findet zwei Worte:

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 30. März 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 19

## OMNIA

A főváros legnagyobb és legszébb mozgófénykép-palotája.  
Budapest, VIII., József-körút 31.

### Canon titka.

(Dráma, Műfilm.)

### A cigánybűn.

Félczproduktiók. Szinesműfilm.

### A jó madár mint zsendár.

Bohózat,  
és a teljesen új műsor.

## Royal-Orpheum

VII., Elisabethring 31.

Abends 8 Uhr erste Klasse  
Theater- u. Varieté-Vorstellung.  
**Die schlaue Comtesse**, Operette von A. Béla Laszky mit **Berta Kornal, Ferike Szalontai, Giza Viola, Sarkadi, Bársony, Vámos, Máthé**. Mitwirkende: **Csatal, Viola, Sarkadi, Bársony, Tihanyi, Gabányi, Lugosi, Máthé, Nagy, Kenk**, Hof-Illusionist des Czaren in seinen unerreichten Produktionen. **Balalajka** Wolkowsky's welt-

berühmtes russisches Gesang- und Tanzensemble mit Orchester. **Rudolf Meinhard**, Mitglied der Wiener Residenzbühne, in seinen komischen Vorträgen. **Harker and Lester**, die komischen Reckturner. **Magda Szécsi, Hermine Solti, Jupe-Culotte** und weitere 12 erste Klasse Attraktionen. Jeden Sonn- u. Feiertag Nachmittags halb 4 Uhr **grosse Familien-Vorstellung** bei ermäßigten Preisen mit sämtlichen ersten Klasse Attraktionen.

## APOLLO-PROJECTOGRAPH.

VIII., Népszínház-utca 1-3.  
Telephon 68-39.

A teljesen új felhethi műsor szenzációja

## A cowboy

a délamerikai prairie csikós-élete. Etnológiai mozgófénykép. Vadlovak és bikák megfékezése. Izgalmas lovaglási bravurok. A pályavetés izgalmas mozzanatai. A cowboyok veszélyes foglalkozása. Bikaszelídítés és bikaviadal. Morész csikósjátékok stb. stb. Azonkívül a teljesen új felhethi műsor.

## WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCA 10-12. Telephon 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 31. März, „Vizkereszt“. (Neueinstudierung). (J.-Ab. 62.) Samstag, 1. April, „Vizkereszt“. (J.-Ab. 63.) Sonntag, 26. März, Nachm. „Pry Pál“; Abends „Vizkereszt“ (Ab. susp.)

Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Freitag, 31. März, „Otello“. (J.-Ab. 62.) Samstag, 1. April, „Hoffmann meséi“. (J.-Ab. 63.) Sonntag, 2. April, „Tosca“, „Havasi Gyopár“ (Ab. susp.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 31. März, „A millió“. Samstag, 1. April, „A zseni“. Sonntag, 2. April, Nachm. „A medikus“, Abends „A millió“.

Repertoire des Königtheaters. Freitag, 31. März u. Samstag, 1. April „A babuska“. Sonntag, 2. April, Nachm. „Czigány-szerelem“, Abends „A babuska“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 31. März, „Anatol“. Samstag, 1. April, Nachm. „A kis lord“, Abends zum ersten Male „Parasztok“. Sonntag, 2. April, Nachm. „Orvosok“, Abends „Parasztok“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwaldhohe-Theaters. Freitag, 31. März, „A szoknyanadrág“. Samstag, 1. April, „Sámson és Delila“. Sonntag, 2. April, Nachm. „A szoknyanadrág“, Abends „Sámson és Delila“.

## Ungarns grösstes Schuhwaarenhaus!

**DÓCZI M.**  
BUDAPEST,  
VII., Rákóczi-ut 10.

Wegen vollständiger Umgestaltung des Geschäftes zu besonders herabgesetzten Preisen.



### Damenschuhe:

	Kr.
Gemsleder, Schnür, Knopf oder Spangen . . .	5.50
Chevreauleder, Schnür, Knopf oder Spangen . . .	8.-
Amerikan. Chevreau-Halbschuhe . . .	10.-
Gemsleder, Schnür, Knopf oder Zug . . .	7.50
Boxleder, Schnür, Knopf oder Zug . . .	9.-
Chevreau, Schnür, Knopf oder Zug . . .	10.-

### Herrenschuhe:

	Kr.
Amerikanische Schuhe . . .	14.-
Kalbleder, Schnür oder Zug . . .	16.-
Boxleder, Zug oder Schnür . . .	8.-
Chevreau, Schnür oder Zug . . .	9.50
Box-Halbschuhe 8.50, Gemsleder . . .	10.-
Chevreau-Halbschuhe, Schnür oder Knopf . . .	7.50
Chevreau-Halbschuhe, Schnür oder Knopf . . .	9.50

Sämtliche Schuhe in braun 1 Krone mehr.

Provinzauftragwerden mit grösster Sorgfalt effektiert.  
Sendungen über 20 K franko. Nichtentsprechendes wird umgetauscht.

**Zoltán**  
FELE  
**(SUKAMAJOLA)**  
der beste. Pro Flasche 2 Kr. in Apotheken

Wundervolles  
Klima  
**Monte Carlo**  
Angenehmster  
Aufenthalt  
Von Budapest in 36 Stunden.

## PRACHTROSEN!

Prämiirt mit 2 goldenen Medaillen.



Garantiren für  
sicheres An-  
wachsen und  
reiches Blü-  
hen.

- 10 St. Rosenhochstämme, nur Neuheiten, 2jähr. Kronen K 20.-
- 10 St. Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen, ältere beste Sorten . . . . . K 16.-
- 10 St. Buschrosen, nur Neuheiten . . . . . K 10.-
- 25 St. Buschrosen in 5 besten Sorten . . . . . K 14.-
- 10 St. Schlingrosen, Crimson Rambler . . . . . K 7.-
- 20 St. Immerblühende Topfpflanzen für 2 Fenster- und Balkonkästchen . . . . . K 10.-
- 10 St. Chrysanthemum in 10 Riesen-Prachtsorten . . . K 5.-
- 20 St. Kaisernelken, immerblühende Prachtsorten . . K 12.-
- 10 St. Cactus Edel, Dahlien, nur feine Sorten . . . . K 5.-

Versand franko sammt Packung nach jedem Ort  
Illustrirter Hauptkatalog mit bewährten Kulturaneleitungen gratis

Exportgärtnerei

## M. Fr. Wilk Jun. & Co.

Feketehalom, Zeiden, Brassó-megye, Ungarn.

Messing- u. Nickel- Metallmöbel  
aus unverwüsthchen weltberühmten nahtlosen Mannesmannröhren.  
Ferner Eichenmöbel in jeder Ausführung. Schlafzimmer- u. Sanatorium-Einrichtungen  
Spezialofferle für Hoteleinrichtungen.  
Preisliste gratis und franko.  
**S. L. Urban,**  
Bpest, V., Nádor-u. 17.

**NÖI** kalapforma-  
különlegességek  
**FRIEDMANN,** Budapest, Király-utca 8,  
az udvarban.

**Udvari lakás**  
május 1-re  
**irodának kiadó.**  
Bővebbet Rákóczi-ut 80, a házfelügyelőnél.

## „Szőnyegház“ Budapest, IV., Károly-körút 26.

**Reform-Eisenbett**  
Geföhnet.  
ganz flach zusammenlegbar, sehr massives, starkes, bronziertes Eisengestell und Kupferdrahtmatratze 75/135 Cm. fl. 9.75

**FLANELL-DECKEN**  
Mit schönen Streifen 135/190 cm . . . . . fl. .95  
Gute Qualität mit geschmackvollen Dessins 140/190 cm . . . . . fl. 1.45  
Kameelhaar-Imitation, besonders gute Qualität, drapp oder grau 140/200 cm . . . . . fl. 2.25  
Sehr feine Qualität mit modernsten Dessins in allen Farben 140/200 cm . . . . . fl. 2.50

**Kinder-Sessel**  
und Wagen zugleich per Stück . . . . . fl. 5.-  
in besserer Ausführung, lackirt . . . . . fl. 6.50  
Mit Kloset 50 kr. theurer.

**Süss ist die Ruhe!**  
Viele tausend im Gebrauch.  
Dieses Ruhebett ist sehr stark und regulirbar für jede Form des Körpers.  
Das Stück . . . fl. 3.50  
Mit Fusshalter . . fl. 5.-  
In ganzstarker Ausführung mit zwei Pöhlstern . . . . . fl. 6.50  
Mit Fusshalter . . fl. 8.-

Der neu erschienene illustrierte Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.  
Telefon 17-16. Telefon 17-16.

Der jüdische Friedhof in Newport.

Von S. W. Langfellow. \*) Uebertragen von Leo Sternberg.

Wie festsam! Die Hebräergräber all bei dieser heitren Hafensstadt am Meer, still neben nummernloser Wogen Schwall, ruhig inmitten ruhlosem Berkehr.

Die Wipfel, weißbestäubt, bewegen facht den mächtigen Vorhang drüberhin im Süd, während da unten blätterüberdacht Der Erdbus des Todes sich vollzieht.

Die Grabesplatten mit dem Alterssammt belegen die Begräbnisstätte flach, den Tafeln gleich, die Moses zornentflamm den Berg hinabgeschleudert und zerbrach.

Fremdländisch selbst die Namen auf dem Grab. Aus fernen Zonen klingt es wunderbar; Alvarez und Rivera wechseln ab mit solchen Namen: Jacob, Abraham!

„Gesegnet Gott, welcher den Tod bestimmt“ — sagen die Trauernden — „der Tod ist Ruh“ — „Er führt zu Leben, das kein Ende nimmt“ — so fügen sie voll Gläubigkeit hinzu.

Geschlossen ist der Synagoge Thor. Verzückt ber Psalm auf David's Saitenspiel kein Rabbi liest das alte Jehnwort vor in der Prophetensprache großem Stil.

Die Lebten, schieben; doch es lebt, was war; noch unentweicht. Die Sommerregensprühn erhalten streu'nde Hände, unsichtbar, Erinnerungen und die Gräber grün.

Wie kamen sie hierher? Welch blinder Wahr und Christenhaß hat ihnen nachgestellt und trieb sie herzlos über'n Ozean — die Ismaels und Hagars dieser Welt!

Lebten in enger Gassen dunklem Loch in Ghettos, Judenstraßen, Schmutz und Roth; geschult, zu tragen in Geduld das Joch Berfolgten Lebens und den Feuerlod.

Und stillten mit dem ungegornen Brod, der Fremde bitt'ren Kräutern allezeit den zehrenden Hunger ihrer Herzensnoth, den Durst mit ihrer Thränen Bitterkeit.

„Anathema maranatha“ war der Schrei von Straße zu Straße, Stadt zu Stadt; der Gruß am Thor für den verfluchten Mardechai, verflucht, verhöhnt, beschimpft von Christensuß.

\*) Aus der „Frankfurter Zeitung“.

Sie zogen durch die Länder, Hand in Hand mit Stolz und Niedrigkeit. Soweit das Erdenrund gestampft, getreten wie der Sand doch unerschüttert wie der Felsenrund

Denn göttlich auf dem Hintergrunde hob Prophet und Patriarch sich in den Raum; und aus der großen Ueberlieferung schob das Schattenbild sich in den Zukunftstraum.

So lasen sie zurückgewandten Blicks — wie man hebräisch rückwärts liest — allzeit im räthselhaften Buch des Weltgeschicks, bis Todtensage ward zur Wirklichkeit.

Doch ach, nichts Irdisches wiederholt den Lauf! Die Erde, die den Rassen Leben gab, sie kann gebären, doch sie weckt nicht auf. Und kein vergang'nes Volk entsteigt dem Grab.

Allerlei.

(Ein neuer Salomo.) Wohl kein Richter Americas erfreut sich in seinem Heimathlande einer so großen Popularität, wie der ehrenwerthe Hugh Harri, der in Bayonne im Staate Newyork als Friedensrichter seines Amtes waltet. Wo andere Richter vielleicht in getreuer Befolgung des Buchstabens des Gesetzes grübeln und sinnen, um das Rechte zu treffen, fest sich Hugh Harri entschlossen über alle juridischen Formalitäten hinweg und läßt seinen gesunden Menschenverstand entscheiden. Stand da vor kurzem ein Ehepaar vor den Schranken seines Gerichts. Die Frau hatte ihren Mann, Alexander Gall aus Bayonne, verhaften lassen wegen Bedrohung mit Waffen und wegen Verletzung seiner Unterhaltspflicht gegen die Ehefrau. Der Salomo von Bayonne ließ sich den Fall erzählen. Der arme Ehemann berichtete, wie er stets am Letzten des Monats seiner Frau sein ganzes Monatsgehalt von 65 Dollars ausgeliefert habe; nur 15 Cents behielt er zurück, um Tabak zu kaufen. „Und wegen dieser 15 Cents“, so erklärte der Ehemann, „machte meine Frau einen wüsten Spektakel, wollte nichts mehr von mir wissen und weigerte sich, mir einen Kuß zu geben.“ Der Friedensrichter begriff die Situation sofort, und ganz im Gegensatz zu den sonst üblichen richterlichen Praktiken wandte er sich ernst und eindringlich an die Frau: „Frau Gall, lieben Sie Ihren Mann?“ „Aber gewiß“, begann die Klägerin und wollte wohl weiter sprechen, doch Hugh Harri hatte sich schon an den Gatten gewandt und stellte ihm die gleiche bedeutungsvolle Frage: „Herr Gall, lieben Sie Ihre Frau noch?“ „Trotz Allem, ehrlich gesagt, ja, ich liebe sie noch.“ „Dann“, so entschied der weise Richter, „fordere ich Sie auf, sich jetzt zu küssen, Frieden zu schließen und nachhause zu gehen.“ Und also geschah es, das Urtheil ward sofort vollstreckt.

(Die falsche Todtenmaske.) Aus Paris meldet man: Kürzlich wurden einige neue Säle im Museum Carnavalet eingeweiht, die Erinnerungen an die große

Revolution enthalten. Eine der größten Kuriositäten war die Todtenmaske Robespierre's, die unmittelbar nach seiner Enthauptung abgenommen sein sollte und einen wahrhaft graufigen Eindruck machte. Die Zeitungen schilderten die Macht dieses Eindrucks, besonders die „Humanité“ war von dieser Erinnerung an die große Zeit ganz entzückt und las aus den Zügen des Revolutionärs alle möglichen psychologischen Merkmale heraus. Nun hat ein Herr Liame aus Antwerpen mitgetheilt, daß diese Maske keineswegs über dem Antlitz Robespierre's geformt, sondern nach seinen Angaben im Jahre 1878 von dem Berliner Bildhauer Cassan für ein belgisches Panoptikum geschaffen worden sei! Der Realismus war so paßend, daß sich sofort eine Legende an das Werk knüpfte, die natürlich von dem Besitzer des Museums nicht zerstört wurde. Später kam der falsche Robespierre, nachdem er 1882 in einer revolutionären Ausstellung in Lille die historische Weihe erhalten, in Besitz von Charles Simon's, dessen Witwe den Kopf dem Museum Carnavalet schenkte. Georges Cain, der Konservator des Museums, hat nach diesen überraschenden Angaben die Wachmaske aus dem Saal entfernt.

(Ein weiblicher Dauerläufer.) Newyorker Meldungen zufolge ist Miß Dora Harrison von Oregon soeben in Tampa im Staate Florida eingetroffen, nachdem sie die ganze Strecke von Newyork nach Tampa zu Fuß zurückgelegt hat. Sie hat Brooklyn am 2. Januar in Folge einer Wette auf 1000 Dollar verlassen, die zwischen ihrer Mutter und einem Bekannten eingegangen wurde. Die Strecke beträgt unter Zugrundelegung des kürzesten Eisenbahnweges rund 2000 Kilometer. Miß Harrison legte im Durchschnitt 32 Kilometer per Tag zurück. Die 75 Kilometer zwischen Baltimore und Washington machte sie sogar in einem Tagesmarsche. Eine Bedingung der Wette bestand darin, daß die Dauerläuferin auf jede Hilfe von Hause aus zu verzichten habe, sie sah sich deshalb betreffs Nahrungsmittel und Nachtlager auf die Unterstützung der Bewohner der Orte, durch die sie ihr Weg führte, angewiesen, und war oft genug, wenn sie der Anbruch der Nacht in menschenleerer Gegend übertraf, genöthigt, hungrig im Freien zu nächtigen. Ihr Weg führte längs der Schienengeleise über Raleigh, Savannah und Jacksonville. Bei ihrer Ankunft in Tampa telegraphirte Miß Harrison nachhause und war in wenigen Stunden im Besitz der 1000 Dollars. Die schnellschneidende und hübsche Dame hat unterwegs Hunderte von Heirathsanträgen erhalten.

(Aus der amerikanischen Gesellschaft.) In ihrem Bemühen, sich die Zeit zu vertreiben und das Einerlei der gesellschaftlichen Verpflichtungen zu unterbrechen, verfallen gewisse amerikanische Gesellschaftsdamen oft auf die absonderlichsten Ideen. Man nennt sie da drüben „jads“. Fast täglich melden die Blätter einen neuen kuriosen Zeitvertreib dieser Gesellschaftskreise. Den neuesten „Jad“, der sich großer Beliebtheit erfreut, bilden weibliche Ringkämpfe. In den Bouboirs vertriebener Damen der Bostoner Gesellschaft finden diese Ringkämpfe statt, und die jungen Damen der Gesell-

48]

Spätes Glück.

Roman von L. T. Meade. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Soeben ist der Wagen zur Bahn, Sir, meldete der Mann.

— Schön. Ist dafür gesorgt, daß er Gepäck aufnehmen kann?

— Ja, Sir, erwiderte der Mann. Man sah ihm an, daß ihm etwas auf dem Herzen liege, was er nicht zu äußern magte, und John fragte:

— Was wollen Sie, Benson?

— Ich wollte bloß fragen, Sir, ob Sie nicht auch zur Bahn wollten?

— Nein; ich bin beschäftigt. Sagen Sie meiner Frau bei ihrer Ankunft, daß ich nicht gestört zu werden wünsche, und sorgen Sie, daß Alles für ihre Bequemlichkeit bereit sei.

— Etwas ist da nicht in Ordnung, murmelte der treue Diener, als er kopfschüttelnd hinausschritt, und der Wagen rollte davon.

Etwa eine Stunde später vernahm man eine fröhliche Kinderstimme, die vor dem Hause erklang. Rand erkannte die Stimme seines Söhnchens und das Herz wurde ihm schwer. Gespannt lauschte er, ob er nicht auch die Stimme seiner Frau vernehmen würde; allein vergebens und wie gebannt verharrte er auf seinem Stuhl, dessen Armlehne krampfhaft umklammernd.

— Großer Gott, wie werde ich all das ertragen? fragte er sich, während kalter Schweiß auf seine Stirne trat. Auch seine Hände waren eiskalt und er zitterte am ganzen Körper.

Am liebsten wäre er aufgesprungen und wäre

zu Weib und Kind hinausgeeilt; aber er vermochte es nicht. Nachdem sie schon längst in das Haus getreten waren, erkappte er sich dabei, daß er noch immer auf die beiden Stimmen lauschte und sich förmlich in Sehnsucht nach den beiden geliebten Wesen verzehrte; aber er konnte sich ihnen unmöglich nähern. Die Frage war nur, ob Margarethe zu ihm kommen würde? Von einer kläglichen Unbeständigkeit, stand er auf, schritt durch das Zimmer und schloß die Thür auf. Kam sie zu ihm, — nun gut; aber er konnte unmöglich zu ihr gehen, ebenso wenig sie willkommen heißen, wenn sie an die Thür pochen sollte. Worte hätten natürlich keine Gewalt über ihn; allein er sehnte sich nach ihr, seine Seele verlangte nach ihr wie ein Verdurstender nach einem Labetrunk.

Bleichsüher schlüch die Minuten dahin; es schien ihm, als wäre jede von ihnen eine Ewigkeit, bis sein Herz mit einemmale stürmisch zu pochen begann. Eine Stimme, die er liebte, die er immer lieben würde, flüsterte seinen Namen, leise, aber deutlich genug, damit er sie höre.

— John! John! tönte es gedämpft.

— Er hätte gern geantwortet; allein kein Wort trat über seine Lippen. Und doch fühlte er, daß er laut aufgeschrien hätte, wenn sie fortgegangen wäre. Aber sie ging nicht fort. Das Wand, das diese zwei Seelen an einander fesselte, war zu stark. Ohne daß jemand Herein gesagt hätte, trat sie, die Sünderin, die Betrügerin, ein und stand jetzt vor ihm. Sie kniete vor ihm nieder und lehnte den Kopf auf seine Kniee. Diese Berührung brach den bösen Zauber, der ihn gebannt hielt. Er fuhr zusammen und am ganzen Körper zitternd, unterdrückte er mühsam ein Stöhnen, das sich auf seine Lippen drängte. Dann mit einem Male nahm er sie in seine Arme und

drückte sie an sich. Die beiden Herzen pochten stürmisch, aber sie pochten im gleichen Schlag.

— Ach, John, ich bin gekommen, um Dir zu beichten. Ich kann es nicht länger ertragen. Ich bin eine große, eine sehr große Sünderin.

— Ich weiß es; aber Du bist mein.

Er hielt sie noch immer an sich gepreßt, obgleich sie sich jetzt mit sanfter Gewalt loszumachen suchte.

— Mein Gott, John, Du weißt es?

— Ja. Ich erfuhr es heute Morgen von Charlotte. Ich wollte zu Dir nach London, als ich Dein Telegramm erhielt.

— Charlotte sagte ... sagte Dir ... daß ...

— Ihr Brief sagte soviel, daß ich das Weitere errathen mußte.

— Ach, John, denn laß mich ziehen ... denn ich kann nicht länger bleiben. Mein guter, mein geliebter, mein theurer John, ich habe schwer gesündigt. So schwer, wie es sich Niemand vorstellen kann ... Laß mich ziehen ... Du sollst nicht länger eine Sünderin an Dich gedrückt halten.

— Ich werde Dich niemals ziehen lassen, so wahr mir Gott helfe! Ich zürnte Dir — wozu es leugnen? — zürnte der Mutter meines Kindes, und litt unsäglich darunter. Doch das ging vorüber. Dein bloßes Erscheinen im Hause genügte, um die bösen Geister von mir weichen zu lassen. Ich bin Dein, Du bist mein. Nie und nimmer wird John Rand seine Frau ziehen lassen ...

Ihr Haupt lehnte jetzt an seiner Schulter und große Thränen rollten aus den herrlichen grauen Augen. Ihr Gatte redete ihr beschwichtigend zu, bis sie sich einigermaßen beruhigte, dann zog er sie auf seine Knie nieder. Er legte die Arme fest um sie und sprach:

— Nun sollst Du mir aber Alles erzählen, Mag-

schaft sind selbst die Ringkämpferinnen. Bekanntlich huldigen die Amerikanerinnen sehr dem Sport, welchem auch ihr athletischer Bau zugeschrieben wird. Viele Leute sprechen bereits von einer Vermännlichung des amerikanischen zarten Geschlechts. Zwei jungen Bostoner Damen, Helen Ward und Olga Nelson, gebührt der Ruhm, diese jüngste sportliche Bethätigung in der vornehmen Gesellschaft eingeführt zu haben. Olga Nelson, ehemals eine sehr schwächliche junge Dame, wurde von ihrem Vater in die Geheimnisse des Ringkampfes eingeweiht, und die Wirkung der neuen sportlichen Bethätigung äußerte sich bald in einer allgemeinen körperlichen Kräftigung. Eine erkrankte Partnerin fand sie dann in Helen Ward, und nun messen sich die verschiedensten Bostoner Damen im Ringkampf.

**(Rauchende Parlamentarier.)** Im Senat von Sacramento kam es kürzlich zu erregten Szenen. Die Geschäftsordnung des Senats verbietet es den Parlamentariern, während der Sitzung zu rauchen. Nun hat, so berichtet der „Newport Herald“, der Senator Beban aus San Francisco den Antrag gestellt, dieses Verbot aufzuheben. Hart stießen die Meinungen auseinander. Der Vizegouverneur Wallace, der der Sitzung präsierte, behauptete, daß rauchende Senatoren weniger arbeitssüchtig seien und der Genuß ihrer Havanna ihren Geschäftseifer beeinträchtigt. Aber der Senator Flinn wies darauf hin, daß die Aufhebung des Rauchverbots die Arbeitstätigkeit des Parlaments gewaltig steigern würde, weil alle Senatoren im Sitzungssaal bleiben würden, während sie jetzt die Sehnsucht nach einer Cigarre oder Zigarette immer wieder ins Restaurant und ins Rauchzimmer treibt. Und er behielt Recht; nach hitziger Debatte wurde der Antrag angenommen, und von der Stunde an dampfen alle Senatoren wie die Schloten, und der Sitzungssaal ist nur eine einzige blaugraue duffende Rauchwolke.

**(Carnegie und die Friedensbewegung.)** Die amerikanischen Friedensfreunde bereiten ein großes Banket für den 8. April in Newyork vor, dessen Erfolg sie für gesichert halten, seit Mr. Carnegie versprochen hat, nicht nur am Banket theilzunehmen, sondern der Hauptredner des Abends zu sein. Bei Gelegenheit der Annahme der Einladung theilte Andrew Carnegie mit, daß er für die Tischgesellschaft eine Ueberraschung im Sinne habe in Form einer sehr wichtigen Mittheilung. Er bitte die Mitglieder der internationalen Presse, ihr seinerzeit die größte Verbreitung zu geben. Man erwartet allgemein, daß der Multimillionär beabsichtigt, den Zwecken des Weltfriedens wieder eine große Summe zu widmen. Alle Versuche, ihm sein Geheimniß zu entlocken, sind bisher gescheitert.

**(Ein Feind des Interviews.)** Der bekannte Komponist Arrigo Boito ist ein abgesetzter Feind aller Interviewer und weiß sich zudringliche Autographenjäger oder allzu wissensdurstige Besucher trefflich vom Leibe zu halten. Kürzlich überfiel ihn im Teatro Manzoni ein Autographenjäger: „Endlich, theurer Meister, habe ich das Glück, Sie zu treffen. Seit einem Monat besuche ich Sie täglich, aber immer hat die Portierfrau einen anderen Vorwand, um mich abzuweisen.“ Worauf Boito freundlich erwidert: „Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie mir das mittheilen, morgen erhält die wackere Frau ein Trinkgeld.“ Ein eifriger Reporter wurde kürzlich von Boito mit den Worten empfangen: „Hören Sie, wenn

Sie mein Freund sind, so werden Sie kein Interview von mir verlangen; wenn Sie aber mein Feind sind, dann, ja dann muß ich Sie bitten, doch sofort das Zimmer zu verlassen...“

**(Harte Bestrafung eines säumigen Steuerzahlers.)** Der Arbeiter Vergougnouy in Servan bei Livry, der eine kranke Frau und drei unmündige Kinder zu ernähren hat, konnte seine Steuern noch nicht zahlen. Der Steuereinnahmer verfügte daher aus eigener Machtvollkommenheit eine zweitägige Schuldhaftstrafe über den Mann, der gestern in seinem Dorfe plötzlich von zwei handfesten Gendarmen verhaftet und zuerst nach Livry und dann sogar nach Paris geschleppt wurde. Dabei legte man ihm jedesmal Handschellen an, als gelte es, einen gefährlichen Verbrecher zu händigen. Von Paris kam Vergougnouy dann nach Livry zurück, wo er seine zwei Tage Haft verbüßen soll. Der Arme hat eine Eingabe an die Steuerbehörde eingereicht, um einen Erlaß oder doch eine Verschiebung des Strafvollzuges zu erreichen, da er sonst seine Frau und Kinder ohne Ernährer zurücklassen müßte. Die Behörde hat sich noch nicht geäußert.

**(Elektrische Volkszählung?)** Interessante Versuche werden demnächst in den deutschen statistischen Aemtern angestellt werden. Sie bezwecken die Prüfung der schon in anderen Ländern eingeführten „Mechanisierung“ der Statistik. Um das Zählgeschäft zu erleichtern und zu beschleunigen, bedient man sich beim Censur in Amerika einer von Hollerith erfundenen elektrischen Zählmaschine, die vor Kurzem auch in Oesterreich Eingang gefunden hat. Diese Maschine arbeitet mit mathematischer Sicherheit, sobald ihr das nöthige Material zugeführt wird. Das letztere besteht aus besonderen Karten, die nach den von den Einwohnern ausgefüllten Zählpapieren angefertigt werden müssen. Hierzu dient eine eigenartige Lochmaschine, die die Eintragungen von den beschriebenen Karten in der Weise überträgt, daß die an verschiedenen, genau bestimmten Stellen angebrachten Löcher daselbst ausdrücken, wie Zahlen und Schriftzeichen auf den Zählkarten. Die Zählmaschine arbeitet mit fabelhafter Geschwindigkeit; die Löcher in den Karten schließen Kontakte, wodurch das Zählwerk jedesmal in Thätigkeit gesetzt wird. Da es sich bei unseren Volks- und Berufszählungen immer um Millionen handelt, so würde die „Mechanisierung“ dieser Arbeiten eine beträchtliche Zeitersparniß herbeiführen, billiger als die Zählung durch Menschenhand würde sie aber wohl kaum werden. Beim Königl. Statistischen Landesamt soll zunächst die Stabsabtheilung die Zählmaschine versuchen und darüber gutachtlich sich äußern.

**(Eine Riesenlandkarte.)** Vor Kurzem hat die Direktion der Missouri Pacific Railroad für ihren Bedarf eine Eisenbahnkarte der Vereinigten Staaten herstellen lassen, die wohl als die größte bisher hergestellte Landkarte gelten darf. Wie der „Scientific American“ mittheilt, ist die Karte 1066 Meter breit und 1371 Meter hoch; sie umfaßt das nordamerikanische Eisenbahnnetz von der kanadischen Grenze bis zum Panamakanal. Der Maßstab dieser Karte beträgt ungefähr 1:512,000, entsprechend 8 Meilen auf 1 Zoll. Daß dabei eine sehr weitgehende Detaillirung möglich ist, wie man sie sonst nur auschnittweise auf kleineren Kartenbildern durchführen kann, ist leicht zu verstehen, denn der Maßstab von 1:512,000 entspricht ungefähr dem, der

in unseren gebräuchlichen Atlanten bei der Darstellung von Großstädten auf sogenannten Nebenkarten angewendet wird und bei dem zum Beispiel die Hauptstraßen Newyorks noch sehr deutlich zur Darstellung gebracht werden.

**(Ein „schwarzes Kabinett“ im französischen Telegraphendienst.)** Aus Paris wird gemeldet: Der sozialistische Deputirte Mistral interpellirte gestern die Regierung wegen des „schwarzen Kabinetts“, das nach seiner Angabe im Telegraphendienst bestehen soll. Er führt zum Beweise an, daß der Telegraphendirektor in Algier während des Eisenbahnstreikes verboten habe, Depeschen an bestimmte politisch verdächtige Persönlichkeiten zu bestellen, bevor sie ihm vorgelegt worden seien. Dieser Erlaß wurde im Facsimile von einer sozialistischen Zeitung veröffentlicht und einige Beamte, die das amtliche Dokument in ihren Besitz gebracht und verbreitet haben sollen, wurden bestraft. Der Verkehrsminister Dumont und der Unterstaatssekretär Chaumet erklärten, das „schwarze Kabinett“ sei eine Mythe. Die bestrafte Beamten dürften auf nachsichtige Behandlung rechnen.

**(Napoleon — gespielt von einem Bonaparte.)** In Manchester wird gegenwärtig ein Theaterstück aufgeführt, das „Bonaparte“ betitelt ist und natürlich den großen Korjen zum Helden hat. Das Stück hat an sich wohl weiter keinen literarischen Werth und dennoch hat es ganz außerordentliches Glück gemacht. Die Ursache liegt weniger im Stücke, als in der Besetzung einer Rolle, die allerdings von pikantem Interesse ist. Es wird nämlich die Hauptrolle, Napoleon I., von einem wirklichen und leibhaftigen Bonaparte, einem, wenn auch entfernten, Verwandten des Kaisers gespielt. Dieser Bonaparte ist der Urenkel eines seiner Brüder, und es ist wohl das erste Mal in der Theatergeschichte, daß ein Bonaparte den großen Bonaparte auf der Bühne darstellt.

**(Der größte Webstuhl der Erde.)** Kürzlich wurde in einer schottischen Weberei ein Webstuhl aufgestellt, der wohl alle Webstühle der Erde an Größe übertrifft. Er hat eine Gesamtlänge von 23 Metern, und auf ihm können Stücke von 18 Metern Breite gewebt werden. Diese gewaltige Arbeitsbreite ist nothwendig, damit die in den Papierfabriken auf Papiermaschinen verwendeten endlosen Filzstreifen hergestellt werden können. Solche Rundfilze können auf diesem Stuhl bis zu 70 Meter Umfang ohne Naht gewebt werden. Das Weberschiffchen legt den gewaltigen Weg von 18 Metern in jeder Minute fünfzehnmahl hin und her zurück. Die Höhe der Maschine beträgt 3 Meter, die Tiefe 4 1/2 Meter. Das Gesamtgewicht beläuft sich auf 35,000 Kilogramm.

**(Jupe Culotte.)** Die „Bie Parisienne“ bringt über die Hofenfrage folgenden Witz: Ein Mädchen sieht, daß nicht bloß der Vater, sondern auch die Mutter Hofen trage. Da beginnt das Mädchen zu weinen. „Warum weinst Du, Suzon?“ fragt der Vater. „Weil“, schluchzt das Mädchen, „ich keine Mama mehr habe. Jetzt habe ich zwei Papas.“

**(Die Zahl der Czechen in Wien.)** Aus Prag wird gemeldet: Nach Berichten der hiesigen Blätter beträgt nach amtlichen Mittheilungen die Zahl jener Personen in Wien, welche bei der letzten Volkszählung czechisch als Umgangssprache angegeben, 98,000, um 4000 weniger als vor 10 Jahren.

gie, wie es sich vom Anfang zugetragen, ohne das Geringste auszulassen.

Und sie that nach seinen Worten, übergiegend nichts, was nur irgendwie in Betracht kam. Sie richtete ihm, was die wirkliche Margarethe Rand von ihr verlangt hatte, und ihre eigenen Gedanken darüber, dann die Ausführung des Planes, die Schwierigkeiten, die sich ihr entgegenstellten, ihre Angst, als Charlotte sie zu verdächtigen begann, ihre Laufe in der Kirche des Mr. Dare, ihre Kämpfe mit dem eigenen Gewissen, ihre heiße Liebe für ihn, das Telegramm, das die wirkliche Margarethe an sie abschickte, ihre Unterredung heute Morgens mit dem gütigen Mr. Dare und dann endlich sein Wunsch, ihm, dem Gatten, Alles zu beichten.

— Ich habe gelogen... immerfort nur gelogen, schloß sie ihre schmerzreiche Erzählung, und dafür gibt es keine Entschuldigung. Nun muß ich fort. Es wird mir schwer genug fallen; doch wenn Du mir Verzeihung gewährst, so werde ich es zu ertragen im Stande sein.

— Ich lasse Dich nicht von mir, Margarethe.

— John, Du begreifst noch immer nicht. Wir können die Sache vor der Welt unmöglich geheimhalten. Der Wortlaut des von Deinem Onkel hinterlassenen Testaments ist unvergänglich meinem Gedächtnisse eingeprägt, und Du mußt thun, was der Verstorbenen gewünscht. Was ich gethan habe, kann durch das Gesetz geahndet werden, und ich bin bereit, die mir zugemessene, wohlverdiente Strafe auf mich zu nehmen. Die Bloßstellung, Verhandlung, Gefängniß, nichts soll für mich in Betracht kommen, wenn nur Du mir Verzeihung gewährst. Wenn Du mir verzeihst, verzeihst mir auch der Himmel, und dann werde ich glücklich sein, wird mich mein Gewissen nicht länger quälen. Du wirst unser Kind gütig be-

handeln. Dein Anspruch auf das Erbtheil Deines Onkels beläuft sich auf fünftausend Pfund, während ich, die ich mit ihm nicht verwandt war, gar nichts beanspruchen kann; doch wenn ich meine Strafe abgehüßt habe, so kann ich meinen Lebensunterhalt leicht verdienen, und Du auch, Geliebter... Ihre Stimme versagte; dann aber raffte sie sich gewaltsam empor und fügte festen Tones hinzu: Du bist stark und kräftig und wirst soviel verdienen, um unseren Sohn zu erhalten.

Er hatte, während sie sprach, keinen Blick von ihr gewendet; jetzt sagte er:

— Du vergiffest nur eines, Schatz, und zwar, daß ich Dich niemals von mir lasse.

Ihr Auge strahlte, als sie es zu ihm erhob, und ihre Lippen zitterten. Man merkte, daß ihre Selbstbeherrschung im Schwinden sei.

— Mach mir die Dinge nicht zu schwer, hat sie. Du kennst Charlotte und weißt, daß ich... daß ich ins Gefängniß wandern muß.

John Rand schien diese Worte gar nicht vernommen zu haben. Nach einer sehr langen Pause sagte er:

— Für fünftausend Pfund bekommt man in Kanada ein schönes Stück Land, auf dem wir uns ein Haus erbauen können, und Du würdest eine brillante Kolonistenfrau abgeben, Maggie.

Die Röthe, die ihr in die Wangen schoß, ließ sie noch lieblicher erscheinen; sie ließ den Kopf auf John's Brust sinken und flüsterte:

— Darf ich... darf ich zu Dir kommen, wenn ich meine Strafe abgehüßt habe? Und kannst Du mir wirklich verzeihen und mich weiter lieben?

Er hielt sie schweigend an sich gedrückt. Nun geleitete er sie zu einem Sopha, das im Zimmer stand, ließ sie dort niedersetzen und verließ das Zim-

mer, um alsbald mit Thee und Gebäck zurückzukehren. Er nöthigte sie mit sanfter Gewalt, zu essen, und dabei sprach er:

— Du hast mir Alles gesagt, mein Schatz; vergiß aber auch nicht, daß geschrieben steht: sie hat viel geliebt; ihr soll viel verziehen werden. Was unsere Zukunft anbelangt, so können wir nichts beschließen, bevor Charlotte anlangt. Sie dürfte übermorgen in London sein. Ich werde sie brieflich aufordern, direkt hierher zu kommen. Dann werden wir die Sache mit ihr besprechen und in's Reine bringen. Bis dahin wollen wir kein Wort weiter über die Sache verlieren. Du mußt Dich ausruhen und zu Kräften kommen, Margarethe, — schon mit Rücksicht auf unseren Jungen.

Sie fuhr bei diesen Worten empor. Das mütterliche Gefühl brachte jedes andere in ihr zum Schweigen und hastig sprach sie:

— Ich muß zu unserem Kinde.

34.

Trotz der ziemlich vorgerückten Jahreszeit war es ein kalter, feuchter Wintertag, als Charlotte in der Heimath anlangte. Während ihrer ganzen Reise war sie von einer Art fieberhafter Aufregung beherrscht, die auch jetzt nicht von ihr weichen wollte. Das Verlangen nach Rache hatte sie völlig in seine Bande geschlagen.

Als sie landete, wurde ihr die Botschaft ihres Veters eingehändigt, die nicht dazu beitrug, sie zu beruhigen. Sie war natürlich sofort bereit, sich direkt nach Manchester Hall zu begeben, wo sie gegen zwölf Uhr Mittags anlangte und von John empfangen wurde. Claire hatte sie mit einer reichlichen Abfertigung in Melbourne zurückgelassen.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Wohnungen

**Modern olesó lakások azonnal, vagy májusi negyede kiadók.** I. Márvány-utca 27. 47440

**Modern lakások,** 4-5 szobások, valamint boltok és világos pinczehelyiség kiadók. Februári-ut 54a. sz. 86818

**1911. májusra modern** 2, 3, 4 szobás lakások **Visegrádi-utca 40.** sz. a. júnyoson kiadók. 45906

**4szimmerige** Wohnung in der inneren Stadt, Képiró-utca 8, am II. Stof ist per 1. Mai zu vermieten.

**Urillakás,** Városligeti fasor 43 alatti, ötszobás villaszerű ház kerttel kiadandó. 41688

**Per 1. Mai** zu vermieten **Prachtwohnung** mit Garten, ganz separirt, mit großer Terrasse und herrlicher Aussicht auf das Ofner Gebirge, Sommer und Winter bewohnbar, 10 Minuten von der Leopold- oder inneren Stadt und von Ofen in 5 Minuten mittels Drahtseilbahn zu erreichen. Die Wohnung ist auf das eleganteste ausgestattet, besteht aus 4 großen Zimmern, sämtlichen Nebenräumen, Gasbadeofen, Elektrisch, Gas. Näheres daselbst I. ker., Lovas-ut 3. 87182

**Elegante 3-4szimmerige** Wohnungen mit dem größten Komfort, so auch Geschäftsloke und Magazine für 1. Mai zu vermieten. Näheres Csánadigasse Nr. 18, Ede Pannoniagasse. 87125

**VII., Munkás-utca 4,** find schöne 3- und 4szimmerige Wohnungen per 1. Mai zu vermieten. 55069

**VII., Damjanich-utca 30,** 2, 3, 4, 5, 6szimmerige moderne Cassen, Garten- und Hofwohnungen sind per Mai und August zu vermieten. 48987

**Wohnungen.** Im Neubau Varosmajor-utca 10 per 1. Mai sind 4-5szimmerige Herrschaftswohnungen coulantest zu haben. Rolier ertheilt Auskunft. Kékgyöly-utca 5, I. Stof. 87013

**Wohnungen,** möblierte Zimmer, Geschäfts- und Fabriklokaleitäten, Kauf und Verkauf von Familienhäusern und anderen Realitäten nur bei **Huszár A.,** Annoncenbureau, Zrínyi-utca 1. Telefon. 87292

**Lakás** Dunaparton, két és háromszobás, májusra olcsón átadó Lukácsfürdő közelében, Zsigmond-térenél, Lukács-utca 2. 54570

**Rózsadombon** májusra épülő legmodernebb kiállítású házban, előkerttel, kerti udvarral, 2, 3, 4, 5 szobás lakások, gáz, villany, vacuum cleaner, telefon, hall, valamint **mütermek** olesó berrel kiadók. Bővebbet Huszárnál, Zrínyi-utca 1. Telefon. 87293

**Vérmező- és Batthyány-utca** csoportjában, jégpályával szemben, **gyönyörű kilátással bíró modern 2-3-4 szobás lakások és műhelyek** május elsejére olcsón kiadók. 86946

**Budán** a FerenczJózsef Nevelő Intézet mellett Ilona-utca 8. sz. alatt 5 különálló modern lakóházakban kerttel, remek kilátással 3, 4, 5 szobás lakások azonnal és olcsón eladók. Felvilágosítást a helyszínen vagy telefon 52-25. 4133

**Sommerwohnungen** zu 3-4 Zimmer, möbliert, in schönem Garten zu vergeben am Schwabenberg. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Balassa, Eötvös-utca 34. Telefon 2-90. 55100

**Haße** zum Parkring reines Monatszimmer zu vermieten. Dob-utca 5, IV. 2. Lift. 87307

**Kiadó** különbejáratu hónapos szoba teljes ellátással vagy anélkül. Német-utca 40, II. ajtó 14. 87214

**Elegante 2,** 3szimmerige und Gartenwohnungen, mit Gartenbenützung pro Mai zu vermieten. Ofen, Füzergasse 11, bei Széna-ter. 55098

**Wohnungen,** möblierte Zimmer, Geschäfts- und Fabriklokaleitäten, Familienhäuser und andere Realitäten allerbilligst vermittelt Sárkány, Hausinspektor, verlässlicher Wohnungsvermittler der Hauptstadt, Suda-pejt, Königs-gasse 41. 54954

**Per Mai** zu übergeben zwei Cassenzimmer, Alfab, 6szimmer, sämtliche Nebenräume, etc. Nagymező-u. 49, III. 19. 87280

**Erzsébet-körut 12** alatt négy utcai szoba nagy erkélyvel, összes mellékhelyiségekkel, az I. em. május 1-ére kiadó. 41715

**AKTIEN - GESELLSCHAFT FÜR GLASINDUSTRIE**  
vorm. **NEUSATTL/ELBOGEN BÖHMEN** **FRIEDR. SIEMENS**

## DRAHTGLAS

glatt und geriffelt in nahezu weisser Farbe, 4-5 mm. stark für Seitenfenster in Werkstätten; 6, 7, 8 und 10 mm. stark für Oberlichte aller Art; 15-30 mm. stark für Fussbodenkonstruktionen. Überall bestens bewährt und unerreicht in Bruchsicherheit

**Hohlgeblasene und hohlgepresste auswechselbare Glasbausteine**

— gesetzlich geschützt — für Fenster, Wände, Gewölbeeindeckungen von Veranden, Wintergärten, Kiosken, Vordächern, Bädern, Spitalern, Eisfabriken, Eiskellern, Gärkellern, Abfüllkellern, Schlachthäusern, Bahnhofgebäuden, Locomotivremisen, Fabrikanlagen u. s. w. Glasdachziegel, glatt und gefalzt in allen Formen. Fussbodenplatten mit und ohne Draht-einlage in verschiedenen Mustern und Grössen und in Stärken von 15 bis 40 mm. Rohglas, glatt und geriffelt. Photographieschalen. Signalscheiben für Bahnen. Schutzgläser für Wasserstandsrichtungen. Glasbuchstaben für Firmenschilder und Reklameaufschriften aller Art etc. etc.

Vertreter: **Paul Bolgár, Budapest, V., Aulich-utca 8.**

**„GLORIA“**  
DIE VOLLKOMMENSTE  
KETTENPUMPE



**BÉLA GYÖZÖ & COMP. BUDAPEST, V. BARÓ ACZÉL U. 3**

VERLANGEN SIE PREISLISTE!

Wichtig für **Möbelkäufer**

Wegen gänzlicher **Auflassung** des seit nahe an 40 Jahren bestehenden **Möbelgeschäfts** werden die in reicher Auswahl vorhandenen **Möbeln, Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer,** kompl. Brautausstattungen vorzüglicher **Qualität** zu äusserst billigen Preisen verkauft. Möbel-Stoffreste, Divandeecken etc. etc. billigst.

**SIGMUND HERZFELD,**  
Möbelniederlage, Magyar-utca 3. Zweites Haus von der Kossuth Lajos-u.

Der **beste Kinderwagen** mit Gestell „DANUBIUS“, gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik **L. Baumann,** Wien, VI., Millergasse 6. Preisgarantie gratis.



15 fl. kostet aus reinem Schaffwollstoff nach Mass eleganter **Herrenanzug** oder **Ueberzieher**

**Krausz F. és Tsa**  
Herrenschneidergeschäft  
VIII., Rákóczi-ut 69.  
Muster mit Maassanleitung — gratis und franko.

**Gyermekkosci**  
már 12 korona árban kapható  
**Magyar kosárfonógyár** üzletében  
Budapest, V., Lipót-körut 30 a.  
Árjegyzék kerti butorról és utazó kosárról ingyen.

**SOMLÓ JENŐ**  
műasztalos  
Budapest, IX., Üllői-ut 99. sz.  
Telefon: 162-85. Telefon: 162-85.  
Készít saját vagy adandó tervek szerint háló-, ebédlő- és uri-szoba berendezést; konyha- és előszoba-butort jobb kivitelben raktáron tart.

**GARVENS KUT.**  
SZIVATTYUK...  
FECSKENDŐK...  
MŰSZAKIÉSGÉPIPARI RÉSZV. TÁRS.



BUDAPEST, VII., VÖRÖSMARTY-U. 19/b

של פסח  
**Kokusfett**  
in 5 Kilo-Postpaketen mit orth. פסח versehen franko **K. 6.80** liefert  
**Samuel Rebenwurzel**  
Budapest, Laudongasse 4/c.

**Klattauer RIESEN-NELKEN!**

Amerik. Remontant-Nelken, hochstämm. Rosen etc. Pelargonien aller Art, Fuchsien, Vanden, Chrysanthemum, Zwiebel- und Knollengewächse, Stauden, Zimmerpflanzen etc. zu massigen Preisen offerirt das „Rosarium und Nelkenkulturen“ in Zamlékau bei Klattau, Böhmen.  
Beschreibender Hauptkatalog gratis.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Oediations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.  
Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten,**  
Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenzustände ohne Anwendung der Lebensweise unauffällig und ohne Verunsicherung. **Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung** auch brieflich in der Oediations-Anstalt

**Dr. Garai**  
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,  
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.  
Oediation von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends  
Son- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

**Jeder Radfahrer**  
verlange im eigenen Interesse den neuesten pro 1911 erschienenen und 1000 Abbildungen enthaltenden **Preisocourant** von der größten Fahrradexport-Firma

**BEIFELD GÁBOR és Társa** Budapest, József-körut 21  
fermer eruchen wir unsere geehrten Kunden und die Fahrrad-Sportwelt, die nötigen Reparaturen, Emschaltungen und Verordnungen schon jetzt uns einzusenden, damit in der raschen und prompten Lieferung wegen der an den Osterfeiertagen sich anhäufenden Bestellungen keine Störungen eintreten.

**LUSTER!**  
**STERN HENRIK**  
VI. Nagymező-utca 28, vii-á-vis dem „Fővárosi Orfeum“  
empfiehlt sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.  
**Ueberrimmt Auf- u. Abmontierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.**  
**Galvanisirungen, Gaskocher billig.**  
Telephon 76-87.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10).

Unterricht

Parlamentli gorsirók által vezetett magyar-német gorsirók iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor.

Magyar-német gorsirási, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában.

Englischen Sprachmeister suchen zwei Herren. Gest. Zuschriften unter Maschen.

Deutsche Frauen für Budapest und Provinz sucht dringend. Deutsche mit Französisch.

Parisienne cherche place de préceptrice dans bonne famille.

Deutsches Fräulein, das im Hauslichen beschäftigt ist, wird zu Kindern gesucht.

Deutsche oder französisch sprechende Dame wird sofort mit guten Begehren aufgenommen.

Deutsches Fräulein, perfekte Schneiderin, wird zu 3 großen Kindern aufgenommen.

Norddeutsches Fräulein zu 5-6jährigen Kindern bei Café l'hor aufgenommen.

Kindergärtnerin, deutsch, wird zu 2 Kindern aufgenommen.

Rehrerinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen. Bonnen sucht für vornehme Gentes.

Suche sehr intelligente ältere Französin oder Engländerin, die beide Sprachen mächtig ist.

Française cherche leçons le matin. Ecrite: „Melle X 275“ a l'exp.

Reichsdeutsche, seit 6 Mon. in Budapest, tüchtig im deutsch und franz. Unterricht.

Isr. tanító kitűnő bizonyítványokkal bármily állást keres.

Wanted finishings and nursery governesses for aristocratic families.

Északonmet, francia, magyar bonneokat, német nevelőnőt.

Suche zu meinen 2 Mädeln von 11 und 6 Jahren verlässliches deutsches Fräulein.

Bonne gesucht, Provinz, zu vierjährigem Mädchen; deutsch, ungarisch, fleißige Näherin.

Deutsche Bonne, die 4 Bürgerschulen absolvirt, in den häuslichen Arbeiten tüchtig.

Szolid kisasszony három leánygyermek mellé a délutáni órákra azonnal felvétetik.

Perf. Französin wird zu größerem Kindern für den Nachmittag, ev. ganz acceptirt.

Magánvizsgálatokra, értéségre felelőséggel előkészít Magyar Tanügyi Intézet.

Erzieherinnen, Deutsche, mit Franz. u. Klavier, 1200 Kronen Jahresgehalt.

Tanérök kerestetnek. Cikmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben.

Erzieherinnen, Kindergärtnerin, Bonnen jeder Nationalität, Stunden-Belehrerinnen.

Young english lady, teaching the Berlitz method, gives lessons.

Moderne Sprachen, Tages- und Abendkurse bestehen das ganze Jahr hindurch.

Nevelőnőket, óvónőket, tanítónőket, bonneokat, valamint óraadó nőket.

Suche deutsche Bonne zu meinen zwei Kindern. Zsigmond-utca 9.

Junges Mädchen (deutsch), zu 3jährigem Knaben und für Hauswirtschaft geeignet.

Deutsches Fräulein mit tadelloser Aussprache wird zu 2 Kindern aufgenommen.

Német-francia kisasszony délutánra, nyáron egészben alkalmazható nyelhet.

Meisteres deutsches Fräulein, gut Klavier, Französisch, Erziehung, Unterricht.

Suche deutsche Bonne zu meinen zwei Kindern. Zsigmond-utca 9.

Fotójer Samorodner, 1906er, 5 liter 10 Kronen.

Wein. 150 Heftliter weißen Feinfrühweiner Wein, welcher mit Goldmedaille ausgezeichnet.

Északonmet, francia, magyar bonneokat, német nevelőnőt.

Fettgänje, Schmalz, Maifestgüffel, billige Tagespreise per Postnachnahme.

Legmegbízhatóbb orth. koser husvétli fűszerárak beszerzési forrása.

Téli szalámit sertéshusból, kitűnő ízű, öklönként 12 koronáért szállít utánvételre.

Zwiebel, Maifer 15.-, Stechtzwiebel, Maifer 68.-, neue Erdäpfel.

Kofusszett, hochprima פופוס, 75 Sünfflo = Postwaquet franco Kronen 7.50.

MDP LW fehér bort szállít, 35 krajczárjával kölcsönfordókban Neufeld Béla, Moór.

MDP LW fehér bort szállít, 35 krajczárjával kölcsönfordókban Neufeld Béla, Moór.

Klaviere und Pianinos, ausführl. bezeugte Marken, sind derzeit am solidesten angelegentlich in Mutterklavierfabrik.

Pianinók 150, 200, 500, zongorák 100, 200, 1300 frtig részlete vásárolhatók.

Pianinó keresekek vagy rövid zongorát megvételre. Dr. Stern, Dohány-utca 92.

Kárpitos háznál, házon kívül jól, olcsón dolgozik.

Gute Köchin empfiehlt sich mit ihrem 13jährigen Mädchen, welches zu Kindern oder zu leichten Hausarbeiten verwendbar ist.

Háztalajdonosok figyelme. Nem kerül pénzbe, megbízható házigondnok.

Zuglóban, közvetlenül a villamos végállomásánál a Hajtsár-ut és a megnyitandó Thököly-ut sarkán.

Fehérvári-ut 36. Üzlet, műterem és raktárhelyiség azonnalra, 3 szobás lakás májusra kiadó.

Miethung u. Vermietung. Fehérvári-ut 36. Üzlet, műterem és raktárhelyiség azonnalra, 3 szobás lakás májusra kiadó.

Bolt és egy lakás azonnalra kiadó, hentesnek, kávésnak is alkalmas.

Nagy üzlethelyiség a főváros legforgalmasabb körútján olcsón átadó.

Rechtsanwalt, 2000 Kronen Jahresgehalt, Bonnen jeder Nationalität, Stunden-Belehrerinnen.

Rechtsanwalt, 2000 Kronen Jahresgehalt, Bonnen jeder Nationalität, Stunden-Belehrerinnen.

Rechtsanwalt, 2000 Kronen Jahresgehalt, Bonnen jeder Nationalität, Stunden-Belehrerinnen.

Rechtsanwalt, 2000 Kronen Jahresgehalt, Bonnen jeder Nationalität, Stunden-Belehrerinnen.

Hentes, mészáros, péküzletnek igen alkalmas üzlethelyiségek a Kalvin-tér közelében kiadók.

Műhelynek kiadó azonnal vagy májusra nagy világos souterain utcazi bejárattal, gáz, vízvezetékek ellátva.

V., Gizella-tér 4. sz. házbán üzleti helyiségek földszinten és emeleten f. é. augusztus 1-re kiadók.

Rózsadombon, forgalmas helyen, kisebb-nagyobb üzlethelyiségek májusra épülő új házban olcsón kiadók.

Billiges Parterre-Erdloft, für kleines Kaffeehaus, Mozgó u. befeuert geeignet, 5 Spiegelstühle.

Werktätte, 250-300 Quadratmeter, für August gesucht. Paszka & Gömöri Radfolger, VII., Rottenbiller-utca 10.

Kosmetik. Haarentfernung für Damen von Gesicht u. Armen in 5 Minuten. Schmerzlos.

Wohnungen. Elegante 4-Zimmerige Wohnungen mit Hall, Lift und Telephon.

I., Ecsed-u. 7, in der Nähe des Salzbadcs, in Villa mit Garten, ist eine 3zimmerige Jahreswohnung.

Uczai és udvari lakások, ugyanott bolthelyiség májusra kiadó. VII., Wesselényi-utca 54.

Lukácsfürdőtől villamoson két percznyire, Lukács-utca 4 alatt, modern lakások kiadók.

Uczai és udvari lakások, ugyanott bolthelyiség májusra kiadó. VII., Wesselényi-utca 54.

Lukácsfürdőtől villamoson két percznyire, Lukács-utca 4 alatt, modern lakások kiadók.

Uczai és udvari lakások, ugyanott bolthelyiség májusra kiadó. VII., Wesselényi-utca 54.

Lukácsfürdőtől villamoson két percznyire, Lukács-utca 4 alatt, modern lakások kiadók.

Uczai és udvari lakások, ugyanott bolthelyiség májusra kiadó. VII., Wesselényi-utca 54.

Lukácsfürdőtől villamoson két percznyire, Lukács-utca 4 alatt, modern lakások kiadók.

Uczai és udvari lakások, ugyanott bolthelyiség májusra kiadó. VII., Wesselényi-utca 54.

Lukácsfürdőtől villamoson két percznyire, Lukács-utca 4 alatt, modern lakások kiadók.

Uczai és udvari lakások, ugyanott bolthelyiség májusra kiadó. VII., Wesselényi-utca 54.

Lukácsfürdőtől villamoson két percznyire, Lukács-utca 4 alatt, modern lakások kiadók.

Uczai és udvari lakások, ugyanott bolthelyiség májusra kiadó. VII., Wesselényi-utca 54.

Bekleidung.

Maison Schönfeld, Pariser Niederlagen. Anfertigung nach Maß. Billige Preise.

Modellhüte in Auswahl, modernsteren, aufputzen, umarbeiten von zwei Kronen aufwärts.

Gyakorolt perfekt szabónó ajánlkozik házba és házon kívüli munkára.

Moderne Herrenanzüge fertige nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollestoffen.

Hauschuhe, Karlsbader, beste Qualität, á 80 fr., lange Glacehandschuhe 1.50 fr.

Ugyes varrónó uri házakhoz ajánlkozik. Kisdófa-utca 3 b. II. 13.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Gebamme unter Discretion.

Reichsdeutsche dipl. Mascheuse empfiehlt sich. Desseswffy-utca 37, I. 8.

Wiener Mascheuse, sehr praktisch, empfiehlt sich. Hajos-utca 43, II. 24.

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell. Ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin.

Ne fogadjon el pemetesű czukorkát Réthy név nélkül. 47289

Damen finden Platz und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Gebamme.

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Verschwiegenheit.

Intelligens masszirozó ajánlkozik. Wesselényi-utca 19, II. 10.

Gebildete Frau, dipl. russische Mascheuse. Sip-utca 19, I. 16.

Allgemeiner Verkehr. Die Adresse wird gebeten aufzubewahren.

Spezial-Bureau für Rechen und Beobachtungen. Vornehmste kontinentale Firma zur Erledigung vertraulicher Angelegenheiten.

Beamter sucht für prompt oder später in der Nähe Boráros-ter, Ferencz-kört, Üllői-ut, Mester-utca inoffenfreie Wohnung.

Beamter sucht für prompt oder später in der Nähe Boráros-ter, Ferencz-kört, Üllői-ut, Mester-utca inoffenfreie Wohnung.

Beamter sucht für prompt oder später in der Nähe Boráros-ter, Ferencz-kört, Üllői-ut, Mester-utca inoffenfreie Wohnung.

Beamter sucht für prompt oder später in der Nähe Boráros-ter, Ferencz-kört, Üllői-ut, Mester-utca inoffenfreie Wohnung.

Beamter sucht für prompt oder später in der Nähe Boráros-ter, Ferencz-kört, Üllői-ut, Mester-utca inoffenfreie Wohnung.

Heirathsanträge

Oberbeamter sucht 30-35-jährige intelligente Haushälterin, möglichst mit Kautionsausführung.

Junge, intelligente Witwe, schöne Erscheinung, tüchtige Hausfrau, Mutter eines Kindes.

Schadchen gesucht. Zur Einheirathung nach Wien in ein vorzügliches Mode- und Waarengeschäft.

Heirathsvermittlerin, die in seinen christlichen Familien verkehren, werden gebeten, ihre Adresse unter „Glück“ an Rudolf Rosse, Nador-utca 11, schriftlich senden.

Nemesszív, akár szegény, lehetleg vallásos izraelita urienibet keresek szép leányrokonomnak.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.

Heirathsvermittlerin, welche nur in besseren Familien verkehren, werden erucht, ihre Adresse unter „Frühling 281“ an die Exp. abzugeben.



Gerichtshalle.

Budapest, 29. März. (Angefochtene Mandate.) Vor dem ersten Wahlanfechtungssekat der Kurie verhandelte man heute fortsetzungsweise über die gegen das Dunavecser Mandat des Grafen Alexander Benyovsky eingereichte Petition.

(Das Avancement der Richter und Staatsanwälte.) Sämtliche Sektionen des Landesvereins der Richter und Staatsanwälte halten demnächst Sitzungen ab, in welchen die Frage des automatischen Avancements bei den Gerichten erster Instanz und bei den Staatsanwaltschaften zur Sprache gelangen wird.

(Verletzung der gerichtlichen Sperre.) Zwei hiesige Genossenschaften gewährten dem Kondukteur der Elektrizität Anton Taußig einige hundert Kronen Kredit. Da er die ziemlich onerosen Rückzahlungsbedingungen nicht einzuhalten vermochte, pfändeten die Gläubiger die armeneligen Möbel des Schuldners.

(Das beleidigte Militär.) In einem ungarischen Gasthause kam es am 13. April 1909 zu einem Konflikt zwischen dem Fechtmeister Victor Zolnay und dem Oberleutnant Bela Lukacs. Die Angelegenheit war auf gültigem Wege nicht auszutragen und es folgte zu einem Zweikampf kommen.

Waaas?.. Papa hats erlaubt! Es ist ja Jacobi. Antinicotin Zigarettenhülse! Jedes Karton enthält hochinteressante Röntgen-Bilder.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 29. März. Effektiver Weizen war heute entsprechend angeboten, begegnete aber nur mäßiger Kauflust. Die Tendenz gestaltete sich flau und wurden circa 10,000 Meterzentner zu 5 bis 10 Heller billigeren Preisen umgesetzt.

Auf dem Terminmarkt kam nach der gestrigen Flaubeit heute wieder festere Tendenz zur Geltung. Man scheint gestern zu weit vorgegriffen zu sein und besorgte heute Rückkäufe. Das Geschäft eröffnete wohl flauer, erhöhte sich aber successive und auch nachhaltig besonders für April-Weizen, während Mai- und Oktober-Weizen nur mäßiger avancierten.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 400 Mztr. 79 zu 12.05, 200 Mztr. 78.8 zu 12.05, 500 Mztr. 73 zu 11.80, 1000 Mztr. 78 und 1000 Mztr. 77 zu 11.95, 150 Mztr. 76 zu 11.25.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.60 Geld, 11.61 Waare; Weizen per Mai zu 11.41 Geld, 11.42 Waare; Weizen per Oktober zu 10.79 Geld, 10.80 Waare; Roggen per April zu 8.31 Geld, 8.32 Waare; Roggen per Oktober zu 8.04 Geld, 8.05 Waare; Hafer per April zu 8.64 Geld, 8.65 Waare; Hafer per Oktober zu 7.26 Geld, 7.27 Waare; Mais per Mai zu 5.62 Geld, 5.63 Waare; Mais per Oktober zu 5.79 Geld, 5.80 Waare; Kohlraps per August zu 13.65 Geld, 13.75 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Weizen per April . . . 13.60 Roggen per April . . . 8.31 Hafer per April . . . 8.63

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß: 76 Kg. R. 23.05-23.30 76 Kg. R. 22.90-23.10

Pester Boden: 76 Kg. R. 23.-23.15 76 Kg. R. 22.90-23.10 77 " " 23.05-23.40 77 " " 23.-23.25 78 " " 23.30-23.60 78 " " 23.30-23.50 79 " " 23.40-23.70 79 " " 23.35-23.75 80 " " 23.45-23.80 80 " " 23.40-23.70

Bácskaer: 76 Kg. R. 23.-23.25 77 " " 23.15-23.45 78 " " 23.40-23.60

Roggen, Ia . . . R. 16.30-16.40 Roggen, mittel . . . R. 16.15-16.25 Gerste, Ia . . . R. 16.50-17.- Gerste, IIa . . . R. 15.90-16.40 Hafer, Ia . . . R. 17.40-18.10 Hafer, mittel . . . R. 17.20-17.50 Mais, neu . . . R. 11.55-11.70

Termine. Weizen per April . . . R. 23.20-23.22 Weizen per Mai . . . R. 22.82-22.84 Weizen per Oktober . . . R. 21.58-21.60 Roggen per April . . . R. 16.62-16.64 Roggen per Oktober . . . R. 16.10-16.12 Mais per Mai . . . R. 11.24-11.26 Hafer per April . . . R. 17.26-17.28 Kohlraps per August . . . R. 27.30-27.50 Weizenkleie, feine, prompte Tief. . . R. 10.20-10.30

Weizenkleie per April-Mai . . . R. 9.80-10.- Weizenkleie, grobe, prompte Tief. . . R. 10.20-10.40 Weizenkleie per April-Mai . . . R. 9.90-10.10

Table with columns: Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm. Rows include Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Pester.

Schiffsracht auf Grund der vom 20. März bis 25. März vorgefallenen Schlässe. Die Frachttäge verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher.

Wiener Fruchtbörse vom 29. März. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz ist heute nicht einheitlich. Während sich Weizen eben matter ausspricht, fund um 5 H. niedriger notiert wird, tendiert Roggen entschieden fester, und es wurden die Forderungen hierfür um 5 H. erhöht.

Berlin, 29. März. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 200.50, per Juli 199.25, Roggen per Mai 153.25, per Juli 157.25, Hafer per Mai —, per Juli 158.50, Mais per Mai —, per Juli —, Rüböl per Mai 60.30, per Oktober —, Spiritus — Km. loco Konsumsteuer —. Weizen matt, Roggen ruhig, Hafer, Mais und Rüböl stetig. Wetter: Schön.

Breslau, 29. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.20, alter —, gelber Weizen loco 19.10, alter —, Roggen loco 14.40, alter —, Hafer loco 15.50, alter —, Raps loco —, Mais 15.— per 100 Kilo.

Paris, 29. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 26.45, per April 26.65, per Mai-Juni 26.70, per Mai-August 26.20. Roggen per März 17.15, per April 16.75, per Mai-Juni 17.25, per Mai-August 17.25. Mehl per März 34.75, per April 34.90, per März-Juni 34.90, per Mai-August 34.90. Rüböl per März 68.75, per April 68.75, per Mai-August 68.50, per September-Dezember 68.75. Spiritus per März 59.75, per April 59.75, per Mai-August 60.75, per September-Dezember 49.—. Rohzucker 80° bis 90° 31.50, 80° bis 85° Brutto und darüber 31.75. Weißer Zucker per März 34 5/8, per April 34 5/8. — Mais-August 34 7/8, per Oktober-Januar 31.50 — Raffinade 64.— bis 64.50. Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl matt, Rüböl flau, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade matt. Wetter: Schön.

Stacheldraht schwarze und verzinkte Drahtzäune per q m. von 30 h aufwärts liefern Hoffmann & Hicker Eisen-, Messingmöbel- und Drahtzaunfabrik BUDAPEST, VII., HOLLÓ-UTCA 3. SZ. Preisourant gratis und franko.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 27. März, Abends 6 Uhr, bis 28. März, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angelommen, Verschifft, Eisenbahn, Schiffe, Menge, Zentrale, Budapest, Schiffe, Menge, Zentrale, Budapest. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mehl, Kleie.

Sichtbare Getreidevorräte. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 18. März bis 25. März folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows: Borrath am 18. März, Einlagerung vom 18. März bis 25. März, Auslagerung vom 18. März bis 25. März, Borrath am 25. März.

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen. "Ratin" verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. "Ratin", Bakteriolog. Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30.

Auszug aus dem "Közlöny". Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Simon Laufer in Beocsin. Konkurskommissär Gerichtsath Stephan Gregurics, Masseverwalter Dr. Alexander Roknicz, Stellvertreter Dr. Mita Stojkovicz. Anmeldungstermin 15. April, Liquidationsverhandlung 4. Mai. (Gerichtshof Mitrovicza). - Gegen Bela Szucs in Nagykároly. Konkurskommissär Gerichtsath Julius Kiedl, Masseverwalter Dr. Ladislaus Nerts, Stellvertreter Dr. Franz Kolesy. Anmeldungstermin 24. April, Liquidationsverhandlung 5. Mai. (Gerichtshof Szatmarémeti). - Gegen Martin Rosenbergs in Szabrigen. Konkurskommissär Gerichtsath Dr. Eugen Gall, Masseverwalter Dr. May Sárány, Stellvertreter Dr. Desider Jöb. Anmeldungstermin 16. Mai, Liquidationsverhandlung 29. Mai. (Gerichtshof Marosvárhely). - Gegen Johann Külp in Pozsony. Konkurskommissär Gerichtsath Dr. Armin Polgar, Masseverwalter Dr. Ernst Csáfar, Stellvertreter Dr. Erwin Péterffy. Anmeldungstermin 19. April, Liquidationsverhandlung 29. April. - Gegen Martin Kuhncl in Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsath Joltán Ámos, Masseverwalter Dr. Desider Csáthy, Stellvertreter Dr. Ladislaus Barna. Anmeldungstermin 20. Mai, Liquidationsverhandlung 17. Juni. - Gegen Madár Szabó in Szekesfehervár. Konkurskommissär Gerichtsath Bela Szohar, Masseverwalter Karl Pálffy, Stellvertreter Dr. Joseph Koncz. Anmeldungstermin 25. Mai, Liquidationsverhandlung 23. Juni. - Gegen Mathias Kovacsics in Lovinac. Konkurskommissär Gerichtsath Johann Biskupcz, Masseverwalter Dr. Mile Mishulm, Stellvertreter Mikolauz Navancsics. Anmeldungstermin 30. April, Liquidationsverhandlung 8. Mai. (Gerichtshof Göspics.)

Bei Influenza, sowie bei sämtlichen katarrhalischen Leiden unersetzlich, behebt sofort das Sodbrennen



Wasserstand.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Rows: Ungvár, Kismark, O-Gyalla, Budapest, Kaszthely, Pécs, Zagyb., Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyvár., Kolozsvár, Nagyszeben, Tatraffred., Sopron., Eszék., Crkvenica, Debreczen, Kecskemet., Arad., Versecz., Orsova., Wien., Prag., Salzburg., Klagenfurt., Hamburg., Swinemünde., Berlin., Zürich., Nizza., Paris., Stockholm., St.-Petersburg., Moskau., Odessa., Sarajevo., Belgrad., Bukarest., Sofia., Konstantinopel., Athen., Florenz., Rom., Neapel.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser, ? unbekannt.

Koryniczaer Mineralwasser

Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstörungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Zu haben in Korynicza und bei L. Edecsuth, Budapest

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 29. März 1911, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist das Wetter mild, bewölkt und überwiegend trocken. Niederschläge gab es in Frankreich. In der Adria herrschen starke Stürme. In Ungarn war das Wetter gestern trocken, überwiegend heiter und

sehr mild. Die Temperatur stieg zumeist bis 20 Gr. C. und war durchschnittlich um 4 bis 5 Gr. C. höher als das Normale. Das Maximum mit 23 Gr. C. war in Csáktornya, das Minimum mit -2 Gr. C. in Kraváralja. - Prognose: Es ist unweitere Temperaturänderung und höchstens im Westen einiger Regen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Rows: Ungvár, Kismark, O-Gyalla, Budapest, Kaszthely, Pécs, Zagyb., Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyvár., Kolozsvár, Nagyszeben, Tatraffred., Sopron., Eszék., Crkvenica, Debreczen, Kecskemet., Arad., Versecz., Orsova., Wien., Prag., Salzburg., Klagenfurt., Hamburg., Swinemünde., Berlin., Zürich., Nizza., Paris., Stockholm., St.-Petersburg., Moskau., Odessa., Sarajevo., Belgrad., Bukarest., Sofia., Konstantinopel., Athen., Florenz., Rom., Neapel.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 19, das Minimum hingegen 6 Gr. C.

Kodak Ein Kodak. Ist das schönste und sinnigste Ostergeschenk. Zu haben in jedem besseren Anateurgeschäft und Kodak-Gesellschaft m. b. H. Wien, I., Graben 29. Prospekt, "Ca" gratis.

Budapester Börse. 29. März. Table with multiple columns: Ia. Ung. Staatsanleihen, II. Andere Anleihen, III. Pfandbr. u. Oblig., IV. Banken, V. Sparkassen, VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelei, IX. Ziegn. und Maschinenfabr., X. Buchdr.-Aktien, XI. Diverse Untern., XII. Verkehrl.-Unt., XIII. Lese, XIV. Saluten, XV. Devisen (vista). Includes sub-sections for Goldrente, Staatsanleihen, and various bank and industrial shares.

Fodormentha-Lysoform az új száj-ig, úvegje 1 kor. 60 fillár!